

# Kreuzfahrt ins Nordland (Teil 2)

*Färöer Inseln - Island - Svalbard - Norwegen*



**29.07. - 16.08.2013**

Veranstalter: Phoenix Reisen GmbH

Schiff: MS Albatros

***Geschrieben von Frank Rinas***

# Inhaltsverzeichnis

Seite 004 - 006	Die Route der Kreuzfahrt (Teil 2)	
Seite 007 - 014	Erreichen der norwegischen Nordküste und Honningsvåg - Ein gemütlicher Tag auf der Barentssee - Passage am Nordkapplateau und Ankunft in Honningsvåg - Spaziergang durch Honningsvåg	08.08.2013
Seite 015 - 026	Besuch von Hammerfest und der Stadt Alta - Spaziergang durch Hammerfest mit schöner Aussicht - Fahrt durch die Fjorde und Ankunft in Alta - Besuch des Alta Museums mit Felszeichnungen - Ein gemütlicher Abend mit dem "Abendessen der Köche" - Nachtpassage von Tromsø bei Dämmerstimmung	09.08.2013
Seite 027 - 045	Besuch von Narvik und ein Geschenk des Kapitäns am späten Abend - Fahrt durch den wunderschönen Tjeldsundet / Ofotfjorden - Ankunft in Narvik bei wunderschönem Sommerwetter - Ausflug von Narvik durch die Landschaft zum Polar Park - Spaziergang durch den Polar Park in Bardu - Rückfahrt zur MS Albatros mit einem schönen Fotostopp - Gemütliches Abendessen vor wunderschöner Kulisse - Abendstimmung - Eine Überraschung: Passage des Trollfjords in der Nacht	10.08.2013
Seite 046 - 054	Die Stadt Mo i Rana und ein versöhnlicher Abend - Überquerung des Polarkreises und die Fahrt nach Mo i Rana - Mo i Rana vom Deck, interessantes Schauerwetter - Skandinavisches Abendessen - Fjordfahrt bei schöner Abendstimmung / Sieben Schwestern - Auf dem Weg zum Torghatten und eine interessante Begegnung	11.08.2013
Seite 055 - 060	Ein nasser Tag im wunderschönen Kristiansund - Ankunft in Kristiansund mit einem ersten Blick auf die Stadt - Ausflug zur Insel Averøya - Die Kvernes Stabkirche und ein Schreckenserlebnis - Weiter geht die Fahrt und die Atlantikküstenstraße - Rückfahrt nach Kristiansund - Blick vom Deck auf Kristiansund und die MS Kong Harald	12.08.2013
Seite 061 - 068	Besuch in Geiranger und ein kleiner Spaziergang in Ålesund - Blick vom Deck auf ein verregnetes Geiranger - Passage des Geirangerfjordes bei besserem Wetter - Klassik trifft auf Moderne - Celebrity Eclipse - Nasse Ankunft im schönen Ålesund - Ein schöner und trockener Spaziergang durch Ålesund	13.08.2013

Seite 069 - 079	Traumtag in Bergen und eine schöne Abendstimmung - Ein gemütlicher Morgen vor der schönen Stadt Bergen - Bergen beim schönstem Wetter vom Berg Fløyen - Wandern auf dem Berg Fløyen mit wunderschönem See - Wanderung den Berg Fløyen hinab und zurück zur MS Albatros - Spaziergang durch die beeindruckende und vielseitige Stadt Bergen - Entspannung auf dem Sonnendeck und Blick über die Stadt - Abendessen mit schöner Kulisse und der Sonnenuntergang	14.08.2013
Seite 080 - 081	Ein letzter Seetag auf unserer "Weißen Lady" - Ein letzter Seetag voller Entspannung - Das Kapitän-Abschieds-Abendessen und der Abschied	15.08.2013
Seite 082	Abschied nehmen von der MS Albatros / Rückfahrt nach Köln - <b>Ein besonderer Dank an dieser Stelle</b>	16.08.2013
Seite 083	<b>Allgemeine Informationen</b> - Hinweis zu den im Reisebericht verwendeten Bildern - Weiterführende Links / Internetseiten	

## Die Route der Kreuzfahrt

Nur maximal zwei Male pro Jahr in den Sommermonaten fährt die MS Albatros die „große Runde“ und kämpft sich dabei ihren Weg hoch bis nach Svalbard, eine der nördlichsten Regionen. Dieses Jahr führen die beiden identischen Kreuzfahrten unter den Kennungen ATS 432 und ATS 434, die erste bereits im Zeitraum vom 27.06. bis 15.07. und die letztere Kreuzfahrt, mit der ihr hier mitfahren werdet, im Zeitraum vom 29.07. bis 16.08.2013. Die Häfen und Passagen sind bei beiden Reisen gleich. Im Nachfolgenden werde ich euch die Fahrtroute etwas näher bringen, damit ihr wisst wohin es denn genau gehen wird. Hierbei gehe ich auch kurz auf die klimatischen Verhältnisse ein.

Unsere Kreuzfahrt wird also 29.07. in Bremerhaven beginnen, wo wir natürlich vorher per Bustransfer hingebacht werden. Los geht es in Köln Deutz gegenüber der KEC-Arena auf der Gummersbacher Straße und werden wahrscheinlich am frühen Nachmittag den Hafen von Bremerhaven erreichen. Neben unserem Schiff, der MS Albatros, werden noch zwei weitere Schiffe von Phoenix Reisen vor Ort sein, nämlich die MS Amadea und die neuere MS Artania. Nach dem Check-In und den Sicherheitskontrollen geht es an Bord und wir werden gegen 19 Uhr dann den Hafen von Bremerhaven verlassen.

### Routenübersicht für diesen Reisebericht:

Am 08.08. fahren wir dann nach Süd-Südost in Richtung norwegische Nordküste. Dort erreichen wir dann den Hafen von Honningsvåg gegen 21 Uhr abends und werden gegen 1 Uhr wieder ablegen. Die maximalen Temperaturen in den Sommermonaten liegen zwischen 14-19°C und sind somit natürlich deutlich milder als im zuvor besuchten Svalbard. Die Mitternachtssonne

werden wir hier aber aufgrund unseres späteren Reiseterns nicht mehr erleben, denn der letzte Tag war am 29.07. . Trotzdem kann es natürlich um Mitternacht einen wundervoll roten Himmel geben, denn die Sonne befindet sich nur knapp unter dem Horizont. Aufgrund der zahlreichen Besuche des Nordkapps bei nahezu jedem Wetter, werden wir aber dieses Mal nicht dort hin fahren, sondern Honningsvåg zu Fuß etwas erkunden.

Am 09.08. erreichen wir dann gegen 7 Uhr die Stadt Hammerfest, welche knapp über 10.000 Einwohner hat. Etwas mehr am offenen Meer gelegen, sind hier Durchschnittstemperaturen von 11-14°C vorzufinden. Hier werden wir wieder einen privaten Landgang machen und die Stadt gemeinsam erkunden. Neben dem Eisbärenklub werden wir



auch dieses Mal den Aussichtsberg Salen besuchen, der mit 80m Höhe einen wundervollen Überblick über die umliegende Landschaft und die Stadt bietet. Auch die St. Michael Kirche ist immer einen Besuch wert. Um 12 Uhr wird unser Schiff hier wieder ablegen.

Nach dem Ablegen werden wir uns dann mit der MS Albatros in Richtung Alta bewegen, wo wir gegen 16 Uhr ankommen. Alta habe ich ja bereits im Jahre 2011 besucht und auch im Internet während meines Aufenthaltes berichtet. Hier werden wir uns die Region, die Stadt und aber besonders das Alta-Museum und die Felszeichnungen ansehen. Hier erfahren wir etwas über die Geschichte der Stadt und werden Felsritzungen bewundern können, die teils bis zu 6.500 Jahre alt sind und in der Liste der UNESCO-Weltkulturerbe enthalten sind. Auch die Innenstadt können wir uns bei einer kleinen Orientierungsfahrt etwas genauer ansehen. Gegen 19 Uhr wird unser Schiff dann den Hafen von Alta wieder verlassen.

Am Samstag dem 10.08. durchkreuzen wir zur Mittagszeit den Ofotfjord auf unserem Weg in Richtung Narvik, wo wir gegen 14 Uhr anlegen werden. Hier leben knapp 18.500 Menschen und die monatliche Durchschnittstemperatur beträgt während der Sommermonate bei angenehmen 14-17°C.

Die Stadt an sich wird sicher auch mal einen Blick wert sein, auch wenn wir einen knapp 5 stündigen Ausflug machen. Hier werden wir die Landschaft der Region begutachten und zum Polarzoo fahren, wo wir uns dann knapp 2 Stunden lang die Tiere im nördlichsten Tierpark der Welt ansehen werden. Auch eine kleine Stadtrundfahrt durch Narvik bekommen wir geboten. Unsere MS Albatros verlässt Narvik dann gegen 20 Uhr.

Am letzten Tag der Woche (11.08.) überqueren wir dann wieder den Polarkreis nach Süden bevor wir am Vormittag den Ranafjord durchfahren. Ziel ist hier der Hafen von Mo i Rana gegen 13 Uhr. Hierbei handelt es sich eher um eine Industriestadt die nicht viele schöne Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Wir werden uns aber trotzdem die Innenstadt mal etwas angucken und norwegische frische Luft tanken. Angenehme 16-18°C gibt es hier als monatliche Durchschnittswerte im Sommer, also angenehm mild. Das Schiff wird dann gegen 19 Uhr wieder ablegen.

Am 12.08. durchfahren wir dann die Mittelnorwegische Innenpassage, bevor wir dann gegen 14 Uhr die schöne Stadt Kristiansund erreichen. Diese liegt auf 3 Inseln und lohnt mit Sicherheit mal einen Blick vom Schiff aus. Wir werden hier auch an einem Ausflug teilnehmen, wo durch die schöne Landschaft fahren und mit dem Bus die Atlantikküste besuchen. Wir besuchen dann anschließend auch die Stabkirche von Kvernes bevor wir nach gut 3 Stunden wieder nach Kristiansund kommen. Unser Schiff wird dann hier gegen 21 Uhr wieder ablegen.

Früh beginnt der 13.08.2013, denn bereits morgens um 7 Uhr soll unser Schiff vor Geiranger auf Reede liegen. Der schöne Geirangerfjord wird also schon vorher passiert. Aber keine Sorge, denn das Schiff muss ja am frühen Nachmittag auch hier wieder hinausfahren und so können wir den Geirangerfjord auf dem Weg nach Alesund in voller Länge begutachten. Morgens vor dem Ort Geiranger werden wir dann mit einem Tenderboot an Land gebracht bevor unser Ausflug zum Berg Dalsnibba startet. Mit dem Bus werden wir aber erst einmal die bekannte Adlerkehre hinauffahren, von wo wir dann oben eine tolle Aussicht auf den Geirangerfjord und unser Schiff haben. Immerhin 600m hoch über dem Fjord befinden wir uns hier. Dann geht es die Adlerkehre wieder hinunter durch den kleinen Ort Geiranger bis zum nächsten Aussichtspunkt mit malerischer Aussicht, dem Flydalsjuvet. Von hier an geht es nun hinauf auf den Berg Dalsnibba von dem wir auf knapp 1.500m bei hoffentlich schönem Wetter eine herrliche Aussicht genießen werden. Bevor wir dann zum Schiff zurückkehren, besuchen wir noch das Fjordzentrum, ein Informations- und Erlebniszentrum zum Geirangerfjord. Die Abfahrt mit dem Schiff ist dann 14 Uhr geplant mit anschließender Passage durch den Geirangerfjord.

Nachdem wir den Geirangerfjord und den Storfjord dann durchfahren haben, werden wir abends gegen 19 Uhr einen weiteren Hafen erreichen, nämlich Alesund. Hier haben wir nur 2 Stunden Aufenthalt, können also in der wunderschönen Jugendstilstadt nicht wirklich viel unternehmen. Ein kleiner Besuch bei JAFS (ein kleiner Imbiss wo ich im Jahr 2010 immer abends gegessen hatte) ist aber sicher machbar und ein kleiner Spaziergang entlang der Brücke mit Jugendstilhäusern. Bereits um 21 Uhr legt unser Schiff dann aber wahrscheinlich wieder ab.

Den letzten norwegischen Hafen auf unserer Reise und auch der letzte vor unserer finalen Ankunft in Bremerhaven besuchen wir am 14.08. mit der Stadt Bergen. Bevor wir dort anlegen durchkreuzen wir morgens dann die Schäreninseln westlich von Bergen, bevor wir Bergen erreichen. Wenige Minuten vor dem Erreichen des Hafens durchfahren wir noch die Askøybrücke. Mit insgesamt 2.250 l/m<sup>2</sup> gilt Bergen als die regenreichste Großstadt Europas. Mit etwas mehr Glück als anderswo, scheint aber sogar hier zeitweise auch für uns vielleicht die Sonne. Wir werden hier an einem letzten Ausflug teilnehmen, der uns mit der Fløyenbahn auf gut 320m Höhe bringen wird. Von hier aus haben wir einen herrlichen Blick über die Stadt und die umliegende Landschaft. Hier wandern wir auch ein wenig durch die tolle Natur mit immer wieder tollen Aussichten. Entweder vor diesem Ausflug oder eben danach, werden wir auch noch den bekannten Fischmarkt und das Viertel Akker Brygge besuchen, bevor es auf das Schiff zurück geht. Abfahrt der MS Albatros dann gegen 20 Uhr.

Dann wird auch diese Kreuzfahrt leider ja ihr Ende finden und das wird nach einem allerletzten Seetag (der noch einmal richtig genossen wird) am 16.08. leider soweit sein, wenn wir gegen 9 Uhr wieder in Bremerhaven anlegen. Abschließend folgt die Busfahrt zurück nach Köln, wo die Ankunft für den Abend angesetzt ist. Dann endet diese sicher traumhafte und auch abenteuerliche Reise wieder dort, wo sie für uns angefangen hatte.

## Tag 11 - 08.08.2013

### *Erreichen der norwegischen Nordküste und Honningsvåg*

Bereits kurz nach Mitternacht befinden wir uns mit unserer MS Albatros zwischen Svalbard und der Bäreninsel. Trotz das wir uns unter dem Einfluss des Tiefdruckgebietes befinden, welches uns vor Jan Mayen in diesen unvergesslichen Sturm brachte, sind die Bedingungen ganz angenehm. Seestärke 3 und lediglich Böen von 30-40 km/h sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Der Luftdruck von 1008 hPa zeigt zugleich, dass sich das Orkantief deutlich abgeschwächt hat. Noch einmal einen solchen Sturm, brauchen wir aber auch wirklich nicht. Die Sonne schafft es aber noch nicht, sich gegen die Wolken durchzusetzen. Wahrscheinlich irgendwo um 5 Uhr herum passieren wir westlich die Bäreninsel.

#### Ein gemütlicher Tag auf der Barentssee

Der Tag startet gemütlich gegen 08:30 Uhr und wir werfen zunächst mal einen Blick aus dem Fenster. Weiterhin zeigt sich ein bedeckter Himmel und natürlich ist auch nicht mehr zu sehen als die Barentssee, auf der wir uns ja mittlerweile befinden. Das Schiff schaukelt sehr angenehm bei weiterhin Seestärke 3 und mit +12°C ist es recht erfrischend draussen. Der weiterhin steigende Luftdruck macht Hoffnung auf ein paar mögliche sonnige Momente am heutigen Tag. Nach einem angenehmen Frühstück entspannen wir uns etwas unter Deck bei ein paar Gesellschaftsspielen und einer kleinen Shopping-Tour. Zugleich schauen wir uns auch die ausgestellten Fotos der Kreuzfahrt wieder an, auch eine angenehme Beschäftigung. Dann ist auch schon bald Zeit für das Mittagessen. Heute nehme ich als Vorspeise Spaghetti in Weißweinrahmsauce mit Kirchtomaten und Ruccola und als Hauptspeise dann knusprige Schweinshaxe auf Bayrischem Kraut mit Lyoner Kartoffeln und Kümmelsauce. Ja, wirklich so lecker wie es sich liest :). Als Nachspeise gönne ich mir heute Bananeneis mit Kiwisauce. Nach dem Mittagessen wird sich dann natürlich wieder entspannt, so wie es sich im Urlaub auch gehört.



Am Nachmittag reißt dann nun endlich die Wolkendecke etwas auf und wir verbringen etwas Zeit auf dem hinter Sonnendeck an der frischen Luft. Die Temperatur ist mit +13°C angenehm auch wenn der Wind teils böig weht. Zugleich bemerken wir auch, dass wir uns dem norwegischen Festland nähern denn um unser Schiff herum kreisen schon wieder einige Basstölpel und natürlich Möwen. Gegen 16:45 Uhr ist dann auch die nordnorwegische Küste endlich zu sehen und wir sind sehr glücklich endlich wieder Norwegen zu sehen! Bevor wir uns aber der Küste widmen, die teilweise wirklich sehr schön von der Sonne angeleuchtet wird, bietet auch die Sonne an sich ein tolles Fotomotiv wie sie durch die teils noch dichteren Wolken scheint. Auch irisierende Wolken sind sichtbar. Westlich von uns sind auch zudem einzelne Schauern sichtbar, glücklicherweise aber alle weit genug weg damit man sie in Ruhe beobachten kann, aber Nichts mitbekommt.



### *Passage am Nordkapplateau und Ankunft in Honningsvåg*

Dann gegen 17:30 Uhr das erste norwegische Highlight schon bei genauem Hinsehen zu erkennen, das sogenannte Nordkapplateau. Der markante bergige Ausläufer in Richtung Norden fällt vom Schiff sofort auf und man kann auch recht schnell das Besucherzentrum und den Globus auf dem Felsvorsprung erkennen. Das Wetter ist mittlerweile schön, denn neben einigen Wolken sind immer mehr blaue Lücken dabei. Die Felsküste wird dabei wunderschön von der schon tiefer stehenden Sonne angestrahlt, was herrliche Fotos ermöglicht. Auch das Nordkapplateau wird nun von Sonnenstrahlen beschienen und auch hier gelingen ein paar tolle Aufnahmen. Auch einige Menschen sind dort von hier unten zu erkennen, wobei es keine Touristenmassen sind wie man es häufig von dort kennt. Einige Minuten später fahren wir dann am Nordkapplateau vorbei und können neben dem Globus auch das Panoramafenster der Nordkapkapelle erkennen. Einige Leute haben unser Schiff entdeckt und winken uns, wir winken natürlich auch zurück.



Gegen 18:05 Uhr ist dann auch zunehmend das Nordkaphorn zu erkennen, welches sich an der Ostseite des Nordkapplateaus befindet. Dieses ragt markant aus der Felsküste heraus und kann bei dieser Passage einfach nicht übersehen werden. Interessant ist aber auch eine kleine Bucht auf der Ostseite, denn hier ist eine rote Fischerhütte samt Bootssteg zu sehen von der ein sehr steiler Weg die Küste hinauf führt. Sieht wahrscheinlich aber deutlich steiler aus als es ist, erinnert aber an eine kleine Ausgabe der Adlerkehre aus dem Geirangerfjord.

Weiter geht die Fahrt entlang kleinerer Buchten und Fjorde bis wir dann um 18:30 Uhr dem Nordkapplateau das Heck endgültig zudrehen und nun erst einmal das Abendessen genießen gehen. Frische Luft macht eben immer hungrig!

Während des Abendessens fahren wir vorbei am Kamøyfjorden bevor wir dann nach Süden in den Porsangerfjorden fahren (18:51 Uhr). Wir haben dabei ein Blick auf die Westküste des Fjordes, wo natürlich auch einige höhere Felsenküstenabschnitte zu sehen sind. Auf unserer Fahrt gen Süden im Fjord kommt uns eine kräftige Schauern entgegen, die für einige Minuten für sehr starken Regen sorgt. Gegen 18:53 Uhr haben wir dann den ersten Blick auf Honningsvåg, unser Anlegehafen für den heutigen Tag. Das Wetter scheint dabei mittelmäßig zu sein, denn teils befinden sich weitere kräftigere Schauern in unserer Nähe, die mit etwas Glück aber durchaus vorbei gehen könnten. Wir verbleiben zunächst ein wenig südlich des Hafens und lassen ein anderes Kreuzfahrtschiff in Ruhe ablegen, nämlich die Costa Pacifica. Um kurz nach 19 Uhr fahren wir dann auch langsam in den Hafen ein, während sich bei der abziehenden kräftigen Schauern ein kleiner Regenbogen zeigt. Auch die Struktur der Schauerzelle zeigt das diese etwas kräftiger gewesen ist, da die Strukturen an Starkregenschauern aus Deutschland erinnern. Während des Essens mache ich mit meinem Handy zwei Schnapsschüsse, denn norwegische Regenbögen habe ich so oft auch noch nicht gesehen.

Zurück in der Kabine bietet sich gegen 20:30 Uhr erst einmal ein schöner Blick auf den östlichen Bereich der Stadt mit dem rötlichen Turm und dem kleinen Leuchtturm, der sich gut sichtbar auf einem kleinen Hügel befindet. Nun bereiten wir uns aber auf unseren kleinen Spaziergang durch die Stadt vor.



## Spaziergang durch Honningsvåg

Wir verlassen das Schiff gegen 20:45 Uhr und werden heute anders als die meisten Passagiere nur zu Fuß gehen. Die Meisten werden ohne Frage mit dem Bus zum Nordkapplateau fahren und wir hoffen natürlich, dass sich ihnen dort ein schönes Bild bietet, vielleicht sogar samt Sonnenschein wenn alles passt.

Mit im Hafengebiete liegt noch ein weiteres etwas größeres Schiff mit dem Namen Skandi Beta, bei dem es sich um ein norwegisches Schlepperschiff / Zulieferungsschiff handelt. Natürlich mache ich nun auch einigen Aufnahmen von der MS Albatros, da die besondere Form hier besonders gut zur Geltung kommt. Auch zwei Besatzungsmitglieder müssen die Anlegezeit nutzen, um das Schiff am Rumpf wieder mit neuem Weiß zu versorgen. Das Wetter sieht mittlerweile wieder ganz gut aus, denn es zeigen sich einige Wolkenlücken und die Sonne lugt ab und zu durch diese.

Vom Hafengebiete kommt man zunächst auf die Fiskeriveien der man zunächst einfach folgen kann. Nach wenigen Schritten erreicht man dann nun eine größere Kreuzung. Hier treffen die Straßen Nordkappveien, Holmen sowie die Storgata aufeinander. Wir gehen aber nicht die Storgata, sondern noch ein Stück weiter auf der Holmen, bis dann nach wenigen Schritten die sogenannte Sjøgt entlang des Hafengebietes führt. Ein Blick zurück zeigt um 20:56 Uhr den Hausberg direkt hinter der Stadt, auf dem wir sogar ein paar Rentiere entdecken können. Sehr beachtliche Kletterer!

Der Blick über den Hafen mit einer Vielzahl von kleinen Booten ist wirklich sehr angenehm und wir passieren nachdem wir diesen genossen haben die Ice Bar von Honningsvåg. Hier liegt auch gerade ein größeres Stück Eis draussen herum, welches ich doch direkt einmal fotografiere. Vorbei kommen wir auf der Sjøgt auch an einigen bunten Holzhäusern, sowie einem sehr kreativen Haus. Dieses Haus mit der Hausnummer 20 hat an der Fassade auch ein Schild "Once upon a dream" hängen sowie Gummistiefel als Blumenkübel. Hierbei handelt es sich wohl um ein Gallerie- / Andenkenshop, der aber leider nur an Samstagen zwischen 11-15 Uhr geöffnet hat.



Angekommen auf der anderen Seite des Hafenbereiches können wir nun auch endlich mal näher ans Wasser heran. Der Blick zurück ist auch wunderschön mit dem Wasser und den bunten Häusern sowie grünen Hängen im Hintergrund. Entlang der Straße Vågen führt diese uns weiterhin am Wasser entlang auf die Fiskegate, wo man auf einen Anlegesteg gehen kann. Wir erreichen diesen um 21:09 Uhr, also gut 25 Minuten wenn man sehr gemütlich geht. Von hier hat man einen schönen Blick auf die Stadt, sowie auf den Berg im Hintergrund. Auch unsere "Weiße Lady" im Hafen ist von hier aus gut zu erkennen und folgt man nun der Fiskegate noch für wenige Schritte etwas weiter, so kann man sie auch nahezu ganz auf das Bild bekommen. Zur Zeit ziehen bei sehr böigem Wind (besonders auf der kleinen Halbinsel wo wir uns gerade unmittelbar am Wasser befinden) wieder dichtere Wolken über uns hinweg, doch es ist noch trocken. Schön sieht die MS Albatros nun aber mit der Außenbeleuchtung aus. Natürlich werden auch ein paar Selbstportraits mit der MS Albatros im Hintergrund geschossen, denn Zeit dafür ist ja mehr als genug vorhanden. Von der Fiskegate kann man nun auch zum kleinen Leuchtturm hochgucken, der selbst nur 7 Meter hoch ist, sich aber durch den Hügel auf 28 Meter über dem Meeresspiegel befindet. Die Fiskegate endet dann bald und geht in den Klubbveien über. Bevor wir diesem folgen gehen wir aber noch einmal in Richtung Küste entlang der Pynten. Von hier kann man dann den dunklen Steinstrand sehen, zugleich aber auch über die Menesbukta in Richtung Porsangerfjorden (21:21 Uhr). Bei schönerem Wetter sicher ein toller Platz zum Entspannen, während jetzt hier der Wind aber richtig aufdreht und es uns nicht schwer fallen lässt, wieder zurück zum Klubbveien zu gehen.



Wir folgen nun dem Klubbenveien vorbei an einigen bunten Holzhäusern bevor dieser dann in die Rådhusgate übergeht. Unübersehbar dann auch nur wenige Minuten später das Rathaus von Honningsvåg auf der rechten Seite, welches durch die größere Uhr an der Fassade auffällt. Ansonsten ist es in weiß-grau gehalten mit auffälligen blauen Fensterrahmen. Hinter dem Rathaus ist dann bereits unser nächstes Ziel sichtbar, nämlich die Kirche von Honningsvåg. Um zu dieser zu gelangen müssen wir aber nun zunächst die Hauptstraße der Stadt überqueren, bei der es sich um die Storgata handelt. Der Verkehr hier ist um diese Uhrzeit und wahrscheinlich auch allgemein aber nicht mit dem bei uns zu vergleichen, sodass man rasch die Straße überqueren kann. Die Außenfassade der kleinen Kirche zeigt sich mit einer weißen Holzfassade sowie mit einem gräulichen Hauptdach und Fenster- sowie Türrahmen. Nur das Dach des kleinen Turms hat eher einen grünlichen Ton. Auch drinnen ist sie sehr gemütlich und einfach gehalten, was ja vollkommen ausreichend ist. Dieser Prunk den man bei uns fast überall findet, braucht man für einen solchen Ort des Gedenkens und Betens halt einfach auch nicht. Wir folgen nun der Kirkegate etwas weiter in Richtung dahinter liegende Felswand und kommen dann bald auf den Prestevannsveien, der uns zunehmend an Höhe gewinnen lässt. Auch hier lohnt es sich ab und an in Richtung Kirche zu gucken, denn diese bildet ein tolles Fotomotiv mit dem dahinterliegenden Porsangerfjord - wenn da nicht diese Stromleitungen überall wären. In diesem Fall ist es aber nur ein dünnes Kabel, sodass es nicht das Foto total überschattet. Der Prestevannsveien ist deutlich enger als die Straßen, die wir vorher entlang gegangen sind. Gefährlich ist dies aber nicht, da man eben einfach nur wachsam auf Autos achten muss. Zumindest fühlt man sich hier wie im urigen Teil von Honningsvåg und die Atmosphäre ist sehr entspannend. Gegen 21:40 Uhr können wir dann zwischen zwei Häusern auch einmal in Richtung Hafengebiet und MS Albatros gucken. Im Allgemeinen gibt es wegen der Häuser aber natürlich kaum Möglichkeiten von hier oben hinunter zum Hafen zu gucken.



Eine Begegnung der besonderen Art haben wir dann aber, denn als wir um 21:42 Uhr von der Prestevannsveien auf die Elvedalen abbiegen wollen, kommen uns plötzlich Rentiere von unten entgegen. Dabei handelt es sich aber direkt mal um 7-9 Tiere, die schön in einer Reihe die Straße hinauf kommen. Wir haben zwar gehört, dass diese nicht gefährlich sind und ja eben auch mit in der Stadt leben, doch wir weichen nun erst einmal wieder in den Prestevannsveien aus und lassen die Tiere gemütlich ihren Weg nach weiter oben gehen. Anschließend werden natürlich weitere Fotos gemacht, während die Tiere geruhsam Gras fressen. Anstatt nun aber die Elvedalen wieder sofort hinunter zu gehen, gehen wir noch etwas weiter und gelangen auf den Fjellveien. Hier hat man teils wunderschöne Ausblicke in Richtung den Ostteil der Stadt mit dem Leuchtturm und dem Porsangerfjord samt Bergen im Hintergrund. Wunderschön machen sich hier natürlich auch die bunten Häuser im Vordergrund auf den Fotos und es stört eben kein Strommast das Bild. Um 21:51 Uhr haben wir aber mal die Möglichkeit einen solchen Strommast aus der Nähe zu betrachten. Gut 24 Kabel gehen von einem einzigen Holzmast in alle möglichen Richtungen, was einfach nur chaotisch aussieht, aber ja anscheinend schon lange so funktioniert. Im Westen scheint in Richtung Nordkap nun auch die Sonne etwas durchzukommen, was uns natürlich für alle freut die dort hingereist sind. Auch wir erfreuen uns nun über die teils rötliche Färbung des Himmels über Honningsvåg. Zurück am Elvedalen haben sich die Rentiere mittlerweile auf höhere Gebiete vorgearbeitet und wir gehen nun wieder hinab an vielen bunten Häusern vorbei.



Wunderschön von hier nun der erneute Blick in Richtung Hafen, in dessen Hintergrund die beleuchteten Wolken der tiefstehenden Sonne für etwas Farbe sorgen. Sehr schön kann man von hier auch noch einmal die Kirche von Honningsvåg fotografieren, in deren Hintergrund nun orange-ötliche Mammati(wolken) zu erkennen sind. Um 22:08 Uhr haben wir die Storgata wieder erreicht und folgen dieser nun zurück zum Hafen. Man kommt hier nun an einigen Geschäften entlang bis man dann aber recht schnell wieder im Hafengebiete ankommt (22:21 Uhr). Zurück am Schiff gehen wir noch etwas über den Parkplatz entlang der Fiskeriveien um noch ein paar Fotos von unserer MS Albatros zu machen. Auch die große Trollfiguren am Souvenirshop muss für ein paar Spaßfotos hinhalten, was diese aber mit Sicherheit gewohnt sein dürften. Nach diesem lustigen Ende und den tollen Eindrücken von Honningsvåg zu Fuß, gehen wir gegen 22:35 Uhr nun wieder zurück auf unser Schiff. Bevor es nun aber zurück in die Kabine geht, drehe ich noch eine Runde auf dem Außendeck um ein paar Bilder der Stadt zu machen. Auch das ein oder andere Video ist natürlich eine schöne Sache um den Eindruck noch etwas lebhafter rüber zu bringen. Etwas später geht es aber noch einmal raus auf das Sonnendeck, denn es ist noch ein wenig dunkler geworden. Ansonsten sind für heute Nacht keine weiteren Aktivitäten geplant, denn nun werden erst einmal die Beine hochgelegt. Während sich entspannt wird, legen wir dann relativ pünktlich gegen 01:10 Uhr von Honningsvåg ab, was wir aus dem Kabinfenster etwas mitverfolgen. Anschließend geht es nun aber zum Kräfte tanken für den nächsten Spaziergang am morgigen Tag in Hammerfest ins Bett.



## Tag 12 - 09.08.2013

### ***Besuch von Hammerfest und der Stadt Alta***

Während der Nacht fuhr unsere MS Albatros natürlich weiter, um uns dann morgens bereits in Hammerfest aufwachen zu lassen. Dabei fuhr diese von Honningsvåg südlich und dann nach Westen zwischen der Insel Magerøya sowie Skuottanjargga und dem Stikonjargga hinein in den Måsøysundet wie auch die Postschiffe der Hurtigrute immer fahren. Weiter ging es dann während wir schliefen durch den Rolsøysundet in Richtung Südwesten bis wir dann pünktlich in den Morgenstunden in Hammerfest anlegten.

Pünktlich um 7 Uhr in der Frühe liegt nun also unsere MS Albatros bereits im Hafen von Hammerfest, wo wir heute bis 12 Uhr die Stadt erkunden dürfen. Zuvor geht es natürlich aber erst einmal zu einem kräftigenden Frühstück.



### *Spaziergang durch Hammerfest mit schöner Aussicht*

Für Hammerfest war ursprünglich ein individueller Rundgang von der Anlegestelle der Hurtigruten geplant, doch da wir leider auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht festgemacht hatte, war dies zeitlich so nicht sicher möglich. So musste rasch eine Alternatividee her, wo man denn hingehen könnte. Da wir auf den Salen wollten um die Aussicht zu genießen, erblicken wir einen anderen Hügel nordwestlich-nördlich der Stadt, auf dem sich unter Anderem der Flughafen von Hammerfest befindet.



Wir beschließen dort hochzugehen um mal eine andere Ansicht der Stadt zu bekommen. Da dieser Hügel nicht sonderlich weit entfernt ist, werden wir auf dem Hinweg auch noch die Meridiansäule besuchen, die wiederum die vergangenen Jahre immer zu weit entfernt war. Somit steht unser kleiner individueller Ausflug durch Hammerfest fest.

Das Wetter ist übrigens ganz nett, denn neben etwas kühlerem Wind ist es wechselnd bewölkt und die Sonne kommt schon relativ oft durch. Der Luftdruck von 1014 hPa spricht ebenfalls für eher leichten Hochdruck und somit eventuell zunehmende Wolkenauflösung. Um 08:28 Uhr verlassen wir das Schiff und überblicken von unserer Anlegestelle am Bøkkerveien die umliegende Stadt. Entlang der Bucht sind viele schöne bunte Fischerboote sowie die bunten Häuser im Hintergrund zu bewundern. Auch die leicht bergige Landschaft dahinter fügt sich wunderbar in dieses Bild mit ihren teils grünen Hängen. Wir folgen dem Bøkkerveien zunächst und biegen dann nach rechts auf die Brenneriveien und folgen dieser bis zum Ende. Im Nachhinein habe ich gesehen, dass es besser gewesen wäre nach Links zu gehen, doch wir haben soviel Zeit und das Wetter ist schön, sodass es nicht tragisch war die paar Schritte mehr zu gehen. Nun biegen wir links ab entlang der Straße Fuglenesbukta und folgen dieser ein paar Schritte. Bald sehen wir größere Wasserflächen, wobei es sich um die voraus liegende Bucht mit dem Namen Rossmolbukta handelt. Wir biegen hier entlang des Wassers auf die Meridiangata ab und genießen den nun frischen Seewind. Es bietet sich hier ein schöner Blick auf eine Brücke sowie auf die dahinterliegenden Berge mit Wasser davor. Wir erreichen dann gegen 08:39 Uhr nun die Meridiansäule. Hierbei handelt es sich um den nördlichsten Punkt des Struve-Meridianbogens, welcher Teil einer großen Messkampagne im ersten Teil des 19. Jahrhunderts war. Durchgeführt wurde diese vom russischen Gelehrten Friedrich Georg Wilhelm Struve zur Ermittlung der Abplattung der Erde an den Polen. Vom kleinen Hügel der Meridiansäule kann man ein wenig die Gegend überblicken und auch unser Schiff können wir größtenteils von hier aus bewundern. Auch die vorgelagerte Insel Melkøya samt industrieller Einrichtung ist von hier aus teilweise erkennbar. Eine besondere Aussicht haben wir von hier aber nicht, sodass wir uns schon mehr auf die Aussicht vom geplanten Hügel freuen.



Ein besonderer Ort den man mal besucht haben sollte ist die Meridiansäule aber auf jeden Fall.

Von der Meridiansäule geht es nun zurück über die Meridianaga in Richtung der Straße Fuglenesbukta. Diese geht dann automatisch in den Finnmarkveien über und diesem folgen wir nun nach links et was bergauf, bis auf der rechten Seite der Tromsveien abzweigt. Theoretisch könnte man auch einfach dem Finnmarksveien weiterhin folgen, doch es ist schöner nicht immer nur Hauptstraßen entlang zu laufen. Der Tromsveien geht dann in den Russedamsveien über und dieser führt uns an der Fuglenes skole vorbei, die sich auf der linken Seite befindet. Ein wirklich schönes Schulgebäude in angenehmen Farben und mit interessantem Design. Hinter der Schule zweigt nun nach links der Vardøveien ab. Dieser sieht auf Google wie ein normaler Weg aus, in Wirklichkeit ist es aber nur eine Schotterpiste mit losen Steinen vorbei an den Spiel- und Sporteinrichtungen der Schule. Dieser führt uns erneut etwas bergauf und schon bald kann man über die schule hinweg wieder auf die wunderschöne Fjordlandschaft vor der Stadt blicken. Wir haben Glück, denn dank des teils blauen Himmels spiegelt das Wasser tolle Blautöne wieder.



Gegen 09:00 Uhr erreichen wir dann vom Tromsveien aus wieder den Finnmarksveien und folgen diesem ein kleines Stück nach rechts. Nach wenigen Schritten hat man die Möglichkeit bereits nach links in den Kirkenesveien abzubiegen oder man will noch ein wenig mehr sehen und geht noch ein Stück weiter, bevor man dann in den Berlevågveien abbiegt. Hier sind viele gemütliche Häuser zu sehen und wir genießen den besonders ruhigen Teil der Stadt.



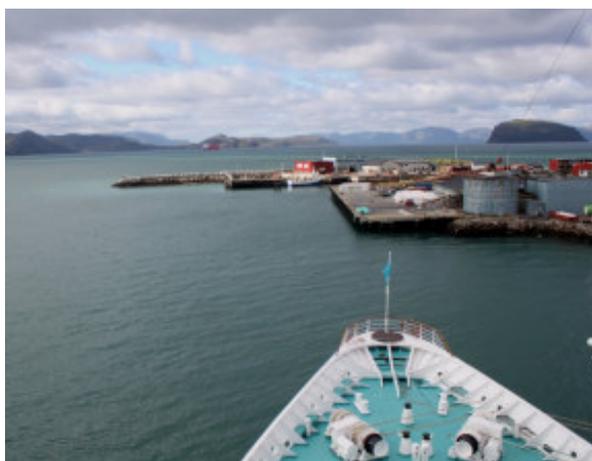
Folgt man dieser Straße kommt man automatisch auf den Kirkenesveien und erreicht dann eine Grasfläche mit einzelnen größeren Steinen. Hier kann man dann gemütlich auf den noch ein wenig höheren liegenden Hügel gehen, wo sich auch eine mögliche Radarstation an einer roten Hütte befindet, welche man vom Hafen aus bereits gut sehen kann. Dabei handelt es sich um eine Radaranlage vom Flughafen, denn man etwas weiter rechts von der Hütte auch erkennen kann. Wir erreichen den höchstmöglichen Punkt vor der Hütte bereits gegen 09:05 Uhr und ich kann diesen kleinen Spaziergang wirklich nur empfehlen. Von hier oben bietet sich ein wunderschöner Blick in westliche Richtung auf den offenen größeren Fjord mit den dort befindlichen Inseln. Man sieht auch gut die Brücke, an der wir eben vorbeigekommen sind. Auch in Richtung Stadt bietet sich ein toller Blick, auch wenn dieser nicht an den berühmten Aussichtspunkt Salen heranreicht. Den Salen kann man von hier übrigens auch toll erkennen, sowie den Zick-Zack Weg den man dort hinaufgehen muss. Viele bunte Häuser und die Berge im Hintergrund sorgen aber auch hier für ein tolles Bild. Zugleich ist dies hier aber auch ein wunderschönes Platz um auf einem der größeren Steine zu entspannen! Kann ich wirklich nur empfehlen :). Kurz lauter wird es dann aber, denn immerhin haben wir den Flughafen direkt hinter uns. Dabei startet dieses Mal aber kein Flugzeug, sondern ein Hubschrauber, was natürlich auch ordentlich laut wird.

Zurück zum Schiff geht es dann den gleichen Weg wieder zurück und wir erreichen die Schule wieder gegen 09:30 Uhr. Gut 10 Minuten später befinden wir uns dann schon wieder auf der Fuglenesveien unweit des Anlegers wo unsere MS Albatros auf uns wartet. Wir beschließen nun aber noch nicht direkt an Bord zu gehen und wandern noch etwas am Ufer entlang. Vorbei an sehr bunten Holzhäusern in unterschiedlichsten Farben können wir von hier unser Schiff auch komplett bewundern. Wir genießen natürlich auch die frische Seeluft und die vielen Vögel die hier herumfliegen, meist sind es kleine Gruppen von Sperlingen die es sich sogar auf Autos bequem machen. Langsam geht es nun aber zurück zu unserem Schiff, vorbei an der Bucht und wir betreten unsere "Weiße Lady" dann wieder gegen 10 Uhr.





Nun geht es aber hinauf auf das Sonnendeck, um die Stadt Hammerfest von dort auch noch einmal zu genießen und natürlich zu fotografieren. Sehr gut ist die Kirche zu erkennen sowie der Hurtigrutenanleger und der Salen im Hintergrund. Richtig schön ist der Blick aber über das Bug in Richtung West-Südwest, denn hier bietet sich ein traumhafter Blick über ein leicht türkis gefärbtes Wasser in Richtung offenen Fjord. Auch die Meridiansäule die wir besucht hatten erstrahlte gerade im schönsten Sonnenschein, ein herrliches Fotomotiv! Vom Sonnendeck entdecken wir natürlich auch den Hügel wieder an dem wir hoch gelaufen sind samt der roten Hütte. Ein wirklich toller Blick über diese wunderschöne Stadt, wo das Wetter gerade sein übriges dazu beiträgt. Sonnenschein genießen ist nun noch angesagt und anschließend geht es gegen 11 Uhr erst einmal wieder unter Deck zum Entspannen. Kurz vor halb 12 kommt dann aber die Durchsage, dass sich nun das Hurtigrutenschiff von Westen her nähert. Sofort gehe ich natürlich hinaus auf das Außendeck um einen Blick zu erhaschen. Um 11:28 Uhr kommt dann die MS Kong Harald um die Ecke und mit dem typischen Hupen (wahrscheinlich um die Hafensmitarbeiter zu wecken :-D) steuert sie auf ihren Anlegeplatz zu. Mit einer schwungvollen Halbdrehung legt sie dann gegen 11:33 Uhr an.



## Fahrt durch die Fjorde und Ankunft in Alta

Überpünktlich um 11:55 Uhr verlassen wir dann den Hafen von Hammerfest, während wir uns in der Kabine entspannen. Der Blick aus dem Fenster zeigt dann nach wenigen Minuten die Insel Melkøya mit ihren industriellen Einrichtungen. Durch unser Kabinenfenster gelangen mir auch einige Aufnahmen der Anlagen, teils wirklich interessant. Um 12:13 Uhr kriegen wir zudem noch ein interessantes oranges Schiff zu sehen, welches über vier große Tanks verfügt. Anschließend fahren wir durch den Vargsundet, welcher besonders schön erscheint durch sein türkis leuchtendes Wasser. Eine interessante Felsküste sowie die hochragenden Berge im Hintergrund schaffen ein wunderschönes Landschaftsbild. Auch einzelne verlassene Holzhütten sind noch zu sehen. Nun geht es aber zum Mittagessen, denn die viele frische Luft hat natürlich hungrig gemacht!

Nach dem Essen, wir haben nun bereits 14:10 Uhr, befinden wir uns mit unserem Schiff bereits am Eingang des Altafjords, auf der Höhe vom kleinen Ort Altenes. Mit 20 Knoten gleiten wir derweil recht schnell über das Wasser, sodass wir mit Sicherheit pünktlich den Hafen von Alta erreichen werden. Gut 10 Minuten später sind wir dann wieder auf dem Außendeck und genießen die frische Brise und die Landschaft um uns herum. Zurück geht der Blick zum Anfang des Altafjords mit einzelnen kleinen Inseln, nach vorne sind bereits Teile von Alta zu erkennen. Alta ist für mich ein besonderer Ort, denn immerhin verbrachte ich hier im März 2011 einen angenehmen und auch teils spannenden Winterurlaub samt schöner Polarlichter. Rasch ist der Flughafen schon entdeckt und der neuere Teil von Alta samt Kirche erstreckt sich gleich dahinter. Rechts vorne hinter einem Hügel herausragend ist auch die Finnmarkshallen zu erkennen, eine große Halle der sich 4 kleinere Hallen und ein großer Fußballplatz befinden und wo somit unabhängig vom Wetter Fußballspiele ausgetragen werden. Auch der Berg Komsa mit seiner markanten Form ist auf der rechten Seite eindeutig zu erkennen. Gegen 14:35 Uhr passieren wir dann die Rollbahn des kleinen Flughafens, wo ich damals gelandet und auch gestartet bin. Zum Glück startet nun aber kein Flugzeug, denn dies würde doch sehr laut werden, da die Flugzeuge noch nicht besonders hoch wären kurz nach dem Abheben.



Das Wetter ist übrigens angenehm, denn wir haben knapp 15°C bei wolkigem Himmel. Die Sonne scheint aber auch des öfteren. Gegen 14:45 Uhr haben wir dann am Hafenterminal mit der Nummer 1 festgemacht und wir werden uns nun laaaangsam auf den anstehenden Ausflug vorbereiten, denn eigentlich sollten wir erst gegen 16 Uhr anlegen.

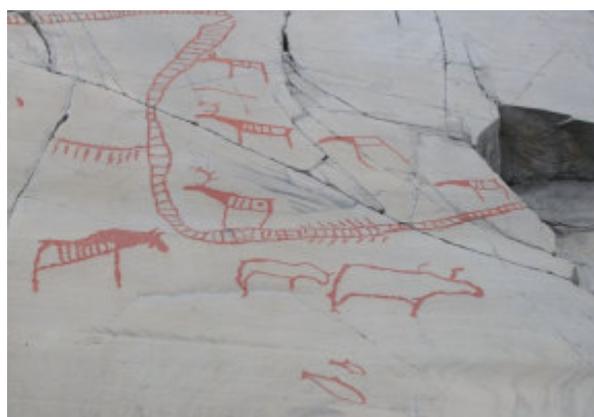
### Besuch des Alta Museums mit Felszeichnungen

Wie es traditionell und natürlich auch organisatorisch so ist, geht es zunächst in die Atlantiklounge bevor der Ausflug beginnen kann. Da hier nicht sonderlich viele Ausflüge stattfinden, ist man aber wie eigentlich gewohnt schnell und ohne langes Warten wieder runter vom Schiff und bereit für den Ausflug. So befinden wir uns gemeinsam mit allen Ausflugsteilnehmern bereits um 16:19 Uhr in unserem Ausflugsbus und los geht die Fahrt. Zunächst fährt unser Bus den Havneveien und von hier auf den Altagårdskogen bevor wir die Hauptstraße E6 erreichen. Hier biegen wir nun nach Rechts ab in Richtung des Berges Komsa. Nach kurzer Fahrt etwas bergauf kommt dann die erste kleine Sehenswürdigkeit. Für alle Anderen nur ein normales rotes Gebäude auf der linken Seite, für mich war es aber eine wunderschöne Unterkunft für immer ganze 10 Tage während meines Urlaubs vor 2 Jahren. Dabei handelt es sich um das Bårstua Gjestehus, dass ich wirklich jedem nur wärmstens empfehlen kann, der eine Übernachtung in der Region sucht. Um Punkt 16:28 Uhr gelingen mir zwei Fotos beim Vorbeifahren zu machen und es ist einfach schön solche Orte wiederzusehen. Den weiteren Verlauf der Fahrt folgen wir einfach nur der Straße E6, welche hier auch als Altaveien benannt wird und passieren das alte Stadtzentrum von Alta (nur bei der Vorbeifahrt). Man verspricht uns aber, dass wir auf der Rückfahrt noch etwas mehr von Alta zu sehen bekommen werden. Unsere Fahrt setzt sich dann fort durch die Stadtteile Bossekop und Apanes / Gakori, bis wir dann im Stadtteil Hjemmeluft ankommen und unser Ausflugsziel erreicht haben. Unser Ausflugsziel ist nämlich das Alta Museum, mit seinen berühmten Felszeichnungen. Hierbei handelt es sich also um ein archäologisches Freilichtmuseum, wo man jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Felsritzungen



bestaunen kann die in etwa 2000-65000 Jahre alt sind. Dabei steht das Museum aus diesem Grund auch seit dem Jahr 1985 auf der Liste der UNESCO Weltkulturerbe.

Nachdem wir uns alle im Eingangsbereich versammelt haben, geht es nun endlich hinaus an die frische Luft. Das Gelände bietet aber zudem auch einen wunderschönen Blick über die umliegende Landschaft und besonders dem Altafjord. Man sollte sich also beim Besuch des Museums auch für diesen Ausblick einen Moment Zeit nehmen und diesen genießen. Um 16:52 Uhr beginnen wir dann unseren Rundgang durch das Gelände, welches wirklich zu Fuß super begehbar ist. Auch gehen eingeschränkte Menschen können sich die Felszeichnungen ansehen, da ich so keine Barrieren entdecken konnte. Teilweise geht es über Holzstege durch die Landschaft, was so ein wenig den Eindruck von wilder Natur vermittelt. Um kurz nach 17 Uhr erreichen wir den ersten Stein (Sandstein) mit Felsritzungen, doch wo sind diese? Ohne Hilfe findet man diese nicht wirklich, da sich diese farblich kaum abheben. Da wundert es doch nicht, dass diese farblich markiert werden, damit man diese auch als nicht-Archäologe entdecken kann. Somit sind die farblich gestalteten Zeichnungen vielleicht etwas unwirklich, aber wirklich nötig damit man die verschiedensten Motive wirklich sehen kann. Nach ein paar weiteren Felsen sind wir aber durchaus schon besser geworden und entdecken immer mehr Motive. Von Fischerei bis zur Jagd, von Booten bis zu Walen und anderen Tieren kann man viele verschiedenste Motive erblicken. Gegen 17:10 Uhr kommen wir dann nur noch ausschließlich an farblich gekennzeichneten Felsritzungen vorbei und sehen unterschiedlichste Situationen. Eingezäunte Tiere wie Elch oder Rotwild, Jäger und Angler sowie zahlreiche Fische sind zu sehen. Auch eine kleine Wetterstation ist im Hintergrund der Felsen etwas erhöht zu sehen, die natürlich nur ich als Hobbymeteorologe bewusst wahrnehme. Nein sie ist keine Felszeichnung! :). Ein paar Felsen weiter kommen dann auch bereits richtige Boote und Schiffe dazu und das Angeln vom Boot aus wird oft dargestellt. Dazwischen immer mal wieder nach Links und Rechts gucken und die schöne Landschaft samt Altafjord genießen.



Gegen 17:30 Uhr werden die Schiffe nun immer größer und man erkennt auch Jäger / Krieger in diesen Schiffen. Wenige Minuten später haben wir den Rundgang nun beendet und vom Hauptweg geht es nun über einen schmalen Weg quer durch wunderschöne Blumenwiesen und vorbei an alten Holzhäusern wieder zurück zum Eingangsbereich, wo wir um 17:40 Uhr wieder eintreffen. Das Freilichtmuseum ist wirklich sehr schön angelegt und man hat viele Gelmöglichkeiten. Leider reichte unsere Zeit nicht um alle Zeichnungen zu sehen, doch dies ist auch ein wunderschöner Ort um einfach noch einmal wiederzukommen!

Unsere Rückfahrt in Richtung MS Albatros folgt dann zunächst wieder dem Altaveien, wobei wir zwischendurch auch mal ein paar Nebenstraßen entlang fahren um etwas von den Häusern zu sehen. Bevor wir nun das alte Stadtzentrum von Alta erreichen, biegen wir nach Rechts auf die Straße Myrbakken ab und fahren immerhin etwas näher an das Stadtzentrum heran. Hier sehen wir die Nordlichtkathedrale von Alta, welche durch ihre besondere Form sofort auffällt. Anfang 2013 wurde diese architektonisch wunderschöne Kathedrale erbaut und zeigt als sehr besonderes Gebäude die moderne Seite der Stadt, welche nach fast kompletter Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einfach schnell wieder aufgebaut wurde. Dabei ist die Kathedrale nicht nur wunderschön von Außen, sondern auch die Innenarchitektur ist mehr als gelungen. Wer also Alta besucht, sollte dieser auf jeden Fall einen Besuch abstatten. Für uns geht es aber nun wieder auf die E6 und zurück in Richtung Schiff, welches wir noch vor der Ankunft wunderschön von der Abendsonne beleuchtet auf der linken Seite um 19:20 Uhr erblicken können. Wir kommen dann wenige Minuten später bei schönstem Wetter wieder an unserer Albatros an und gehen wieder unter Deck, denn der wirklich tolle Ausflug hat doch glatt wieder hungrig gemacht.



### Ein gemütlicher Abend mit dem "Abendessen der Köche"

Um 19 Uhr wird dann das Abendessen serviert, wobei heute das Abendessen der Köche auf dem Programm steht. Natürlich versteckt sich hinter dieser Bezeichnung wieder etwas, was sonst bei den Essen nicht der Fall ist, worauf ich gleich noch zu sprechen kommen werde. Als kalte Vorspeise nehme ich heute einen Philippinischen Nudelsalat mit Hähnchen und Ananas. Die Hauptspeise ist heute für mich gebratenes Filet vom Schwertfisch an fruchtigem Salsa mit Süßkartoffelchips und Fenchel-Kirschtomaten-Ragout und als Dessert wird es heute Ananassorbet mit Rum-Kokos-Sauce. Wirklich wieder ein leckeres Abendessen! Das Abendessen der Köche bedeutet zum Einen, dass über den entsprechenden Mahlzeiten auf der Karte der Name des zuständigen Kochs steht und das am Ende nach dem Essen die einzelnen Köche und auch Hilfsköche vorgestellt werden. Dazu gibt es, da alles eben immer so lecker ist, natürlich einen rauschenden Applaus von allen Mitreisenden. So gehört sich das !

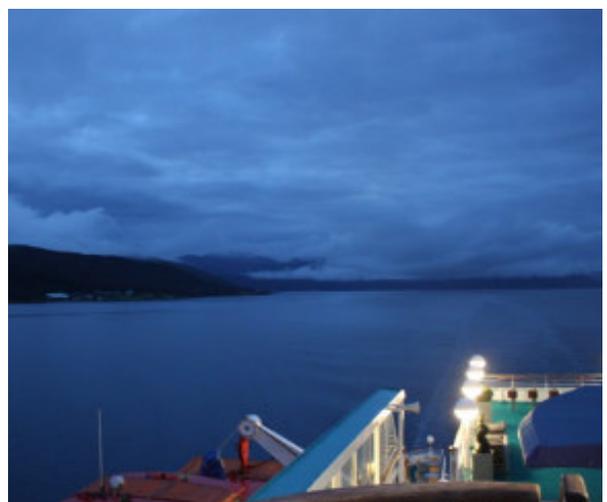


### Nachtpassage von Tromsø bei Dämmerstimmung

Den weiteren Abend nach dem Abendessen ruhen wir uns zunächst etwas in der Kabine aus und lassen das Gesehene vom Tag noch einmal Revue passieren. Dabei erfolgt natürlich auch immer mal wieder ein Blick aus dem Kabinenfenster. Um ziemlich genau 21 Uhr fahren wir nördlich der Insel Silda gen Westen mit knapp 19 Knoten und mit stürmischen Böen aus Nordwest mit bis zu 65 km/h. Das verwundert nicht, denn wir werden nun

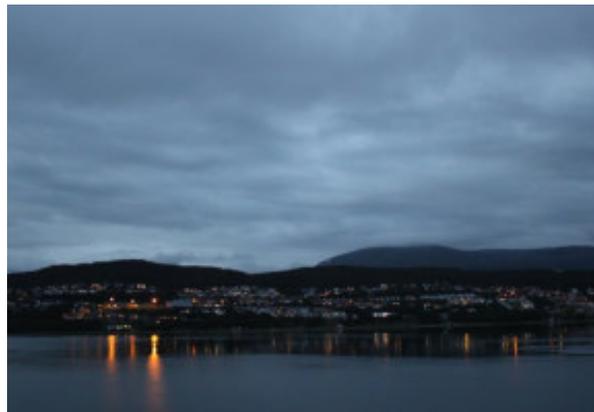


anschließend einen kurzen Moment auf nahezu offener See sein, die mit dem Namen Lopphavet durchaus bekannt ist für auch mal raueres Wetter. Bei Seestärke 3 gibt es vereinzelt Schauern, wobei raues Wetter noch etwas anderes wäre. Gut 1,5 Stunden später befinden wir uns bereits etwas nördlich der Stadt Skjervøy und fahren nun weiter in Richtung Ulsfjord und somit auch in Richtung Tromsø, welches wir in der Nacht passieren werden. Da Tromsø eine meiner Lieblingsstädte ist, möchte ich diese Passage auf jeden Fall mitbekommen, wodurch ein langes Wachbleiben heute Pflicht ist.

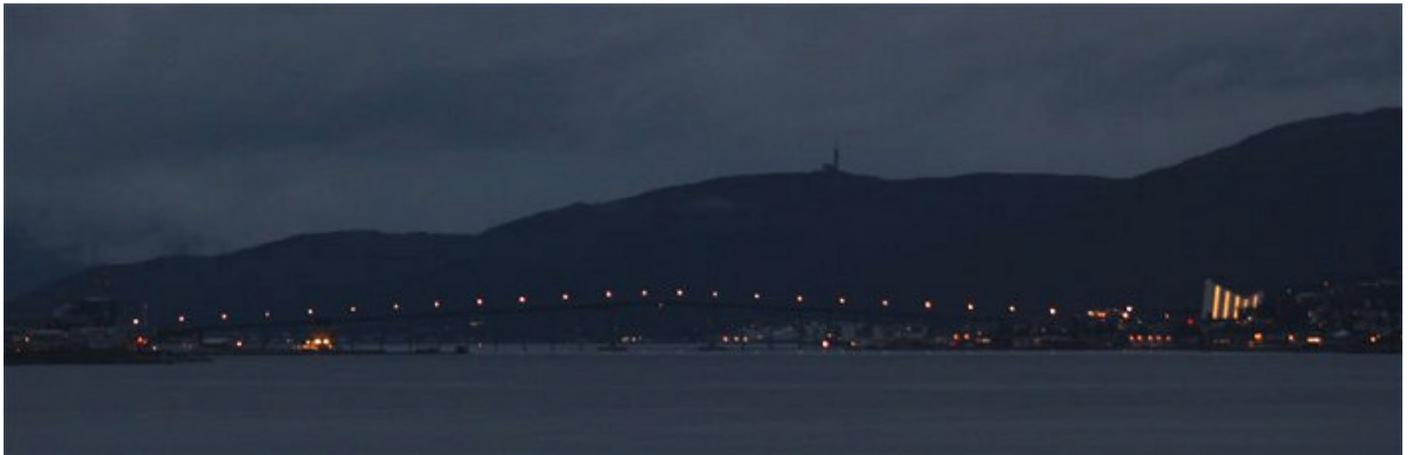


Mittlerweile haben wir 00:53 Uhr und ja wir sind noch wach und fahren gerade durch den Grøtsundet. Um 01:20 Uhr folgt dann noch ein letzter Blick auf die Satellitenkarte im TV und die Insel Tromsøya samt der Stadt liegt nun vor uns und wir beschließen auf das Außendeck zu gehen.

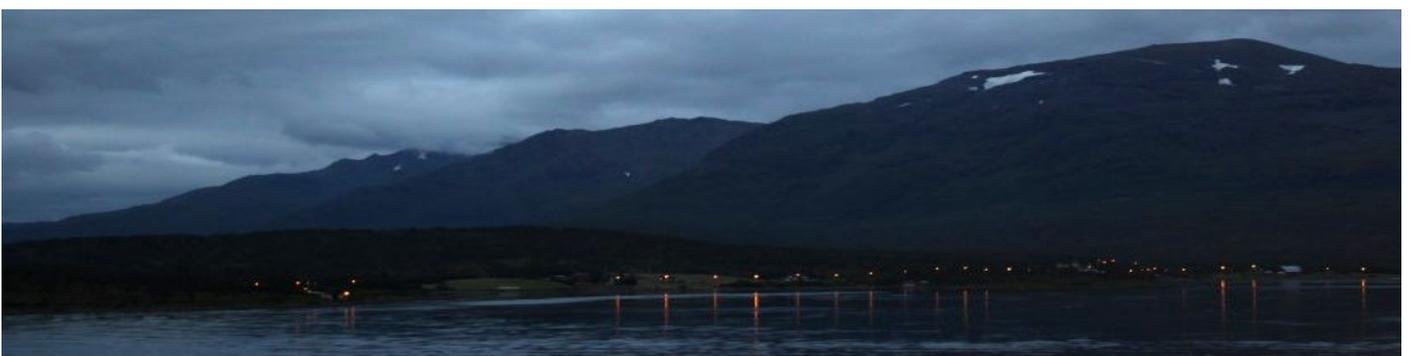
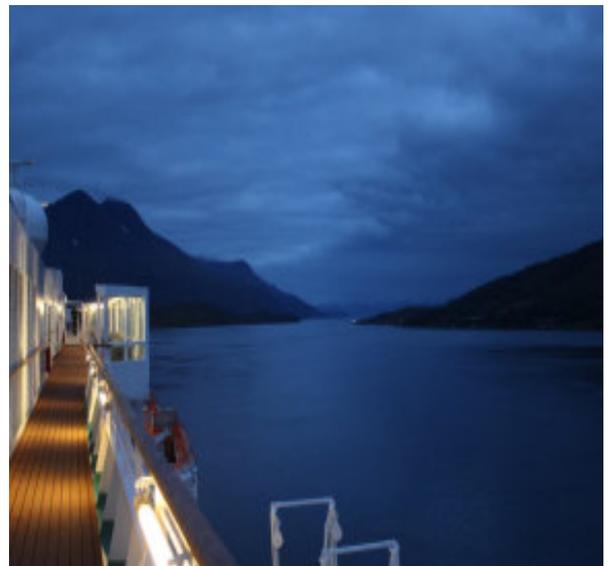
Das Wetter hätte zwar schöner sein können, denn wir haben bedeckten Himmel bei +11°C, aber immerhin ist kaum Wind und so kann man es draussen sehr gut aushalten. Außerdem regnet es ja auch nicht. Schön beleuchtet sehen wir auf der linken Seite der Insel Tromsøya dann das Stadtzentrum von Tromsø, während wir aber ja wieder rechts um die Insel fahren. Wenige Minuten später befindet sich dann die Insel auf unserer linken Seite, sodass wir zunächst nicht mehr in Richtung Stadtzentrum gucken können. Die Landschaft ist in einem schönen Dämmerungslicht getaucht und die Wolken liegen teilweise tief auf den Bergen auf. Dabei gelangen mir erste schöne Fotos die zum Einen Teile des beleuchteten Schiffes zeigen und dahinter in verschiedenen dunklen Blautönen die Landschaft. Auf der Insel Tromsøya sieht man nun viele Wohnhäuser, wobei die meisten Menschen hier natürlich bereits am Schlafen sind. Hier irgendwo wohnen auch die Eltern von unserem Kapitän Hansen, was ich noch von der letzten Kreuzfahrt behalten habe. Auch auf der rechten Seite sind einige beleuchtete Häuser zu sehen und das Wasser in Ufernähe spiegelt diese sehr schön, da es sich kaum bewegt. Gegen 01:37 Uhr taucht dann auf der linken Seite der Flughafen von Tromsø auf, an den ich auch noch besondere Erinnerungen pflege. Zum Einen ist der Landeanflug hier sehr besonders, da das Flugzeug natürlich vorher schon in den Fjord hinunterfliegen muss um am Ende nicht zu hoch zu sein. Zum Anderen ist auch der Start hier sehr besonders, denn man fliegt nach dem Abheben zunächst auf eine Bergwand zu, bevor das Flugzeug dann während des Steigfluges sehr rasch eine Kurve fliegen muss. Nichts für schwache Nerven :). Ein sehr schönes Fotomotiv ist der beleuchtete Flughafen mit der vor uns liegenden Brücke, welche die Straße 862 sicher über den Fjord führt. Die im Hintergrund hinauf ragenden Berge sind natürlich ein weiteres Element, welches diese Aufnahmen besonders erscheinen lassen. Ohne Bewölkung wäre es jetzt noch richtig hell, aber nichts desto trotz sind die Wiesen grünlich zu sehen und kleinere Wolkenlücken lassen die Wolken direkt weißlicher



erscheinen und hellen doch recht stark auf. Leider sind diese nun von sehr kurzer Dauer. Um 01:43 Uhr durchfahren wir dann die Brücke, welche im Dämmerungslicht ebenfalls ein schönes Motiv ist. Hier bei diesen Brücken kann ich auch immer nur einen Blick zurück empfehlen, denn meist sieht dieses Motiv auch immer sehr schön aus. Kurz nach 2 Uhr sind wir am Südwestende der Insel Tromsøya angekommen, welche in diesem Bereich sehr bewaldet ist und wenig Häuser zeigt.



Auf der rechten Seite geht der Blick in Richtung Berge, begrünte Hügel und auch in die Richtung wo sich das Tromsø Villmarkssenter befindet. Von hier bietet sich zudem der Blick von der Anderen Seite auf die Flughafenrollbahn. Auch kann man nun wieder auf das Stadtzentrum blicken und sofort taucht auch die besonders beleuchtete Eismeerkathedrale von Tromsø auf. Diese ist besonders gut gegen 02:10 Uhr zu sehen, zusammen mit der Tromsøbrua welche die andere Seite des Fjords überspannt. Ein wirklich schönes Fotomotiv. Bis 02:20 Uhr bestaunen wir noch die schönen wenn auch gedämpften Farben der Berge, Wiesen und des Wassers zusammen mit der Beleuchtung der Straßen und der Brücken. Sehr müde geht es nun aber unter Deck und ins Bett, denn Morgen steht der nächste größere Ausflug auf dem Programm.



## Tag 13 - 10.08.2013

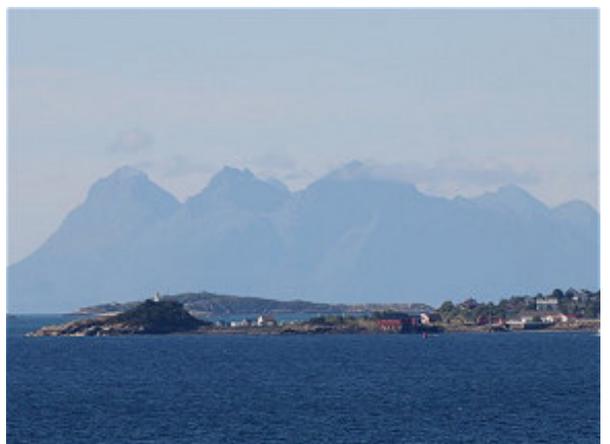
### ***Besuch von Narvik und ein Geschenk des Kapitäns am späten Abend***

Nach einer etwas kürzeren heutigen Nacht klingelt wie gewohnt gegen 8 Uhr der Wecker. Über Nacht sind wir dann von Tromsø aus durch den Straumsfjorden und den Gisundet gefahren, wo wir dann auch die Stadt Finnsnes passiert haben. Von hier aus ging es durch den Solbergfjorden, den Tranøyfjorden und den Vagsfjorden gefahren, nach dem wir dann Harstad passiert haben. Nach dem Aufstehen folgt nun ein Frühstück, welches wir mit wunderschönem Blick aus dem Fenster genießen können. Der Himmel ist überwiegend wolkenlos und die Sonne scheint auf die wunderschöne Landschaft des Tjeldsundet, denn wir aktuell befahren.



### *Fahrt durch den wunderschönen Tjeldsundet und der Ofotfjorden*

Nach dem Frühstück, wir haben nun 09:45 Uhr befinden wir uns dann auch direkt auf dem Außendeck, denn hier lässt sich von ganz oben die Landschaft am Besten genießen. Zahlreiche Mitkreuzfahrer haben es sich bereits auf den zahlreichen Liegen und Stühlen bequem gemacht. Bei Temperaturen um +15°C auch super gemütlich! Wunderschöne leicht begrünte Berge mit den tollsten Formen, dazu tiefblaues Wasser und ein wunderschöner meist wolkenlos blauer Himmel sorgen bei der leichten kühlen Brise für eine mehr als erholsame Atmosphäre. Ab und an sind auch kleinere Inseln zu entdecken, sowie kleinere steinige Strände. Auch der Blick nach vorne ist wirklich ein schönes Motiv, denn dort ist die Stadt Lødingen zu sehen. Die vorgelagerten Inseln, auf einer befindet sich übrigens ein kleines Leuchfeuer, erzeugen ein schönes Motiv mit dem tiefblauen Wasser, dem blauen Himmel sowie besonders mit den dahinterliegenden Bergen. Als einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Region befindet sich die Stadt auf der Inselgruppe der Vesterålen und bietet eine ganzjährige Fährverbindung zum Festland über den Vestfjorden. Bei der dahinterliegenden Berggruppe handelt es sich übrigens auch um Ausläufer der Insel Hinnøya, auf der sich auch Lødingen befindet. Auf der rechten Seite nun bereits erste Häuser, hinter denen sich hohe Berghänge erstrecken. Um 09:51 Uhr gelingt mir ein schönes Foto der Straße 85, die steil bergauf vom

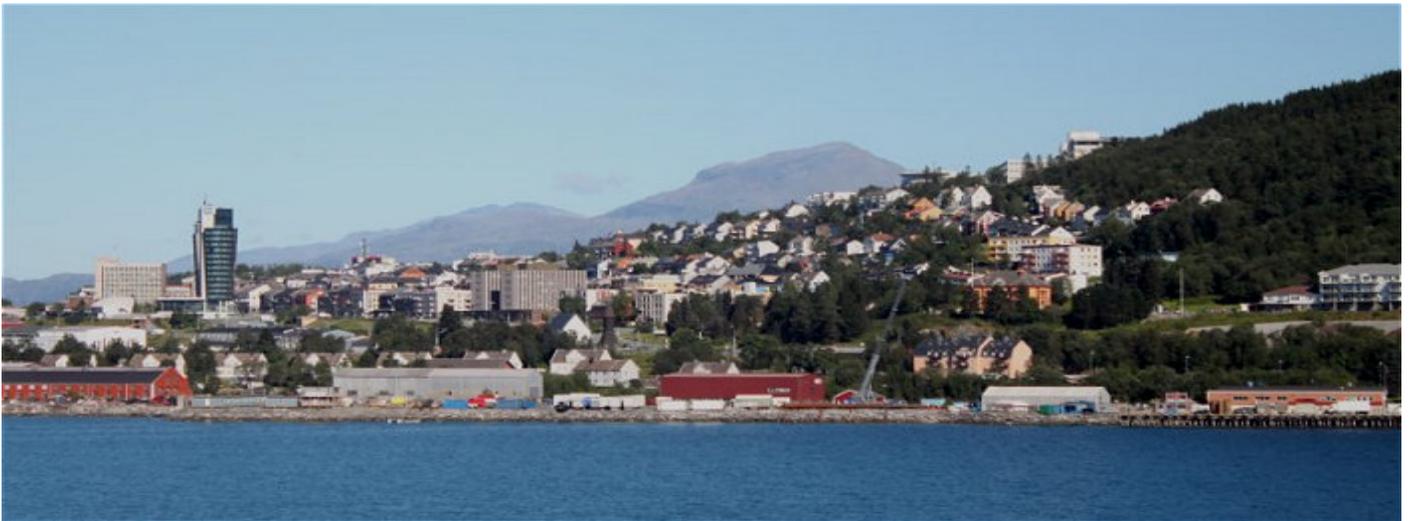


Wasser wegführt mit wunderschöner umliegender Landschaft. Auch können wir vor uns die Fähre sehen, die gerade ihren Weg in Richtung Hafen einschlägt. Kurz vor 10 Uhr sind wir dann am Süden des Tjeldsundet angekommen und auch das südliche Ende von Lødingen liegt nun auf unserer rechten Seite. Während unser Schiff nun langsam nach Links lenkt, sind auf der rechten Seite weit entfernt am Horizont viele Inseln zu erkennen, unter Anderem wohl Stromolla, Litmolla und Skrova. Allgemein liegen in dieser Richtung die Inseln der Lofoten, sodass diese sich in weiter Ferne am Horizont entlang reihen. Wir haben nun 10:08 Uhr und unser Schiff fährt bereits in den breiten und langen Ofotfjorden in Richtung Osten. Der Fjord ist immerhin 78 Kilometer lang und hat eine maximale Tiefe von 550 Meter. Die Berge rundherum reichen bis auf Höhen um 1.700m empor. Dieser Fjord ist aber auch sehr historisch, denn hier fand im April 1940 die berühmte Seeschlacht um Narvik statt. Dabei wurden zwei britische Zerstörer und alle zehn deutschen Zerstörer versenkt. Die Wracks sanken auf den Grund des Fjordes und sind heute teilweise als Kriegsgräber geschützt, einige sind aber auch beliebte Tauchziele. Wir gehen nun etwas unter Deck, verfolgen die Landschaft während wir uns entspannen aus dem Kabinfenster, welches bei diesem herrlichen Wetter natürlich komplett geöffnet ist. Der Himmel nun strahlend blau und die Temperatur steigt weiter an. Der Ofotfjord zeigt an seinen südlichen Ufern einige schöne Bergformationen, Wälder und einzelne kleine Orte. Wunderschön spiegelt das umliegende Wasser die Ufernahe Landschaft und unser Schiff bei langsamer Fahrt zaubert kleine Wellen in diese Gebilde auf die Wasseroberfläche. Im Hintergrund sind auch einzelne sehr hohe Berge mit Schneeresten zu erkennen.



### Ankunft in Narvik bei wunderschönem Sommerwetter

Nachdem wir nun alle gesättigt sind, geht es jetzt wieder hinaus auf das Außendeck. Wir haben aktuell 13:35 Uhr und wir fahren bereits in den Hafen von Narvik ein. Das Wetter könnte besser wirklich nicht sein, denn der Himmel ist tiefblau und kaum eine Wolke ist zu finden. Dazu hat sich die Temperatur mittlerweile auf circa 22°C erwärmt, einfach das perfekte Wetter für jeden Ausflug! Bei der Einfahrt in den Hafen fallen zu aller erst die Verladebereiche auf der linken Seite ins Auge.



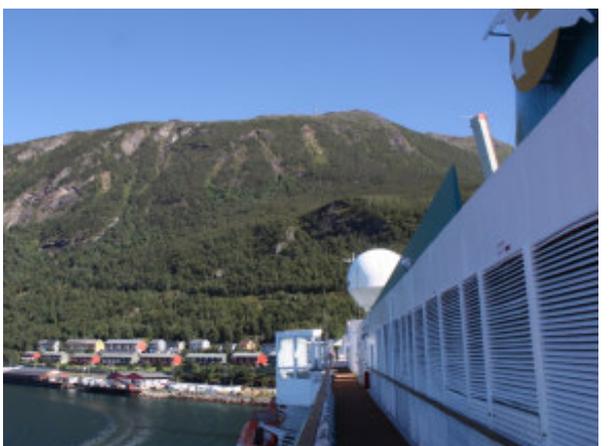
Dort wird Eisenerz verarbeitet und verladen, welches aus Kiruna hierhin transportiert wird. Durch den ganzjährig eisfreien Hafen ist dies der wichtigste Einkommenszweig, sogar noch vor dem Tourismus. Wir sehen sogar bereits ein Schiff welches gerade beladen wird und ein weiteres, dass etwas vom Hafen entfernt darauf wartet, beladen zu werden. Hinter der Verladebereiche sind schon Ausläufer der Stadt zu sehen, welche mit bunten Häusern sofort ins Auge fallen. Das turmartige Rica Hotel im Stadtzentrum sticht auch sofort ins Auge, während wir einen Güterzug sehen. Das Besondere an diesen ist ihre Länge, die schon fast an amerikanische Verhältnisse erinnert - aber nur grob natürlich. Auch die alte Kirche von Narvik ist zu erkennen, die aus dem Jahre 1925 stammt. Hinter dem Stadtzentrum ragen natürlich auch wieder etwas höhere Berge empor. Auffälliger und einfach nur wunderschön schließt sich aber im Osten der Stadt unmittelbar am Fjord der Fagernesfjell an. Dieser geht von der Stadt zunächst nicht ganz so steil nach oben, sodass auch hier einige Häuser gebaut wurden. Anschließend geht es dann sehr bewaldet und steil vom Fjord nach oben.



Der Fagernesfjellet ist zudem auch ein heutiges Ausflugsziel, wo sich die Ausflugsteilnehmer sicher an einer atemberaubenden Aussicht erfreuen dürfen! Besseres Wetter kann man dafür ja wirklich nicht haben und die Fernsicht muss ebenfalls herrlich sein. Der Blick vom Fjord nach oben zeigt bereits die Bergstation, die über eine schöne Aussichtsterrasse verfügt. Auf dem Berggipfel befindet sich ein typischer Sendemast, der auf etwas mehr als 1000 m steht. Der Blick auf die linke Seite vom Schiff etwas zurück um 13:42 Uhr zeigt einen kleinen gemütlichen Hafen, sowie die gut sichtbare Ankenes Kirche mit ihrem rötlich-braunen Dach und ihrer weißen Fassade.



Während an der Hafenanlage von Narvik noch gebaut wird, haben wir unseren Anleger bereits im Visier und unser Kapitän Hansen steuert gekonnt auf diesen zu. Bereits die ersten Ausflugsbusse stehen schon an unserer Anlegestelle und im Hintergrund zwischen den Bergen erkennt man einen weiteren Fjord, nämlich der Beisfjord (ich vermute mal er heißt so, denn der einzige Ort am Ende des Fjordes trägt diesen Namen). Beim Anlegen steuert unser Schiff optisch genau auf den Fagneresfjellet zu, was ein schönes Motiv ist mit einem Teil unseres Schiffes im Vordergrund. Um 13:50 Uhr hat es unser Kapitän dann natürlich ohne Mühe geschafft uns an unsere Anlegestelle zu bringen und wie immer auch mehr als pünktlich. Da unser Ausflug in 30 Minuten beginnt, gehen wir nun unter Deck um uns fertig zu machen. Das Wetter und der erste Eindruck dieser tollen Landschaft hier, machen die Vorfreude auf den Ausflug "Landschaftsfahrt zum Polarzoo" nur um so riesiger!



## Ausflug von Narvik durch die Landschaft zum Polar Park

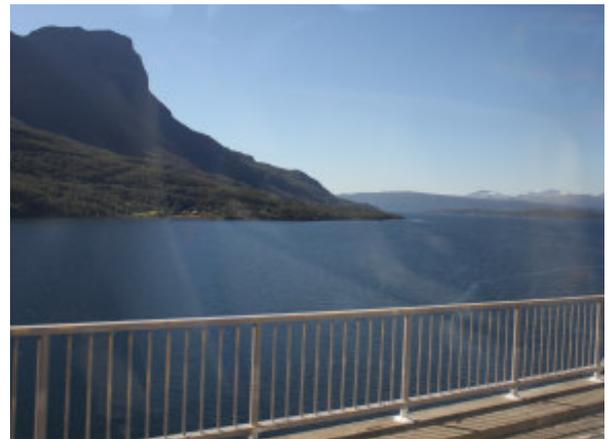
Nach kurzer Wartezeit in der Atlantiklounge sind wir nun alle auf dem Weg zum Bus. Die Gehwege wie gewohnt kurz und der Bus ist auch sehr schnell erreicht. Bei der wunderschönen warmen Luft mit über 20°C und wolkenlosem blauen Himmel bleiben dann auch mal die Regenjacken in unserem fahrenden zu Hause. Das sollte man sich in Norwegen nicht immer trauen wegen des teils sehr wechselhaften Wetters, da aber am heutigen Tag keinerlei Niederschlag in Sicht ist, trauen wir es uns doch einfach mal :).

Um 14:35 Uhr beginnt dann unser Ausflug durch die Landschaft zum Polarzoo in Bardu. (*Bitte beachten:* Der "Polarzoo" hat seinen Namen mittlerweile in "Polar Park" abgeändert, sonst findet man diesen bei google nämlich nicht). Vom Hafen weg führt uns die Straße Fagernesveien in Richtung Stadtzentrum. Dann kommen wir an die erste Kreuzung, bei der wir auf die E6 nach links abbiegen. An dieser Ecke gibt es gleich zwei Dinge zu sehen: Auf der linken Seite sieht man die schwedische Seemannskirche von Narvik, welche 1950 eröffnet wurde. Zugleich sieht man nach dem Abbiegen auf die E6 sofort auf der rechten Seite ein kleines Haus mit einem Grasdach. Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, handelt es sich hierbei um eines der ältesten Gebäude der Stadt, die nach dem zweiten Weltkrieg wieder neu aufgebaut werden musste. Nur wenige Sekunden später zeigt die linke Seite auch die alte Stadtkirche von 1925, die wir eben beim Anlegen schon ein wenig erkennen konnten. Anschließend ebenfalls links ein kleiner Park mit einem silbernen Obelisken, der wohl als Hoffnungszeichen der einst geschundenen Stadt gilt. Am Kreisverkehr der nun folgt, ist auf der linken Seite das mehrstöckige Rathaus zu sehen. Die Mischung aus Backsteinbau und weiß-grünlichen Farben lässt es schon besonders aussehen, vor allem auch ordentlich. So langsam kommen wir aus dem Stadtzentrum raus, doch vorher sind noch einzelne Holzhäuser in verschiedensten Farben zu sehen. Um 14:45 Uhr verlassen wir dann das Stadtzentrum vorbei an einem größeren Campingplatz und die Landschaftsfahrt kann also beginnen! Vorbei geht die Fahrt nun weiter entlang der E6 (Rombaksveien) am Fjordufer des Rombaksfjordes. Die Sicht auf den tiefblauen Fjord ist dabei teils durch Bäume verdeckt, ab und an kriegt man aber einen Blick auf den Fjord samt Hintergrundkulisse.

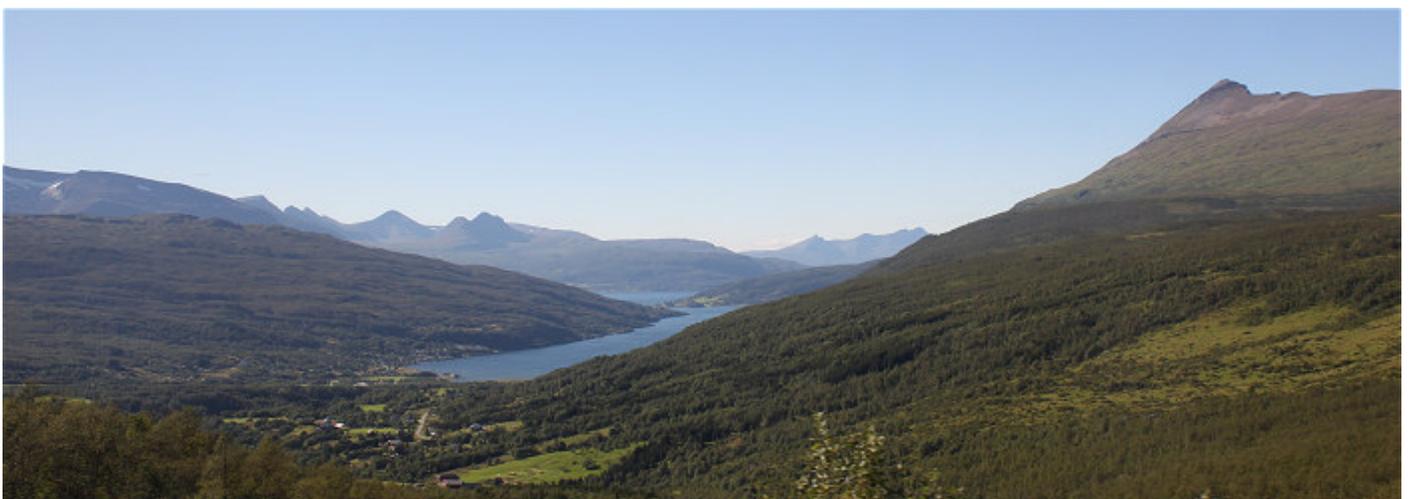




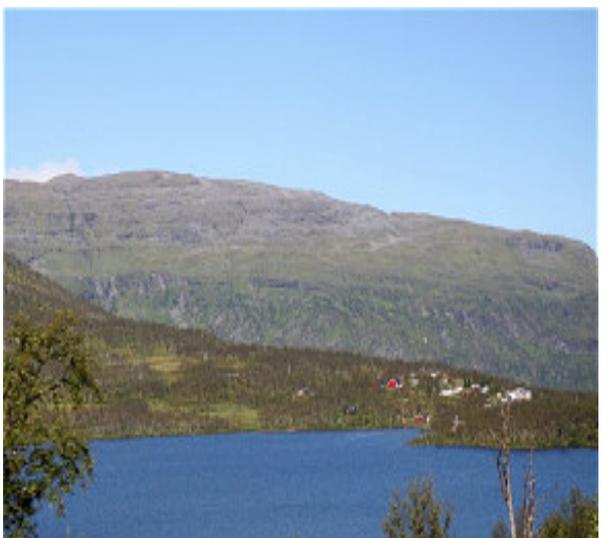
Diese besteht aus grünen Hügeln und Bergen, dem blauen Himmel und eben auch ein zelne Schneereste auf ein paar Bergen. Um 14:54 Uhr kommt dann das nächste kleine Highlight in unser Sichtfeld, zumindest wenn man wie wir auf der linken Seite im Bus sitzt. Vor uns den Rombaksfjord überbrückend ist die Rombaksbrücke zu sehen, welche wir dann nach gut einer Minute Weiterfahrt entlang des Ufers auch erreichen. Die Brücke hat eine Gesamtlänge von 765 m und das mittige Spannelement ist immerhin 325 m lang. Der höchste Punkt der Brücke ist auf 41 m und die Brücke wurde im Jahr 1964 eröffnet. Bei der Überfahrt sehen wir, dass auch zur Zeit etwas restauriert wird. Der Blick auf den Rombaksfjord samt der umliegenden Berge ist aber wirklich sehr schön von hier aus. Weiter folgen wir zunächst noch der E6 bis wir in das Gebiet namens Trædal kommen, wo die Straße in die E10 übergeht. Auf unserer Seite nun zunächst weiterhin der Rombak sfjord mit der darüberstehenden Sonne, welche die Luft im Bus ganz schön aufheizt. Die Klimaanlage funktioniert aber wirklich gut, sodass wir unter angenehmen Temperaturen alles auf uns wirken lassen können. Bevor wir dann gleich die Uferregionen der Fjorde verlassen, kommen wir auch noch an das Ufer des Herjangsfjorden. Im Ort Bjerkvik zweigt dann erneut die E6 nach rechts ab, die wir dann auch nehmen. So geht es nun hinein in die Landschaft und weg vom Fjordufer. Direkt sind wir von hohen Bergen umgeben, die auf bis ungefähr 500m auch begrünt sind mit Wiesen und Wäldern. Weiter hoch bis auf 800 m erstreckt sich zum Beispiel der Storfjellet links von uns, während die Berge auf der rechten Seite etwas langsamer ansteigen. Teils sind aber auch Berge mit bis zu 900 m Höhe dabei. Die Straße beginnt nun langsam zu steigen und auf 189 m Höhe kommt eine schärfere Rechtskurve.



Nach Links bietet sich dabei ein kurzer aber wunderschöner Blick auf Bjerkvik und den Herjangsfjord samt vorliegende Wälder und Berge. Leider verdecken aber ein paar Bäume die Sicht. Nun um 15:20 Uhr fahren wir auch an kleinen Birkenwäldern vorbei wo die Birken natürlich aufgrund der klimatischen Bedingungen nicht sehr hoch wachsen können, was mich sehr an die Region um Tromsø erinnert, als ich dort im Tromsø Villmarkssenter im Sommer 2009 gearbeitet hatte. Dort waren sie von ihrer Höhe aber noch deutlich eingeschränkter und sahen eher wie Gestrüpp aus. Dort gab man ihnen auch den Namen Krüppelbirken, da diese eigentlich nie gerade nach oben wachsen können. Die Straße steigt hier noch auf bis zu 350 m an, bevor sie dann wieder etwas bergab geht. Wir kommen nun um 15:22 Uhr an ein Seengebiet. Auf der rechten Seite, wo wir gerade nicht gut hinsehen können, befindet sich der See Storvatnet, welcher richtig toll aussieht mit einem Berg von bis zu 1280 m direkt im Hintergrund. Bevor wir es schade finden können hier nicht einmal anhalten zu können, bekommen wir per Lautsprecher mitgeteilt, dass wir hier auf der Rückfahrt einen kurzen Stopp machen werden. Das nenne ich doch mal gutes Timing um das anzukündigen :). Aber auch auf unserer linken Seite sind mit dem Langvatnet, dem Daudvatnet und dem Guksejávritt ein paar Seen zu sehen mit teils hohen Bergen im Hintergrund. Vatnet heißt übrigens übersetzt "der See", wobei das "et" das "der" darstellt. Der Artikel wird im Norwegischen nämlich an das Substantiv angehängt. Am Ende des Storvatnet kommen wir durch den kleinen Ort Øse und folgen weiter der E6. Auf der rechten Seite gibt es dann auch bald erneut einen See zu sehen, nämlich den Reisivatnet. Aber auch wir müssen nur bis 15:28 Uhr warten, bis wir das nächste wunderschöne landschaftliche Motiv geboten bekommen.



Hier taucht nämlich auf der linken Seite der Grim- oder auch Gratangenfjord auf, an dessen Enden sich die kleinen Orte Gratansbotn und Fjordbotn befinden. Dieser zeigt sich heute mit tiefblauem Wasser und bis zu 1450 m hohen Bergen umgeben, welche ebenfalls in schönsten Farben zu sehen sind. Der höchste Berg vorne rechts im Bild ist übrigens der Spanstinden mit seinen bis zu 1457 m Höhe. Es ist aber aufgrund der immer wieder in Fahrtgeschwindigkeit vorbeirauschenden Bäume neben der Strecke gar nicht so einfach das Motiv zu fotografieren, aber es gelingt mir dann zum Glück doch noch. Ihr findet dieses Motiv übrigens als Titelbild dieses Reiseberichtes auf dem Cover :). Wir fahren nun entlang des Spantinden weiter auf der E6 und passieren dabei auch den See Lopphaugvatnet (15:36 Uhr), der sich wunderschön in die Landschaft einfindet und wo man aufgrund dieses tollen Erholungsfaktors auch einige Ferienhäuser erkennen kann. Wirklich imposant erhebt sich direkt hinter dem See der Spanstinden in den Himmel empor. Weiter entlang der E6 geht es nun wieder gut 100m bergab auf 250 m Höhe in das Salangsdalen (Tal), wo wir dann bei der ersten Möglichkeit auf die Straße Fv161 abbiegen. Wir überqueren dabei auch den Fluss Salangselva, der sich dann auf der rechten Seite des Busses befindet. Dieser folgen wir dann noch ein paar Minuten, bis wir dann um kurz vor 16 Uhr an unserem Ziel, dem Polar Park ankommen. Schon längst überwältigt von der Schönheit der Landschaft auf unserer Hinfahrt, sind wir natürlich sehr gespannt was uns nun noch bevor steht. Fakt ist auf jeden Fall, dass nun auch der Rückfahrt niemand in irgendeiner Weise negativ entgegenblickt, auch wenn diese erneut 1,5 Stunden dauern wird - die Landschaft macht's. Bevor wir nun endlich mal wieder den Bus verlassen können, werden wir noch sehr freundlich von dem Geschäftsführer Heinz begrüßt.



### [Spaziergang durch den Polar Park](#)

Bevor wir nun mit dem Rundgang beginnen, ist natürlich eine kleine Toilettenpause angesagt. Zudem haben wir im Shop des Polar Parks die Möglichkeit uns etwas zu Essen oder eben Getränke zu kaufen. Dann um kurz nach 16 Uhr treffen wir unseren heutigen Guide. Sie heißt Ramona und ist Tierpflegerin hier im Polar Park, eine wirklich sehr sympathische und auch lustige junge Dame.



Wir beginnen unsere Runde durch den Park am Streichelgehege, wo sich auch auf der rechten Seite ein kleiner Teich befindet. Im Streichelgehege findet man natürlich auch die bei Kindern beliebten Ziegen und auch Kaninchen. Auch findet man hier mindestens ein Schaf, welches direkt die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zieht. Man kennt ja dieses kräftige "määääh" der Schafe, doch dieses eine Schaff machte das "määh" als vergleichsweise sehr tiefen Ton :-D. Das fanden alle sehr amüsant und natürlich musste dies auch auf einem Video festgehalten werden. Verschiedenste Hühner sind hier ebenfalls zu sehen. Auch ein kleines Gehege mit Gänsen und Enten sehen wir dann als Nächstes. Ramona füttert diese dann auch, sodass wir sie aus nächster Nähe bewundern können. Nach gut 10 Minuten gemütlichen Gehens kommen wir an den Fluss Salangselva, der hier quer durch den Park fließt. Dieser wird dann auch per Brücke überquert, wobei es sich lohnt hier auch mal einen Moment das Rauschen des Wassers zu genießen. Auch die Landschaft in beide Richtungen ist wirklich sehenswert. So wie es sich besonders in Norwegen gehört, gibt es auch hier einen extra eingerichteten Angelplatz. Der Park ist wirklich wunderschön in die Natur integriert, sodass hier auch die Wege zwischen den Gehegen einfach nur einen mehr als angenehmen Spaziergang darstellen, was in vielen Tierparks ja nicht der Fall ist. Das erste Tiergehege welches wir nun nach knapp 5 Gehminuten erreichen ist das der Luchse. Ich kann wirklich nur empfehlen einen geführten Rundgang zu buchen, denn dann sieht man die Tiere auch zu einer hohen Wahrscheinlichkeit, da diese dann auch meist gefüttert werden. Wer kann schon versteckt bleiben, wenn es etwas zum Essen gibt? ;-). Während Ramona die beiden Luchse füttert die mittlerweile unmittelbar am Zaun auch herumspazieren, werden die ersten Fotos gemacht. Dabei wird uns etwas über die Luchse und ihr Verhalten erzählt. Auch zeigt uns Ramona, dass diese wirklich gute Springer sind indem sie etwas Futter leicht erhöht an einem Baum befestigt. Mit einem Satz, hängt der Luchs auch schon am Baum und genießt sein wohl verdientes Futter. Im Polar Park gibt es drei Luchse zu bewundern, welche die Namen Josefin, Rødpus und der weibliche Nachwuchs von Josefin hat den Namen Shimmer. Leider weiß ich aber nicht mehr wer wer auf den Bildern ist.





Nachdem die Luchse nun erfolgreich gesättigt wurden, gehen wir nun weiter und blicken auf die rechte Seite des Gehweges. Hier befindet sich das Gehege der Elche. Hier sehen wir etwas entfernt den männlichen Elch Simen auf dem Boden liegen. Er macht einen nicht sehr glücklichen Eindruck, was aber sicher nicht an seinem Gehege, sondern daran liegt das er noch alleine in diesem ist (mittlerweile hat er Gesellschaft mit der Elchdame namens Silvia, die wenige Wochen nach unserem Besuch ankam). Ramona erzählt uns etwas über Simen und dann geht es auch schon weiter in Richtung Fuchs Camp.

Hier begrüßen uns (beziehungsweise Ramona) auch direkt drei jüngere Polarfüchse. Während Ramona diese füttert, erzählt sie uns wieder viele interessante Dinge über die Füchse, die so robust auch den kältesten Wintern im hohen Norden standhalten. Dabei probieren die drei Polarfüchse alles mögliche aus, um irgendwie schneller an die Nahrung zu kommen. Mal wird sich mit den Vorderbeinen auf ihre Beine gestellt, oder auch auf die Schulter gesprungen und elegant dem Arm bis zur Futterquelle entlang gegangen. Man merkt das die Kleinen gerade in ihrer Teenagerphase stecken :-D. Aber Ramona zeigt uns auch, dass sie bereits wohl erzogen sind und auch brav warten können, sobald sie wieder aufrecht steht. Es ist wirklich eine Freude die Kleinen zu beobachten. Geboren wurde alle drei im Jahre 2010 und sie sind die einzigen Polarfüchse im Park. Sie sind sozialisiert und man kann somit auch unter vorheriger Anmeldung die drei Racker besuchen. Es handelt sich um ein weibliches Tier namens Blanch und zwei männliche Tiere mit den Namen Goupil und Hanki.

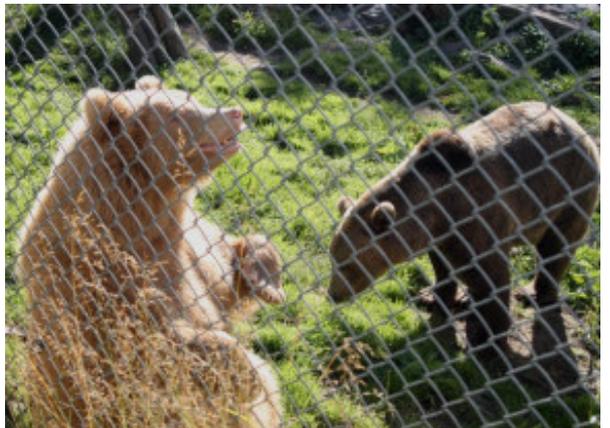




Nun um 16:50 Uhr gehen wir weiter in Richtung Wolfsgehege, denn bei den Bären ist bereits der zweite Bus von uns und dann ist es natürlich gemütlicher dort etwas später vorbeizuschauen. Der Weg geht durch schön angelegte Natur mit der wunderschönen Landschaft rundherum, hohe Berge, Wälder und der blaue Himmel. Nach wenigen Minuten kommen wir dann an einem der drei Wolfsgehege. Hierbei handelt es sich um das Gehege "Wild Pack", was zu Deutsch wildes Rudel bedeutet. Das hat den Hintergrund, dass die beiden hier lebenden Wölfe nicht zu Menschen sozialisiert sind, sich also wie in freier Wildbahn eher schüchtern verhalten. Die zwei Anderen Gehege "Salangsflokken" und "The 2010 Pack" beherbergen dagegen zu Menschen sozialisierte jüngere Wölfe, die auch für die berühmten Wolfstouren genutzt werden, wo man ihnen ganz nah kommen kann. Wegen der vor dem Zaun stehenden Menschenmenge tun sich die beiden "wilden Wölfe" Nanok (männlich) und Gaida (weiblich) sehr schwer sich zu zeigen, woran auch das saftige Stück Fleisch einige Minuten nichts ändert. Dann aber besiegt der Hunger die Schüchternheit und Nanok traut sich langsam aber sicher näher zu uns heran. Erst wird aber misstrauisch beobachtet, dann aber gefressen. Mir gelangen zum Glück ein paar schöne Fotos durch den Zaun, wobei dies aber nur dank des 300mm Objektivs möglich ist. Bei weniger hat man eben mehr Zaun als alles Andere drauf. Die Tiere beobachten ist aber ohnehin das Wichtigste :). Auch die Wölfin Gaida gesellt sich dann kurz nachdem die meisten Besucher sich entfernt haben zu Nanok und beide genießen ihre Mahlzeit.



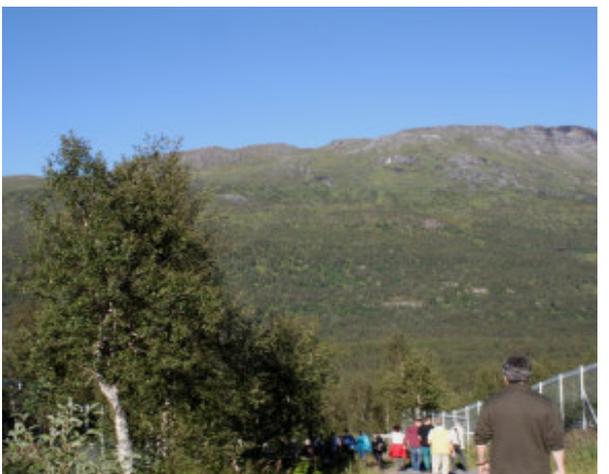
Auf unserem Weg zu den Bären, bekommen wir von Ramona den Hinweis dass man gerade ein leises Jaulen der Wölfe hören kann. Wir bleiben also stehen und hören einen Moment den Wölfen zu. Weiter geht es nun zu Bären, wo wir um 17:10 Uhr ankommen. Zuerst besuchen wir die drei Braunbären mit den Namen Nalder und Brutus (Beide weiblich) und dem größeren männlichen Bären namens Truls. Während uns Ramona interessante Informationen zu den Braunbären erzählt werden diese per Wurf über den großen Zaun auch gefüttert. Dabei stellen sich die Bären auch gerne mal auf die Hinterbeine, was ziemlich interessant und auch irgendwie lustig aussieht. Zugleich aber auch beeindruckend, da dann ihre Größe besser vergleichbar wird. Alle drei Bären kommen zur Fütterung und wir bekommen gezeigt, dass Truls das Sagen hat. Als eine der weiblichen Bären ihm etwas Futter vom Stein nehmen wollte, bekommen wir ein ziemlich bedrohliches Knurren zu hören, oder sogar eher Brummen. Auf jeden Fall sehr Furcht einflößend und es ist mehr als verständlich, dass die Bärin das Stück Fleisch da nun unangetastet lässt. Ansonsten wirken sie aber wie recht gemütliche Gesellen, doch man hat natürlich immer im Hinterkopf welche Kraft diese Bären aufwenden können, oder das Braunbären zum Beispiel bis zu 60 Stundenkilometer schnell laufen können. Da ist es vorbei, mit dem kuscheligen Teddybär ;) Gut 10 Minuten später geht es zu beiden anderen Braunbären gegenüber, welche die Namen "Salt und Pepper" haben, also zu Deutsch Salz und Pfeffer. Pepper ist dabei der heller der Beiden, der leider auch unter Sehproblemen leidet. Auch diese beiden Bären haben eine lustige Eigenschaft, denn sie setzen sich auch gerne Mal hin wenn es Fütterungszeit ist. Wenn es dann nicht schnell genug Futter gibt, haben die Beiden noch einen besonderen Trick im Angebot, denn sie bewegen dann während sie sitzen beide Vorderbeine. Das sieht wirklich zu liebevoll und niedlich aus, sodass es spätestens dann rasch neues Futter gibt. Wir machen hier zwischen den Bären auch eine kleine Rast, denn es gibt hier auch viele schattige Plätze aufgrund der schönen Bewaldung. Auch der Geschäftsführer des Parks ist nun wieder bei uns. Dann folgt nun auch für uns der erste Pflichttermin für einen Versuch, die Wölfe zum Singen (Jaulen) zu bringen. Ramona und Heinz stimmen dabei an und wir machen alle mit. Wir haben nun 17:30 Uhr und durch den Polar Park ist der Wolfsgesang zu hören. Wir merken aber auch,



dass wir als Touristen uns noch etwas mehr hätten anstrengen sollen, da die Tonlage doch sehr schief war. Aber hier geht es ja nicht um Perfektion, denn es war echt ein tolles Gefühl, die Wölfe beim Mitgesang zu hören.

Wir setzen unseren Rundgang zusammen mit Ramona fort und es geht nun wieder in Richtung dem Wolfsgehege, wo wir eben schon Nanok und Gaida besucht haben. In dem gegenüberliegenden Gehege, welches zum Wolf Camp gehört, sehen wir auch jüngere Wölfe herumlaufen. Diese sind aber gerade in Spiellaune und lassen sich nicht besonders für das Essen begeistern. Bei den drei Rackern hier handelt es sich um Steinulv, Luna und Ylva, die ersten Wölfe in Nordnorwegen die zu Menschen sozialisiert sind. Auch mal schön, die Wölfe beim Herumtollen zu beobachten. Dabei kommen sie dann sogar auch etwas näher an den Zaun und beobachten uns ganz genau. Man merkt ihnen an, dass sie deutlich weniger scheu und damit also an Menschen gewöhnt sind.

Nun folgt ein etwas längerer gemütlicher Spaziergang bergab, während wir die Bäume und Landschaft um uns herum genießen können. Dazu weht ein schwacher leicht kühlender und somit sehr angenehmer Wind. Nun aber also das erste Mal auf unserer Reise nach Reykjavik wirklich T-Shirt Wetter. Da wir natürlich auch immer etwas auf die Uhrzeit achten müssen, da wir ja noch ganze 1,5 Stunden zurück fahren müssen, beschließen Ramona, Heinz und Kiona das wir den Weg ein wenig kürzen müssen und die Rentiere somit nicht besuchen können. Wir halten aber Ausschau nach den Moschusochsen, welche sich aber lieber im großen Gehege versteckt halten. Auch vom Rotwild sieht man leider nicht viel, da sich auch diese lieber im dichteren Wald oder eben unten am Fluss aufhalten. Ich finde es nicht sonderlich schlimm, denn ich finde es toller wenn die Tiere wirklich richtig richtig viel Platz haben wie es hier im Polar Park der Fall ist, auch wenn ich sie dann vielleicht mal nicht sehe. Nach einigen Gehminuten durch sehr bewaldetes Gebiet kommen wir dann wieder am Eingangsbereich an. Hier verabschieden wir uns dankend von Ramona und Heinz und müssen dem schönen Polar Park leider schon den Rücken kehren. Wer in der Nähe ist, sollte diesen Park aber unbedingt besuchen! Er ist wirklich sehr natürlich und die Tiere haben es dort wirklich gut, denn die Gehege sind sorgfältig eingerichtet und sehr geräumig und auch



die Betreuung durch das Personal ist wirklich beispielhaft. Ich finde man muss aber auf jeden Fall wenn möglich einen geführten Rundgang mit Fütterung mitmachen, da man die Tiere so natürlich wahrscheinlicher zu sehen bekommt, aber auch weil man viele interessante Dinge erfährt. Fragen stellen war natürlich auch jederzeit willkommen und es wurde sehr freundlich und qualifiziert geantwortet. Somit ein wunderschönes Ausflugsziel, besonders auch für die ganze Familie! Nachdem ich schon gemerkt habe wie wohl ich mich im Tromsø Villmarkssenter schon gefühlt habe, muss es einfach nur total toll sein hier zu arbeiten. Ich glaube ich könnte das nicht ablehnen, wenn mich hier jemand fragen würde bezüglich Touristenbetreuung und die ein oder andere zusätzliche Arbeit. Ein wirklich toller Arbeitsplatz inmitten einer traumhaften Gegend.

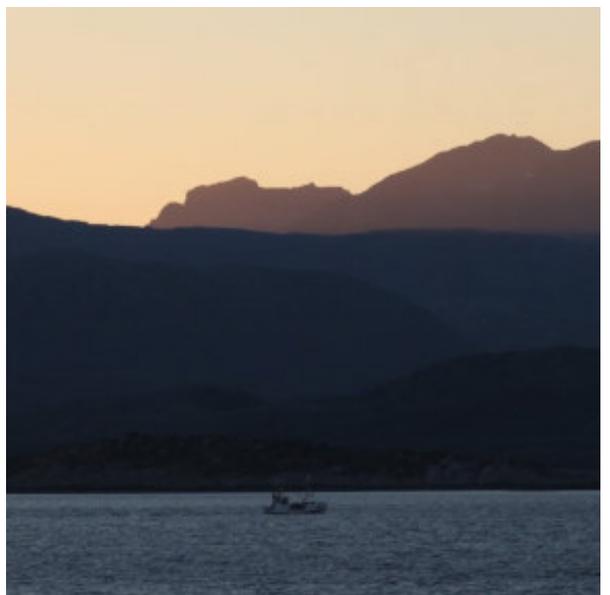
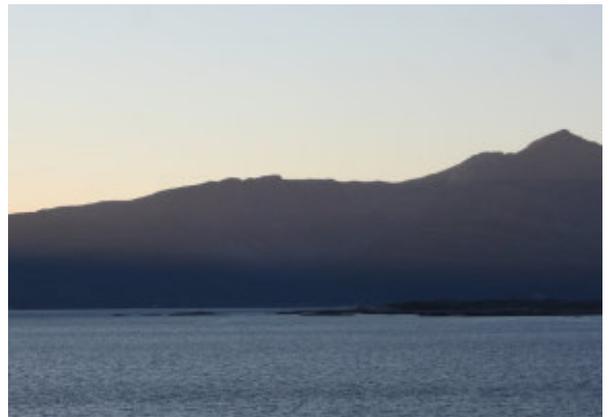
### [Rückfahrt zur MS Albatros mit einem schönen Fotostopp](#)

Dann heißt es also zurück in Richtung MS Albatros, bei weiterhin erstklassigem Wetter und einem zum Glück gut klimatisiertem Bus. Ich werde die Rückfahrt aber nun deutlich kürzer fassen, da wir ja die gleiche Strecke wieder zurückfahren werden. So geht es nun also wieder zurück entlang der E6 in Richtung Narvik, quer durch diese wunderschöne Landschaft mit ihren majestätischen Bergen und einzelnen Seen. Das Wort See erinnert uns doch glatt an noch etwas. Um 18:40 Uhr erreichen wir bereits wieder den Storvatnet, an dem uns ja ein Fotostopp versprochen wurde. Das hat natürlich niemand vergessen, zum Glück auch nicht Kiona und auch nicht unser toller Busfahrer. Somit halten wir um 18:40 Uhr am Storvatnet an. Da unser letzter Einschiffungstermin um 19:30 Uhr ist und wir noch ein gutes Stück zu fahren haben, haben wir an diesem malerischen Platz hier nur leider wenige Minuten Zeit. Wer mal mit dem Auto hier unterwegs ist, sollte besonders bei diesem Wetter deutlich mehr einplanen, um hier an diesem tollen Flecken einfach mal zu entspannen. Tiefblaues und spiegelnde Wasseroberfläche, grüne Wälder und Pflanzen rund um die Seen sowie Berge im Hintergrund. Der wolkenlose tiefblaue Himmel tut natürlich noch sein übriges dazu. Einfach traumhaft!! Gut zwei Minuten später sitzen wir bereits wieder alle im Bus und die Fahrt geht weiter in Richtung Narvik. Wenn ich es richtig in Erinnerung habe, kamen wir gegen 19:35 Uhr wieder am Schiff an. Natürlich dürften wir noch alle gemütlich an Bord gehen, wenn auch mit einem halben Schritt schneller als gewohnt :-D.



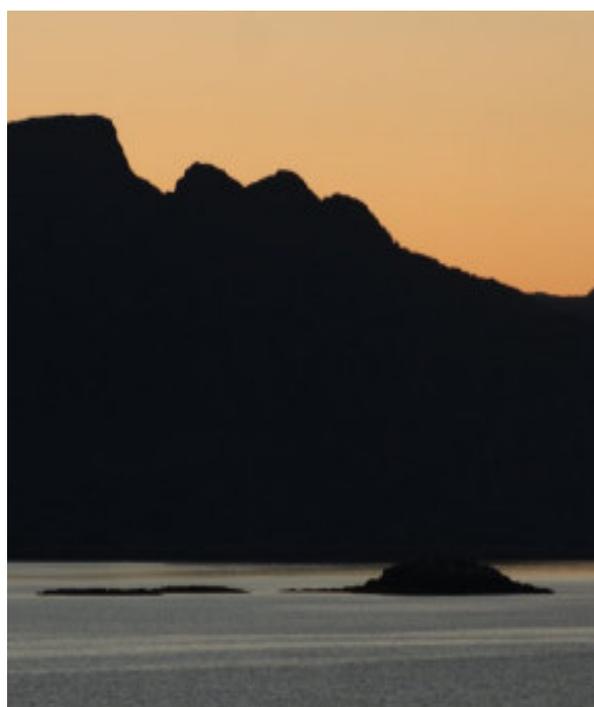
### Gemütliches Abendessen vor wunderschöner Kulisse und Abendstimmung

Was nach einem so tollen und perfekten längeren Ausflug dann als Nächstes folgt, ist natürlich auch klar. Es ist nun wirklich Zeit für ein richtig schönes Abendessen! Dieses genießen wir dann auch mit unseren Tischnachbarn, während sich über die verschiedenen schönen Eindrücke des Tages ausgetauscht wurde. Ich glaube das die Formulierungen "perfektes Wetter" und "wunderschöne Landschaft" sicher mehr als zehn Male vorkamen. Während wir unser Abendessen genießen können wir zugleich die Abfahrt von Narvik mitverfolgen, einer der Vorteile eines Tisches am Fenster. Kann ich ebenfalls nur empfehlen, diese immer schon bei der Buchung oder eben danach per E-Mail zu senden. Man hat dann zwar keine Garantie, aber bei meinen Kreuzfahrten auf der MS Albatros hat es bisher wirklich immer geklappt. Während des Abendessens genießen wir dabei die Kulisse des Ofotfjordes, die wir wunderbar aus dem Fenster bewundern können. Nach dem sehr leckeren Abendessen ziehen wir uns erst einmal etwas in die Kabine zurück, denn der Ausflug und die Busfahrerei waren doch recht anstrengend - sicher die 3 Stunden Busfahrt insgesamt am Meisten, auch wenn die Augen dabei stets die Landschaft genossen hatten. Wenn man eine Außenkabine hat, kriegt man natürlich von der umliegenden Kulisse trotzdem etwas mit. So bestaunen wir die besondere Lichtstimmung mit der nördlichen Bergkulisse des Fjords. Die Sonne steht mittlerweile schon deutlich tiefer und kommt ab und an zwischen den Bergen noch hervor. Wenn nicht, wird sie mit ihren Lichtstrahlen ein ganz besonderes Licht zwischen den einzelnen Bergen hervor. Um 21:30 Uhr gelingt mir ein Foto mit der tiefstehenden Sonne, wie sie über ein paar niedrigere Berge strahlt. Nur wenige Minuten später befindet sie sich schon wieder auf spektakuläre Weise hinter einem größeren Berg, wirft aber dafür die Lichtstrahlen optisch sichtbar von diesem nach rechts und links. Immer wieder sind wunderschöne Lichtspiele zu beobachten, welche durch die Berge mit ihren teils spitzen Gipfeln entstehen. Wir befinden uns nun um 22 Uhr bereits wohl im Bereich des Vestfjordes und haben den Ofotfjorden östlich von uns gelassen. Kleinere Inseln welche nahezu kein Licht mehr abbekommen erscheinen dunkel, während die Bergketten im Hintergrund noch in ein etwas helleres grau-blau eingefärbt sind.



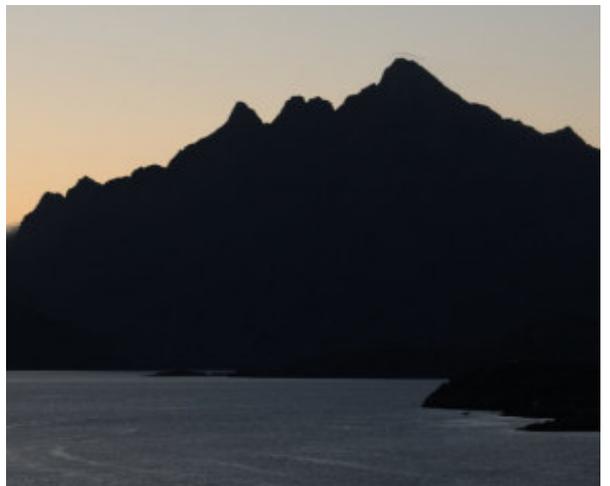
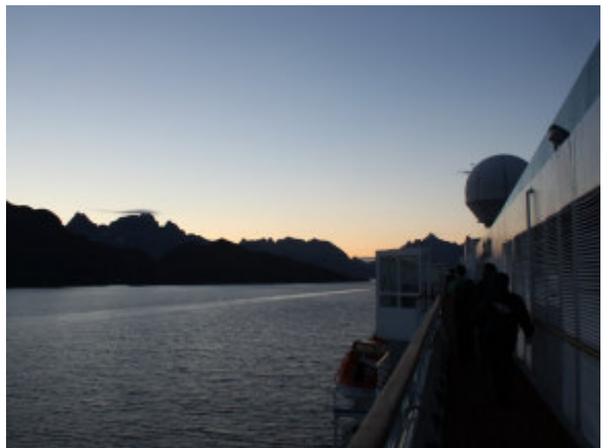


Während das Wasser des Fjordes aufgrund des Himmels noch etwas heller bleibt, werden die Farben der Inseln und Berge zunehmend noch dunkler, was einen interessanten und fotografisch wunderschönen Kontrast herstellt. Immer noch zeigen die Berge auch jetzt um 22:41 Uhr leicht unterschiedliche Farben und unzählige Variationen als schattiger Vordergrund für den weiterhin recht hellen Himmel im Hintergrund. Auch sind nun wieder die berühmten Gesichter der Trolle zu sehen, die man besonders in diesen Teilen Norwegens mit etwas Fantasie sehr häufig in Form verschiedenster Berggipfel sehen kann, wenn man denn will. Jetzt am späten Abend ist der Tag aber noch längst nicht zu Ende, denn uns wurde beim Abendessen bereits durchgegeben, dass heute Abend noch ein kleines Geschenk des Kapitäns ansteht. Da das Wetter so grandios ist, werden wir um Mitternacht herum den Trollfjord besuchen. Einen besseren Zeitpunkt für diesen mysteriösen Fjord, gibt es nicht.



### Eine Überraschung: Passage des Trollfjords in der Nacht

Wir befinden uns um 22:45 Uhr bereits auf der Höhe der Insel Stormolla und biegen leicht nach rechts (Norden) ab mit direktem Kurs auf den Raftsundet. Allerdings ist unsere MS Albatros nicht das einzige Schiff, welches zu so später Stunde hier noch herumgeistert. Das Schiff Nordnorge der Hurtigrute befindet sich direkt vor uns, hat auch natürlich Vorfahrt da es ja viel enger an einen Zeitplan gebunden ist als wir und eben auch ein Heimrecht genießt. Das etwas beleuchtete Schiff eignet sich so zudem viel besser als ein wirklich tolles Fotomotiv der schattigen atemberaubenden Bergkulisse und dem immer noch von der Sonne aufgehellten Himmel im Hintergrund. Die Berge färben sich nun immer dunkler und der Kontrast zum Himmel wird immer stärker. Ein Blick zurück zeigt bereits eine sehr vorangeschrittenen Dämmerungshimmel, während vor uns in nördlicher Richtung die Sonne den Himmel immer noch deutlich erhellt. In der vielfältigen Inselkulisse können wir sogar nun etwas weiter entfernt noch ein weiteres Kreuzfahrtschiff sichten, welches sich hinterher beim Fotosichten als MS Vistamar herausstellt. Wir befinden uns mit unserer MS Albatros bereits im Raftsundet und steuern in Richtung Trollfjord. Vor uns fährt weiterhin die Nordnorge ihres Weges und wir genießen auch die Bergwelt um uns herum in diesem besonderen Licht. Um 23:18 Uhr können wir dann auch den Raftsundet entlang in Richtung Norden blicken, wo man auch die Brücke erahnen kann. Leuchtfeuer befinden sich an den Fjordufren, damit die Schiffe diese markanten Felsen auch schön weiträumig umfahren. Wir entdecken auch beim Blick zurück in Richtung Südosten die kleine aber schöne Kirche von Digermulen. Mittlerweile haben wir auch deutlich an Fahrt verloren, da wir natürlich warten müssen bis die Nordnorge wieder den Bereich um den Trollfjord verlassen hat. Um 23:27 Uhr gelingt mir das letzte Foto, während sie in den Trollfjord einbiegt. Nun heißt es für uns zu warten, oder wie ich es lieber formuliere die besondere Stimmung und diese atemberaubende Bergkulisse zu genießen. Um 23:39 Uhr biegt dann ein kleines Boot mit einer eingeschalteten Lampe aus dem Trollfjord und fährt in unsere Richtung und verbleibt in unserer Nähe - vielleicht ja unser Begleitungskommando. Es dauert noch knapp 10 Minuten bis es dann soweit ist und die Nordnorge aus dem Trollfjord gefahren kommt.

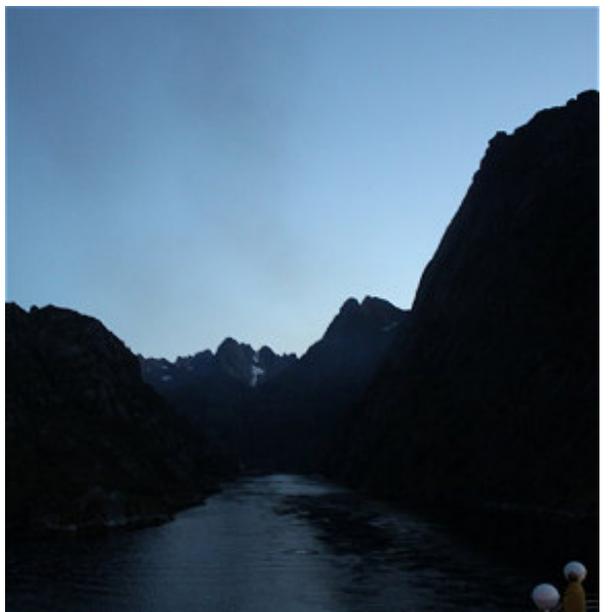




Natürlich haben wir uns sofort auf die richtige Seite auf dem Sonnendeck gestellt, damit ich dies auch schön auf ein Foto bannen kann. Bei diesen Dämmerungsverhältnissen ist es nicht sehr einfach alles hell genug, aber auch nicht zu hell zu bekommen. Mit gelingen aber ein paar wirklich schöne Aufnahmen des beleuchteten Schiffes ohne das es zu lange belichtet ist und vor allem ohne einen zu hell belichteten Himmel. Um 23:51 Uhr mache ich dann das letzte Bild vom Heck der Hurtigrute und mittlerweile hat auch unsere MS Albatros wieder an Fahrt gewonnen und nähert sich also nun langsam dem Troffjord. Das Sonnendeck und die Außendecks sind voll besetzt, denn ich glaube niemand der noch wach ist möchte dieses besondere Erlebnis verpassen. Wenige Minuten vor Mitternacht hat unser Kapitän die MS Albatros bereits passend gedreht und wir fahren vorwärts in den Trollfjord ein. Auf den Fotos musste ich allerdings länger belichten damit man auch die Felswände erkennt, denn in Wirklichkeit war es doch deutlich dunkler und man konnte mit dem Auge nur bei genauerem Hinsehen strukturierte Berghänge erkennen. Die Stimmung war jedenfalls äußerst mysteriös oder mystisch, für manch einen vielleicht sogar etwas unheimlich :-). Wir alle waren aber sehr glücklich diesen besonderen Fjord mal in der Dämmerung zu erleben. Mich erinnerte das stark an meine Kreuzfahrt 2010 in Richtung Kirkenes auf der Richard With, wo wir auch abends aber dann bei bedecktem Himmel hier entlang gefahren waren. Geregnet hatte es damals aber zum Glück nicht.



Mit diesem ja wirklich perfekten Wetter ist es natürlich noch einmal was ganz anderes und mit der MS Albatros ja sowieso! Während auf der rechten Seite die Felswand bis auf 500m steil empor ragt (die Berge dann weiter darüber sind 800-900m hoch, zeigen sich auf der linken Seite mit einer Höhe von um die 200 m nicht ganz so hohe Felswände. Wir halten uns im Moment auf dem hinteren Teil des Schiffes auf, denn so hat man einen schönen Blick zurück auf den engen Trollfjord und später eben natürlich auch einen Blick in den Trollfjord hinein. Vorne am Bug war aber natürlich als allererstes alles voll, aber warum denn auch quetschen wenn man es hier oben bei genug Platz auch genießen kann. Am Ende des Fjordes steigen die Berge auf beiden Seiten mit ihren individuellen Formen und Farben in die Höhe. Die meisten Berggipfel hier sind dabei 900-1000 m hoch und wie die letzten Male sind wieder Schneereste zu erkennen. Um 00:13 Uhr ist unser Kapitän bereits in das Wendemanöver übergegangen und dreht die MS Albatros elegant um. Am Ende des Trollfjordes kann man ebenfalls ein Haus erkennen, zu dem eine Stromleitung führt. Was genau dort ist weiß ich zwar nicht, doch blickt man auf die knapp 190m hohe Felswand hinter dem Haus und weiter in linker Richtung von dort, liegt dahinter auf fast gleicher Höhe ein See mit dem Namen Trollfjordvatnet. Dieser muss auch wunderschön gelegen sein direkt am Fuße der 1000 m empor ragenden Berge im Hintergrund. Unser Schiff fährt nun wieder in Richtung Ausgang des Trollfjordes, während wir mit Sicht vom Heck aus den Trollfjord in seiner vollen Schönheit zunehmend genießen können. Um 00:23 Uhr sind wir dann aus dem Fjord heraus und biegen bereits wieder nach rechts in den Raftsundet ab. Es wird leider immer schwieriger den noch aufgehellten Nordhimmel mit den sehr dunklen Bergwänden aufzunehmen, da der Himmel meist immer zu hell auf den Bildern wird. Gegen 00:30 Uhr beenden wir dann diesen wundervollen Tag, der mit perfektem Wetter und wirklich besonderen positiven Erlebnissen zu Ende geht. Wir sind uns mehr als sicher, dass wir wenn heute Nacht schöne Träume haben werden :-).



## Tag 14 - 11.08.2013

### *Die Stadt Mo i Rana und ein versöhnlicher Abend*

Nach einer sehr wohltuenden Nacht nach dem langen (aber natürlich wundervollem) gestrigen Tag, klingelt der Wecker am heutigen Morgen um 08:15 Uhr. Nach dem langsamen Aufwachen wie es sich im Urlaub gehört, geht der Blick dann ein erstes Mal aus dem Fenster. Mittlerweile sind viele dünnere Wolken am Himmel, aber die Farbe Blau überwiegt noch meistens. Dabei ist es mit einer Temperatur von +15°C auch angenehm mild, der Wind weht nur sehr schwach.



### Überquerung des Polarkreises und die Fahrt nach Mo i Rana

Der Blick aus dem Kabinfenster um 08:26 Uhr zeigt mir aber einen sehr bekannten Berg, den ich ohne Zweifel sofort erkenne. Es handelt sich hier um den Berg Hestmannen, durch den der Polarkreis verläuft. Das dazu gehörende Monument in Form eines Globus liegt dabei aber auf der anderen Seite des Schiffes, sodass wir diesen heute leider also nicht gesehen haben. Wir sind aber immerhin pünktlich zur Polarkreisüberquerung aufgewacht und erleben die Überquerung mit dem Berg



Hestmannen noch mit. Natürlich würden wir viel lieber in die andere Richtung unterwegs sein, aber südlich des Polarkreises warten ja auch noch einige schöne Häfen und Regionen auf uns. Anschließend biegen wir nun in die Stigfjorden ein, welcher am Ostufer auch wieder von einzelnen Bergen umrahmt wird die immerhin bis auf 900 m empor ragen. Für uns wird es nun aber erst einmal Zeit Kraft zu tanken und das allmorgendliche leckere und vielseitige Frühstücksbuffet zu genießen. Es ist wirklich eine herrliche Art und Weise mit einem solch tollen Frühstück in den Tag zu starten. Vor dem Frühstück mache ich aber bis um kurz nach 9 Uhr noch ein paar Fotos aus dem Kabinfenster während wir durch den Stigfjorden fahren. Dabei sind einige bunte Häuser zu sehen und das teils spiegelglatte Wasser sieht echt toll aus. Auch die Sonne bescheint die meist grünen Hügel am Westufer, wo auch einige Nadelbäume zu entdecken sind. Dazwischen sind immer wieder auch Ferienhäuser zu sehen.



Bevor wir nun in den Tomfjorden fahren der uns dann zum Ranafjorden bringt, wird die Insel auf unserer Seite immer flacher und der Blick wird frei auf eine Vielzahl von kleineren etwas weiter entfernten Inseln. Diese sind alle sehr flach und bieten ein schönes Fotomotiv. Dahinter erstreckt sich in westlicher Richtung ein markanter Berg, der den Namen Lovund trägt. Dieser hat eine wirklich sehr eigene Form und ragt bis zu 670 m empor. Nun ist es dann aber wirklich Zeit für das Frühstück.



Wir sind uns heute auf jeden Fall sicher, dass dieser Tag deutlich gemütlicher wird als die letzten Tage denn für Mo i Rana ist wenn überhaupt nur ein kleiner Spaziergang geplant. Es waren im Internet nicht einmal wirklich Sehenswürdigkeiten zu finden, die man sich bei dem Spaziergang mal angucken könnte. Daher rechnen wir mal nicht mit einer langen Wanderung. Das Wetter hat sich mittlerweile verändert und es herrscht Aprilwetter. Teils stärkere Regenschauern wechseln sich mit zeitweise ein wenig Sonnenschein ab. Der Ranafjord wird nach dem Frühstück zwar etwas durch die Fenster bestaunt, bietet aber wirklich nichts Besonderes was sich von den vorherigen Tagen irgendwie



abheben könnte. Von den Hügeln rundherum kann man aber ein paar schöne Fotomotive finden, die sich aber auch arg in Grenzen halten. So nutzen wir die Zeit um ein paar Gesellschaftsspiele zu spielen und genießen einmal so richtig bewusst die stressfreie Umgebung. Das Schauerwetter setzt sich draussen fort und daher ruhen wir uns drinnen weiterhin aus. Das Mittagessen wird heute schon um 11:45 Uhr serviert, sodass wir dann gegen 12 Uhr unseren Tisch aufsuchen. Heute esse ich als kalte Vorspeise einen Salat Nicoise welcher aus Kartoffeln, Thunfisch und grünen Bohnen mit Kräuter-Vinaigrette besteht. Eine warme Vorspeise folgt dann in Form von mit Spinat und Käse gefüllten Ravioli in Tomaten-Sahne Sauce mit frischem Parmesan. Die Qual der Wahl hat man wieder bei den Hauptspeisen, doch ich entscheide mich für den zarten Schweinebraten unter der Senfkruste mit Semmelknödeln, cremigen Karotten-Erbsengemüse und Weizenbierjus. Dieses köstliche Mittagessen endet dann heute einmal mit einem zuckerfreien Dessert in Form von einer Limetten-Creme-Schnitte.



### Mo i Rana vom Deck, interessantes Schauerwetter

Inzwischen haben wir pünktlich gegen 13 Uhr auch die Stadt Mo i Rana erreicht. Diese empfängt uns allerdings mit einer kräftigen Regenschauer. Die Ausflugsteilnehmer mit dem Ausflug zur Grønligrotta oder mit der Stadtrundfahrt müssen sich dieser aber natürlich kurzer Zeit aussetzen, bis sie dann ihren Bus vor dem Schiff erreichen. Von der Grønligrotta hatte man uns vor der Reise seitens Teilnehmer der vorherigen Kreuzfahrt abgeraten, da dort sich einige Leute doch fast verletzt hätten und die Sicherheitsvorkehrungen nicht unbedingt ideal waren. Eine Stadtrundfahrt kam für uns ebenfalls nicht in Frage, da die Stadt dafür einfach nichts großartiges zu bieten hat. Natürlich wollte ich mir dann aber vom Deck aus auch mal einen Blick über die Stadt machen und tue dies nun um kurz nach 13 Uhr auch mal. Die Regenschauer pausiert gerade und wir nutzen die Zeit für einen kurzen Rundgang über das Sonnendeck. Der Hafen empfängt einen sofort mit einem recht dreckigen Betonturm, der bei Sonnenschein vielleicht nicht ganz so negativ gewirkt hätte. Allgemein befindet sich aber recht viel Industrie um den Hafen herum und es gibt eben wirklich keine Besonderheiten zu entdecken. Das Einzige was sofort sehr positiv auffällt ist das viele Grün, welches man zwischen den Straßen und einzelnen etwas entfernten Wohnhäusern sehen kann. In Blickrichtung Süden vom Anleger aus kann man nach etwas Suchen immerhin die Statue erkennen, die als eine der Touristensehenswürdigkeiten aufgeführt wird. Auch einie kleine Skisprungschanze ist an dem Berghang in dieser Richtung zu sehen. Eine schöne Holzkirche hat die Stadt aber zu bieten, von der man vom Schiff aber nur die höchste Kuppel erkennen kann. Diese wurde im Jahre 1724 eröffnet und bietet Platz für bis zu 400 Menschen. Die Stadt selbst lohnt auf jeden Fall keinen 5,5 Stunden Besuch eines Kreuzfahrtschiffes, da mehr als etwas die Beine vertreten nicht möglich ist. ABER, wer natürlich von hier aus einen Ausflug zur Grønhliöhle (Grønligrotta) macht, da ist die Anleg ezeit aufgrund der zwei Ausflugsgruppen natürlich notwendig. Die Stadt selbst müsste noch deutlich mehr auf die Beine stellen, wenn sie mal ein wirkliches Touristenziel werden möchte. Wir schauen aber auch einmal was es nun vom Sonnendeck rundherum zu sehen gibt. Vom Bug aus blicken wir nach vorne in Nordosten und sehen lediglich kleinere Anlegestellen mit Hafenindustrie dahinter.

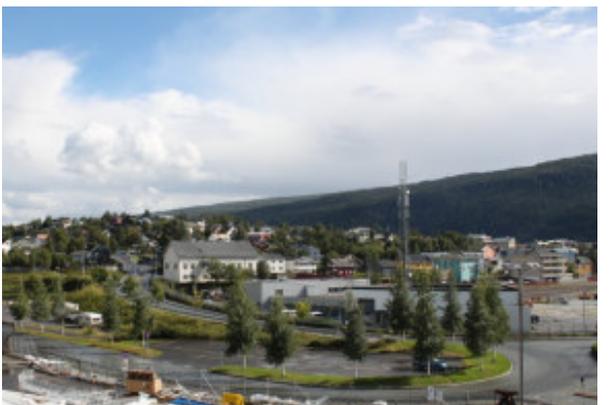
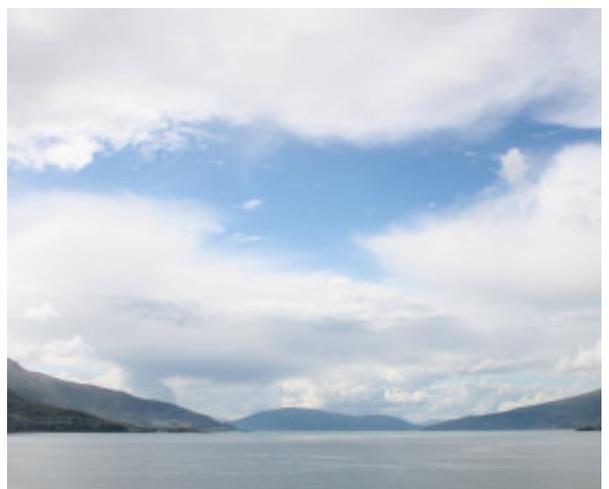


In nördlicher / nordwestlicher Richtung sieht man nun auch grüne Berghänge, die bis auf etwas mehr als 300 m teilweise hinaufreichen, wirken aber daher auch nicht besonders. Der Ort Båsmoen ist zu erkennen, der aber keinerlei sichtbaren Besonderheiten aufweist. Ein startendes recht lautes Propellerflugzeug sorgt dann für einen Blick nach oben. Ein schöner Blick ist aber mit dem 300mm Objektiv meiner Kamera möglich, denn der Blick schweift über eine Gruppe von Nadelbäumen und den dahinterliegenden bewaldeten Bergketten. Dahinter wiederum sind dann noch einmal hohe Berggipfel sichtbar, was im Ganzen wirklich nett aussieht.

Derweil zaubert das Wetter eine Schauer mit Eisschirm neben der Anderen an den Himmel. Während es noch recht hell ist prasselt nun bereits die nächste kräftige Schauer auf uns nieder und wir gehen erst einmal unter Deck.

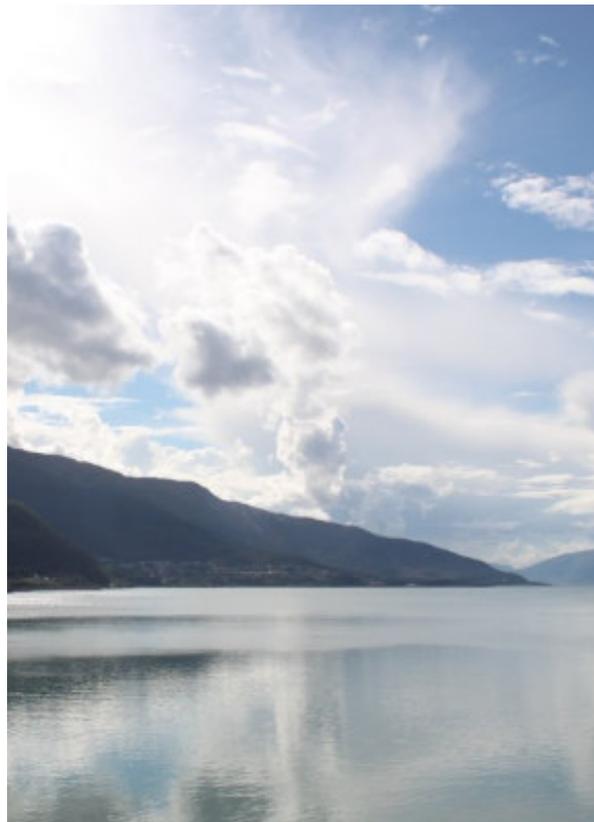
Nach gut 10 Minuten starker Schauertätigkeit lässt der Regen wieder etwas nach und es wird erneut deutlich heller, ja sogar die Sonne kommt nun durch und verleiht der Region ein positiveres Licht. Auf der gegenüberliegenden Fjordseite erscheint sogar ein schwacher und sehr tiefstehender Regenbogen, was natürlich durch die sehr hoch stehende Sonne nicht anders zu erwarten war. Der Regenbogen zeigt sich dabei nur recht schwach und ist nur dank der grünen bewaldeten Hügel zu erkennen.

Die Fotografie dieses schwierigen Regenbogens war nun um 13:38 Uhr die Hauptaktivität, zumindest für ein paar Minuten. Die Farbe des Fjordes änderte sich mit den Lichtbedingungen aber auch immer etwas und war nun für einige Minuten in einem grünlich-türkisen Farbton gehaucht. Die glatte Wasseroberfläche mit den teils bewaldeten Hügeln um den Ranafjord herum waren aber ein immerhin anschauliches Fotomotiv. Aber wie erwartet sah selbst der Betonturm neben unserem Schiff etwas freundlicher aus. Wir blieben weiterhin draussen und nun zauberte der Himmel mit seinen Quellwolken immerhin auch schöne Spiegelungen auf die Wasseroberfläche des Fjordes. Um uns herum waren weitere kräftige Schauern zu erkennen, die durch ihre Eisschirme auffielen. Gegen 14:15 Uhr gehen wir nun aber wieder unter Deck. Wir sind immer noch am überlegen vielleicht einen kleinen Spaziergang zu machen, doch der Wille einfach nur zu entspannen ist nach den zwei kürzeren Nächten und aktiven Tagen doch stärker und wir entspannen uns einfach unter Deck etwas. Auch Gesellschaftsspiele stehen wieder auf dem Programm.



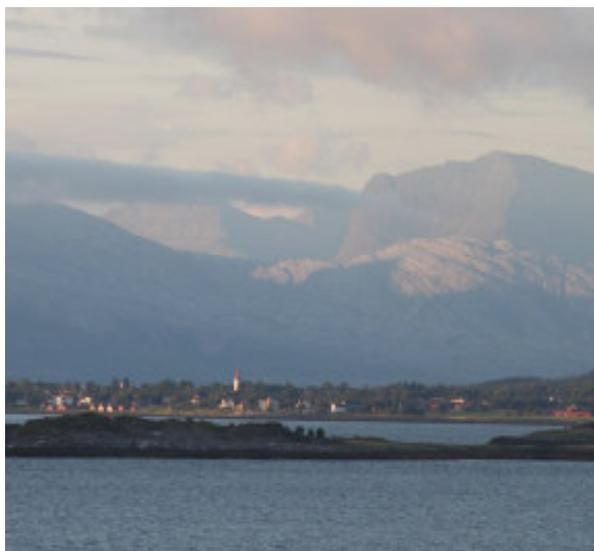
Um 16 Uhr setzen wir uns dann gemütlich ins Restaurant Möwe, wo täglich die Tee- und Kaffeestunde stattfindet. Es ist einfach unglaublich was für tolle Leckereien es dann hier zu essen gibt und da gerade ja auch Ausflüge stattfinden, ist es nicht ganz so voll und wirklich sehr gemütlich. Nachfolgend geht die Entspannung im Schiffsinneren weiter, denn heute wollen wir einfach nur unsere MS Albatros genießen.

Die Stadt Mo i Rana ist meiner Meinung nach keine Stadt die man während einer Kreuzfahrt für so längere Zeit anlaufen sollte, da diese einfach nicht genug zu bieten hat. Zum Beine vertreten ist sie sicher ausreichend und es war natürlich ein weiteres Argument, dass von hier dann Ausflüge zur Grønligrotta gemacht wurden. Wir hatten auf jeden Fall einen sehr entspannten Tag, auch wenn wir heute mal keinen Spaziergang gemacht haben und freuen uns, als wir nun pünktlich um 19 Uhr die Leinen wieder aufnehmen und den Hafen von Mo i Rana nun verlassen.



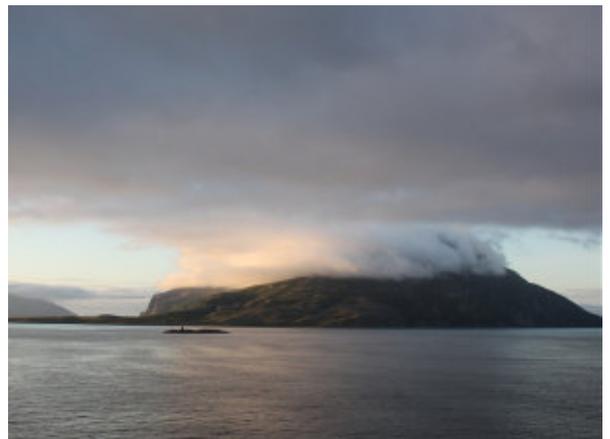
### Skandinavisches Abendessen

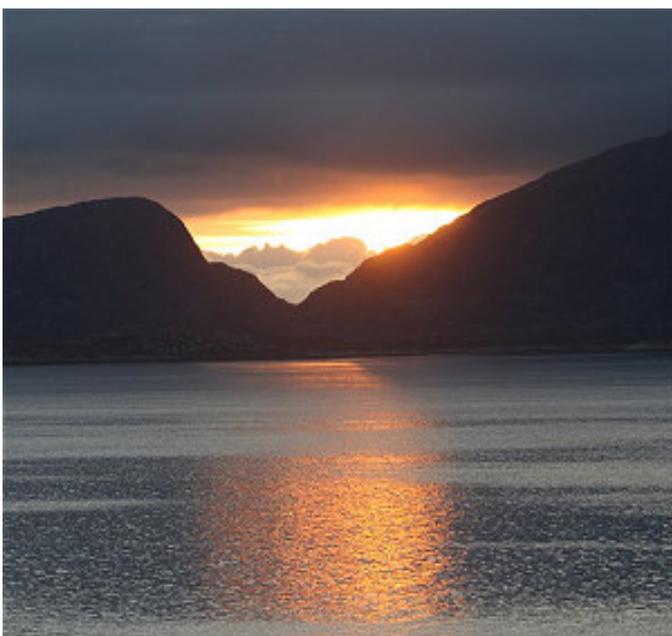
Das Abendessen ist heute wieder ein besonders tolles, denn wir haben heute wieder ein Skandinavisches Abendessen. Als kalte Vorspeise wähle ich die „Røkt Fisk Terrine“, also die Räucherfischterrinen mit Preiselbeer-Meerrettich-Sahne gefolgt von der warmen Vorspeise in Form von gerösteten Kartoffeln mit Rindfleisch, roter Beete und Sauerrahm. Als Hauptspeise gefällt mir das Fischgericht heute wieder, sodass ich mich das "Grillet Laks Biff" entscheide. Dabei handelt es sich um Kotelet vom norwegischen Fjordlachs auf sautiertem Mangold mit Riesling-Dill-Sauce und Butterreis mit Kirschtomaten. Hmmm das ist wirklich die richtige Wahl gewesen! Als Dessert wähle ich die norwegische Zimtschnecke mit Pfirsichkompott.



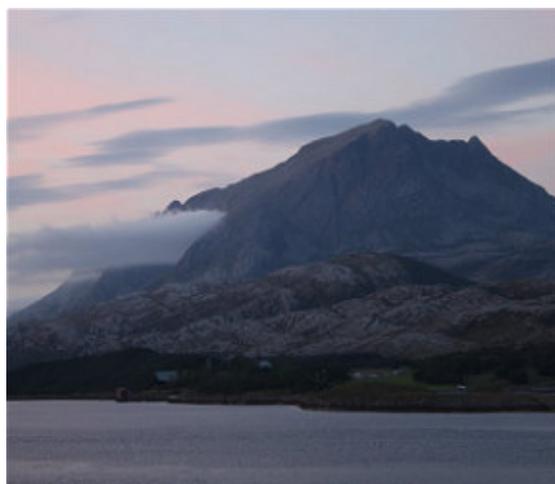
### Fjordfahrt bei schöner Abendstimmung mit den Sieben Schwestern

Gut gesättigt geht es nun wieder nach draussen, denn das Wetter hat sich deutlich gebessert. Um 20:52 Uhr befinden wir uns am westlichen Ausgang des Ranafjordes und ein Blick nach Norden zeigt direkt einen mir bereits bekannten Ort. Dabei handelt es sich um Nesna, einer der zahlreichen Häfen der Hurtigrute. Ich habe aber erst im Nachhinein den Ort aufgrund der weißen Kirche mit dem rötlichen Dach identifizieren können. Dieser wird wunderschön von der tiefstehenden Sonne angestrahlt und die rundherum sichtbaren Berge bis auf knapp 450 m Höhe tun ihr übriges dazu, das sich hier ein schönes Fotomotiv bietet. Während sich nun rechts von uns eine kleine Insel in den Vordergrund schiebt, sind im Hintergrund nun die Berghänge der Insel Hugla zu sehen, die auf bis zu 540 m emporragen. Dort kämpfen sich die Wolken einen Weg über den Berg, und scheinen auf der anderen Seite herab zu fließen, was natürlich nur optisch so aussieht. Nur gut 2 Minuten später wird die Landschaft westlich der Insel Hugla nun deutlich flacher und wir bekommen einen relativ freien Blick auf die tiefstehende Sonne. Trotz der aufziehenden Wolken verwandeln die goldgelben Farben der tiefstehenden Sonne die Wasseroberfläche in einen Spiegel mit wunderschönen Farbelementen und auch entfernte Berge werden noch angestrahlt. Gegen 21 Uhr ist dann westlich von uns eine seltsame und markante Wasseroberfläche zu sehen. Während bei uns das Wasser in vielen kleinen unterschiedlichen Wellen in Bewegung ist, zeigt sich das Wasser westlich unseres Schiffes plötzlich als sehr lange feine Linien, die dann mit dem Sonnenlicht für ein tolles Motiv sorgen. Die Sonne zaubert nun mit den Wolken, den vorgelagerten Inseln westlich von uns und der Wasseroberfläche unzählige schöne Motive, die sich in zahlreichen Fotos zeigen. Zudem sehen wir auch einen Berggipfel, an dem sich die Wolken in der typischen Form aufstauen. Während die Sonne immer tiefer sinkt werden die Farbenspiele auf der Wasseroberfläche immer farbenfroher und wirken teilweise schon unwirklich. Jetzt um 21:45 Uhr ist die Wasseroberfläche in Richtung Sonne in einem orange-gelb getaucht und bildet mit den flachen Inseln im Vordergrund immer wieder schöne Motive.



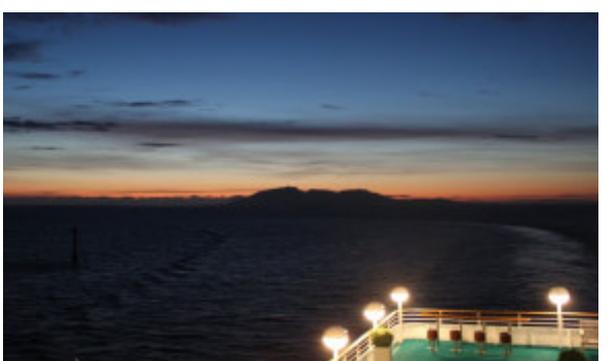


Dann um 22:05 Uhr gehen wir erstmals auf die andere Seite der MS Albatros, um mal zu gucken was denn in östlicher Richtung zu sehen war. Ein Blick nach Nordosten sagt dann sofort alles, denn die Bergformation kenne ich mittlerweile aus allen möglichen Winkeln, die per Schiff erreicht werden können. Während wir den Sonnenuntergang samt Farbenspiel in Richtung Westen genossen, passierte uns auf der entgegengesetzten Seite nicht nur der Ort Sandnessjøen, sondern auch die Bergformation der "Sieben Schwestern". Diese sind nun aber auch noch einigermaßen zu fotografieren und ich habe sie ja schon des öfteren aufgenommen auf meinen vergangenen Reisen.



### Auf dem Weg zum Torghatten und eine interessante Begegnung

Unsere Fahrt geht nun weiter gen Süden und wir genießen weiter den Blick in Richtung Sonnenuntergang, auch wenn die Sonne leider aufgrund von Wolken am Horizont nicht mehr durchkommt. Das Farbenspiel ist weiterhin wunderschön, so wie man es eben von Sonnenuntergängen in dieser Region kennt. Die unzähligen Schäreninseln sehen ebenfalls wunderschön aus. Ich gehe nun für einen kurzen Moment unter Deck, denn ich möchte nachsehen, wann denn der Torghatten in etwa zu sehen sein sollte. Um 22:20 Uhr bin ich dann auch schon wieder draussen und genieße den Anblick der rötlichen Farbe westlich von uns kombiniert mit den fast schwarzen kleinen Inseln und dem dunkelblauen Wasser. Erneut gehen wir nun erst einmal wieder unter Deck und beobachten die Seekarte um den Torghatten auch nicht zu verpassen. Gut 25 Minuten später findet man uns dann erneut draussen auf dem Sonnendeck und der Blick zurück nach Norden zeigt die Bergkette der Sieben Schwestern, die sich immer noch gut erkennbar zeigt. Weiterhin sind die Farben richtig schön und in nördlicher und westlicher Richtung liegen dichte Wolkenbänke tief über dem Wasser, sodass nur noch die Berggipfel aus diesen heraus ragen. Erneut fliegt wieder ein Flugzeug der Widerøe über uns hinweg, während wir die Sonnenuntergangsstimmung und die verschiedensten Farben genießen. Ein erstes Mal ist der Torghatten mit seinem roten Licht an der höchsten Stelle (knapp 260 m) sichtbar. Um 23:35 Uhr befinden wir uns dann schon einmal auf der Höhe vom Ort Brønnøysund, von dem es nicht mehr weit ist bis zum Torghatten. Gespannt gucken wir dann um 23:45 Uhr auf den Bildschirm mit der Radarkarte in unserer Kabine, ob der Kapitän überhaupt eine Kurve in Richtung Torghatten fährt. Diese ist nämlich unabdingbar, da man sonst berühmte Loch des Torghatten nicht sehen kann. Tatsächlich erfolgt eine Linkskurve und wir gehen wieder hinaus auf das Außendeck. Wir sind aber nahezu die Einzigen die zu dieser späten Stunde noch draussen sind, genießen aber die frische Luft und nehmen natürlich auch gerne das noch mit. Wir haben mittlerweile 23:52 Uhr und die Kurve unserer Albatros zeigt sich deutlich auf dem mittlerweile sogar sehr dunklen Wasser, wobei der Himmel in Richtung Nordwesten weiterhin rötlich-orange und bläulich erhellt ist. Der Torghatten befindet sich bereits auf unserer linken Seite und unsere MS Albatros setzt wohl zur finalen Linkskurve an.



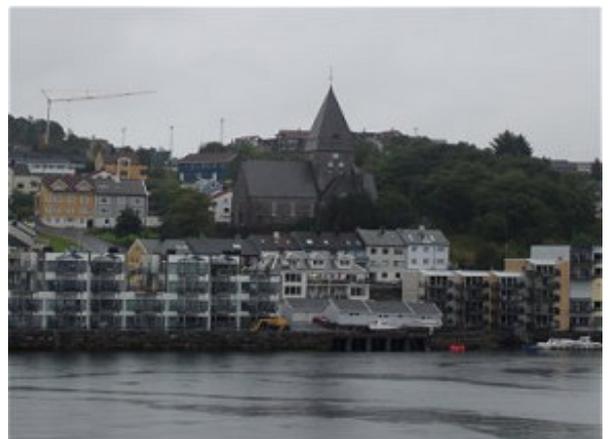
Wir befinden uns nun auf Kurs in Richtung Osten und wenn man hier nun weit genug fährt, kann man schon bald das Loch des Torghatten sehen. Eine kurze Orientierung zeigt, dass dieses dann genau in Richtung des immer noch rötlich-orangen Himmels läge, was sicher ein besonders tolles Fotomotiv werden wird. Erneut fahren wir ein klein wenig weiter links und der Torghatten erscheint immer etwas breiter. Plötzlich irritieren uns Lichter die westlich unseres Schiffes zu sehen sind. Wie aus dem Nichts (zumindest für uns) taucht plötzlich ein Schiff der Hurtigruten auf und rauscht dann relativ knapp vor unserem Schiff in Richtung Torghatten. unsere MS Albatros muss daraufhin nach Rechts abdrehen und das war es dann also mit dem Torghatten. Das Hurtigrutenschiff wird da mehr Glück gehabt haben, da dieses das Loch garantiert ansteuert auf dem Weg nach Brønnøysund. Aufgrund der Nähe der beiden Schiffe zueinander gehe ich davon aus, dass irgendein Schiff das Andere wohl nicht bemerkt hatte, da eine ruckartige Rechtskurve unseres Schiffes erfolgte. Somit war alles nur blödes Timing, denn nur wenige Momente später hätten wir ja freie Fahrt nach Osten gehabt um den Torghatten zu bestaunen. Nach diesem kleinen Actionerlebnis beobachteten wir natürlich trotzdem noch etwas die umliegende Landschaft sowie den immer noch erhellten Himmel in Richtung Norden. Auch der Torghatten war weiterhin hinter uns zu erkennen. Dann um kurz vor 0:30 Uhr gehen wir müde wieder in unsere Kabine. Das Satellitenbild im TV zeigt dabei dann auch noch einmal das spontane Abdrehen nach Süden, kurz bevor wir die ideale Position für den Blick durch das Loch erreicht hatten. Natürlich ist das kein Grund um sich zu ärgern, doch ich bin mir sicher das dort irgendwas nicht ganz nach Plan gelaufen war bezüglich der Schiffsbegegnung der unangenehmen Art. Der Abend war aber im Ganzen wirklich sehr schön und wir konnten endlich auch mal die tiefstehende Sonne samt Untergang etwas mehr genießen als bisher die meisten Tage auf unserer Reise.



## Tag 15 - 12.08.2013

### *Ein nasser Tag im wunderschönen Kristiansund*

Heute haben wir Montag, den 12.08.2014 und die schöne Stadt Kristiansund steht auf dem Programm. Wie jeden Morgen klingelt wieder um 8 Uhr der Wecker. Der Blick nach draussen zeigt nur dichte Bewölkung und etwas Regen, nicht unbedingt das Erste was man sehen möchte. Die Temperatur liegt aber immerhin weiter bei +14°C, frieren ist also nicht das Thema. Der Luftdruck von nur noch 1002 hPa zeigt uns aber den Tiefdruckeinfluss, sodass sich vermuten lässt das wir irgendwo im Bereich einer Kaltfront sind. Ein Blick auf die Radarkarte zeigt das wir uns aktuell im Edøyfjorden befinden, etwas südwestlich von Trondheim. Über Nacht haben wir somit Rørvik und den Frohavet passiert. Wir haben nun 08:30 Uhr und in etwa 3,5 Stunden werden wir dann sicher wieder pünktlich in Kristiansund ankommen. Wir machen uns nun aber erst einmal etwas fertig und gehen dann das Frühstück genießen.



#### Ankunft in Kristiansund mit einem ersten Blick auf die Stadt

Zurück in der Kabine gegen 10:45 Uhr, denn heute haben wir uns mit dem Frühstück etwas mehr Zeit gelassen, geht der Blick bei geöffnetem Kabinenfenster erst einmal hinaus. Wir erreichen gerade den Eingangsbereich des Hafens und passieren einen kleinen Leuchtturm. Gut 15 Minuten später befinden wir uns dann bereits nah der Innenstadt und aus dem Kabinenfenster sind bei sehr verregnetem Wetter einige Güterschiffe zu sehen, welche angereicht am Kai liegen und sicherlich beladen werden. Wir kommen zuerst am Industriebereich des Hafens vorbei, bevor dann auf unserer rechten Seite auch erste Wohnhäuser in bunten Farben auftauchen. Kristiansund ist eine interessante und besonders schön gelegene Stadt, denn sie liegt auf mehreren Inseln verteilt die wiederum über insgesamt 3 Brücken miteinander verbunden sind. Um 11:06 Uhr ist dann auch die Nordlandet Kirche zu sehen, welche insgesamt in gräulicher Farbe sichtbar ist. Immer wieder sind auch Wohnhäuser in verschiedensten Farben zu sehen, die teils auch kleine gemütliche Gärten besitzen. Da der Regen nicht mehr in Strömen fällt sondern etwas nachgelassen hat, gehen wir hinaus auf das Außendeck um Kristiansund im Gesamtbild zu sehen.

Hier sehen wir neben den Wohnhäusern auch kleine Fähranleger und einzelne kleine Waldgebiete. Gegen 11:15 Uhr verfolgen wir dann das Anlegemanöver, welches an der Pier entlang der Straße Langveien erfolgt, somit also unmittelbar am Stadtzentrum. Zu sehen ist nach Süden auch eine Brücke, die den Sørsundet überspannt und über welche die Heinsagata führt. Allgemein macht die Stadt auf den Inseln auch tagsüber einen schönen Eindruck, nachdem ich Kristiansund ja bisher nur zwei Male bei Nacht bewundern konnte im Jahr 2008 und 2010. Nachts finde ich die Stadt vom Schiff aus gesehen aber noch etwas toller. Nun gehen wir aber zum Mittagessen, welches heute bereits am 11:30 Uhr serviert wird da wir ja noch einen Ausflug heute Mittag haben, der gegen 13:00 Uhr beginnen soll.



### [Ausflug zur Insel Averøya](#)

Pünktlich um kurz vor 13 Uhr finden wir uns dann in der Atlantiklounge ein und kurze Zeit später kann unser Ausflug dann auch schon beginnen. Wir haben für heute den Ausflug zur Insel Averøya gebucht, wo wir uns die Kvernes Stabkirche angucken werden. Anschließend erfolgt dann noch die Fahrt über die berühmte Atlantikküstenstraße. Aufgrund des sehr verregneten Wetters sind leider so keine Bilder aus dem Bus möglich. Vom Schiff aus fahren wir nun den Langveien entlang in Richtung Norden. Wir kommen am Hafbereich vorbei wo zahlreiche andere Schiffe festgemacht haben. Der Langveien geht dann rasch über in die Straße 70 welcher wir zunächst folgen, bis wir dann bei Weiterfahrt geradeaus auf die Fv421 kommen, die den Namen Kranaveien hat. Dieser folgen wir dann weiter bis zum ersten Kreisverkehr, bei dem wir dann weiter die nördliche Ausfahrt nehmen. Auf der Straße Hageliveien kommen wir dann schnell zum nächsten Kreisverkehr, bei dem wir dann nach Nordwesten auf die Straße 64 mit dem Namen Atlantahavstunnelen abbiegen. Nun geht es hinaus aus der Stadt, zugleich aber auch schon bald hinunter unter den Atlantik. Der Tunnel verbindet Kristiansund mit der Insel Averøya, ist 5,7 Kilometer lang und erreicht eine Tiefe unter dem Meeresspiegel von beachtlichen 250 m. Er wurde im März 2009 endgültig fertiggestellt. Dann nach einigen Minuten Tunnelfahrt kommen wir auf der Insel Averøya an und folgen weiter der Straße 64. Es regnet weiterhin recht ordentlich, doch immerhin können wir östlich von uns den Atlantik schon mal erkennen, wie er an die Felsküste prallt. Auch westlich von uns kann man auf den Atlantik hinaus blicken. Die Straße führt uns nun vorbei an den Orten Bremsnes und Averøy weiter in Richtung Süd-Südwest bis wir dann den Ort Bruhagen erreichen. Kurz hinter dem Ort folgt dann eine Abzweigung nach Südosten mit der Straße Fv247, der wir nun in Richtung Kvernes folgen. Dabei passieren wir auch einen See, den man auf der rechten Seite erahnen kann. Dabei handelt es sich um den Steinsvikvatnet. Die Gegend hier ist im Allgemeinen wirklich sehr ländlich, auch wenn wir aufgrund des stärkeren Regens leider nicht viel sehen können. An der Ostküste der Insel Averøya mit Blick auf den Kvernesfjorden fahren wir weiter in Richtung Kvernes, wo sich unser erstes Ausflugsziel befindet.

### Die Kvernes Stabkirche und ein Schreckenserlebnis

Angekommen im Ort Kvernes gegen 13:35 Uhr biegen wir dann mitten im Ort nach Rechts ab, wo auch ein Schild uns den Weg zur Kvernes Stabkirche zeigt. Im Schnellschritt gehen wir nun angeführt von unserem Guide und unserer Reiseleitung in die Stabkirche hinein, die ein klein wenig versteckt hinter einem neueren Kirchengebäude aus dem Jahre 1893 versteckt ist. In der Stabkirche angekommen werden wir bereits erwartet und uns wird sogar ein norwegisches Lied vorgesungen. Die Stabkirche wurde urkundlich das erste Mal im Jahre 1432 erwähnt, man vermutet aber das diese um einiges älter ist. Im 17. Jahrhundert wurde die Kirche dann aber sehr umgebaut. Dabei handelt es sich hier aber immerhin um eine der jüngsten und am Besten erhaltenen Stabkirchen in Norwegen. Besonders schön sind hier die aufwändig verzierten Wände sowie die Decke. Zudem sind Modellschiffe aus Holz zu sehen, die von der Decke herunterhängen. Im Allgemeinen ist das Innere der Stabkirche wirklich absolut sehenswert, denn alles ist wirklich aufwändig verziert und noch gut erhalten. Bis um kurz nach 14 Uhr haben wir nun Zeit uns die Stabkirche von innen anzusehen. Beim Verlassen der Kirche ist es wieder Pflicht die Regenjacken in Gebrauch zu sehen, denn es regnet nun recht stark. Beim Hochklappen der Kapuze erwische ich aus Versehen das Umhängeband der Kamera und meine schöne Canon 500D fällt vor mir auf den Boden. Was für eine Schrecksekunde! Sofort hebe ich sie wieder auf und glücklicherweise funktioniert diese noch. Lediglich der Objektivdeckel war abgefallen beim Aufprall und ein kleines Plastiksegment am Objektiv vorne ist abgebrochen. Ansonsten geht es der Kamera gut und ich bin sehr erleichtert, denn bei den ganzen Steinen auf dem Boden hätte das auch wirklich anders ausgehen können, da die Kamera mit Schwung in Richtung Boden flog. Wir machen nun noch ein paar Außenaufnahmen der Stabkirche mit ihrer rötlichen Holzaußenverkleidung und den besonderen diagonalen Stützbalken die man unübersehbar um die Kirche herum findet. Wenige Minuten später sitzen wir dann auch wieder alle im Bus, denn keiner genießt dieses Regenwetter wirklich sehr dort draussen.



### Weiter geht die Fahrt und die Atlantikküstenstraße

Von Kvernes fahren wir nun wieder auf die Fv247 und folgen dieser in südlicher Richtung entlang der Ostküste der Insel. Dabei kann man immer wieder auf den östlich angrenzenden Kvernesfjorden gucken, wobei aber nichts besonderes zu sehen ist. Das Wetter mit dem teils starken Regen lässt dies aber auch nicht zu. Wir fahren weiter und folgen der Straße die uns einmal um die komplette Südhälfte der Insel entlang der Küste bringt. Gegen 14:45 Uhr kommen wir dann im Südwesten der Insel zur Abzweigung der Straße 64 in Richtung Atlantik. Da die den Namen Atlanterhavsveien trägt, weiß ich bereits wo wir hier sind und das es gleich mit dem nächsten Ausflugsziel weitergeht. Wir biegen hier also nach Links auf die Straße Atlanterhavsveien ab und fahren zunächst zwischen Wiesen mit ein paar Schafen hindurch. Bereits um 14:49 Uhr erreichen wir dann die Küstengebiete und die erste Brücke der berühmten Atlantikküstenstraße ist bereits zu sehen. Die Atlantikküstenstraße (norw. Atlanterhavsveien) ist eine beliebte 8,2 Kilometer lange Touristenattraktion die mit insgesamt 8 Brücken über verschiedenen kleine Inseln von Vevang nach Kårvåg oder eben umgekehrt führt. Die Brücken winden sich dabei optisch je nach Blickwinkel manchmal wirklich beeindruckend. Wir machen auch zwei kurze Stops für Fotos, doch wir haben auch Zeit um den Atlantik mit seinen rauschenden Wellen zu genießen. Immerhin regnet es auch nicht immer, sodass man ein paar Minuten draussen entspannen kann, bevor dann die Busfahrt auch schon weitergeht.



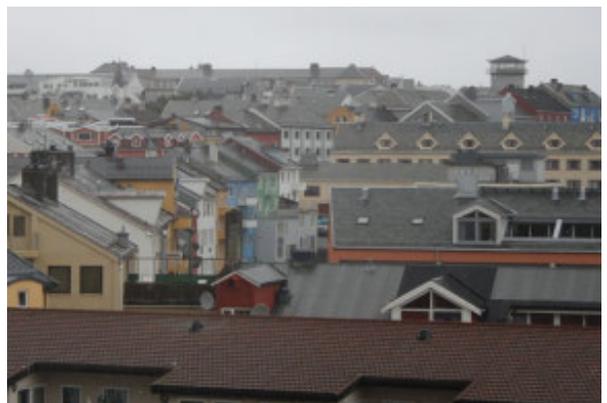
### Rückfahrt nach Kristiansund

Gegen 15:10 Uhr kommen wir dann am Ende der Atlantikküstenstraße an und von hier geht es nun zurück in Richtung Kristiansund. Hinter dem Ort Vevang biegen wir dann nach links ab und fahren die Straße 64 entlang. Wir durchfahren die Orte Gaustad, Lyngstad, Lindset und erreichen dann nach einiger Zeit den schon größeren Ort Eide. In Eide biegen wir dann nach links auf die Straße Fv279 ab, die uns dann am Südufer des Kvernesfjordes entlang führt. Es ist weiterhin regnerisch, zeitweise regnet es auch schauerartig verstärkt.

Nicht weit von Gjemnes biegen wir dann nach links auf die E39 ab. Vor uns erhebt sich eine größere Hängebrücke (16:00 Uhr) welche den Namen Gjemnessundbrua hat. Sie ist noch immer eine der längsten Brücken dieser Art in Norwegen und hat eine maximale Höhe von 43 m. Auf der gegenüberliegenden Seite angekommen fahren wir dann in den Freifjord Tunnel. Dieser wurde 1992 eröffnet und ist etwas mehr als 5 km lang. Auf der Straße 70 geht es nun in Richtung Kristiansund. Dadurch das wir nun aus einer anderen Richtung wieder ins Stadtgebiet von Kristiansund fahren, haben wir von der Nordsundet Brücke einen Blick auf zwei weitere Schiffe, die im Hafen angelegt haben. Dabei handelt es sich zum Einen um das Postschiff der Hurtigruten mit dem Namen Kong Harald und auch der imposante 5-Master Club Med 2. Wir kommen an unserem Schiff gegen 16:30 Uhr wieder an und natürlich ist es noch am regnen. Also nichts wie zurück auf unser Schiff.

### *Blick vom Deck auf Kristiansund und die MS Kong Harald*

Da der Regen nun aber etwas aufgehört hat, geht es noch einmal auf das Sonnendeck um einen Blick über das Stadtgebiet zu werfen. Kristiansund ist aufgrund seiner Lage auf den verschiedenen Inseln wirklich sehr ansehnlich, denn das Wasser zwischen den Stadtteilen schafft eine sehr gemütliche Atmosphäre. Nun sehen wir auch endlich mal eines der kleinen schwimmenden Personenschiffe, die hier von Ufer zu Ufer fahren. Wir haben nun 16:51 Uhr und die Kong Harald macht noch keinen Anstand jetzt wieder abzulegen. Dann gucken wir doch in der Zeit einfach mal, was wir von unserem Schiff so alles sehen können. Da wäre zum Einen die gräuliche Nordlandet Kirche, die wir auch bei der Einfahrt schon bewundert haben. Als zweite Kirche ist die Kirkelandet Kirche zu sehen, welche durch ihre besonders auffällige Bauform zu erkennen ist. Dahinter in leicht diesiger Luft erkennt man auch noch den Varden, ein Turm von dem man eine wirklich tolle Aussicht über die Stadt haben muss (okay, heute eventuell nicht). Die Häuser sind teilweise wieder schön bunt, aber wirklich sehr eng aneinander gebaut im Stadtzentrum. Nun fährt dann auch die Kong Harald endlich los und entfernt sich von der Pier.



Derweil hat es wieder angefangen etwas stärker zu regnen, doch ich möchte das Schiff der Hurtigruten schon gerne noch etwas fotografieren, besonders da sie genau an unserer MS Albatros vorbeifahren wird. Um 17:14 Uhr befindet sich die Kong Harald dann neben uns im Hafengebiete und fährt rasch in Richtung Brücke die sie dann auch um 17:17 Uhr passiert. Nun heißt es aber weg von diesem Regenwetter und zurück unter Deck. Bis zum Abendessen um 19 Uhr vertreiben wir uns die Zeit unter Deck mit Gesellschaftsspielen und natürlich auch mit Faulenzen, denn die Busfahrerei hat doch wieder müde gemacht. Während des Abendessens legt unser Schiff dann pünktlich um 20:30 Uhr



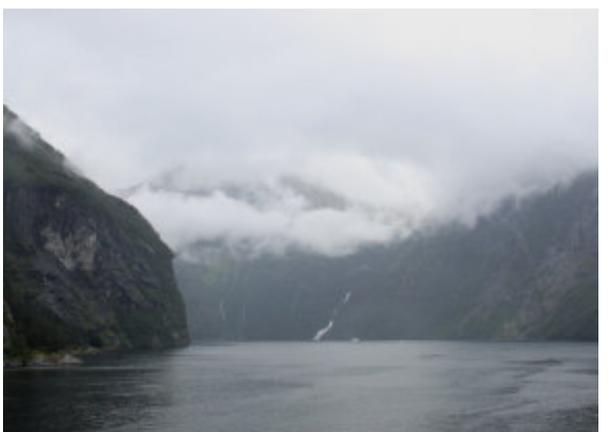
ab und wir verlassen das schöne Kristiansund, wo einfach nur das Wetter heute nicht mitspielen wollte. Wäre das mal gestern in Mo i Rana lieber so gewesen... Aber Kristiansund ist auf jeden Fall eine Stadt die ich auch zu gerne mal mit mehr Zeit im Gepäck besuchen möchte. Auch der Ausflug hat uns so ganz gut gefallen und man kriegt einen schönen Eindruck von der Landschaft, wenn man dann mal mehr sieht als wir heute wegen des teils kräftigen Regens. Um 20:45 Uhr haben wir dann die Inseln um Kristiansund über den Bremnesfjorden bereits wieder verlassen und fahren entlang der Küste nun wieder in südwestliche Richtung. Der nächste Blick auf die Satellitenkarte erfolgt dann vor dem zu Bett gehen um 23:55 Uhr, wo wir bereits westlich von Molde und etwas nördlich von Brattvåg geschützt in einem Fjord. Also sind wir nicht ganz so weit weg von Ålesund. Dort werden wir in der Nacht vorbeifahren, denn unser Ziel bevor wir dort anlegen ist Geiranger. Mit sehr bescheidenen Wetteraussichten geht es nun erst einmal ins Bett. Gute Nacht!



## Tag 16 - 13.08.2013

### *Besuch in Geiranger und ein kleiner Spaziergang in Ålesund*

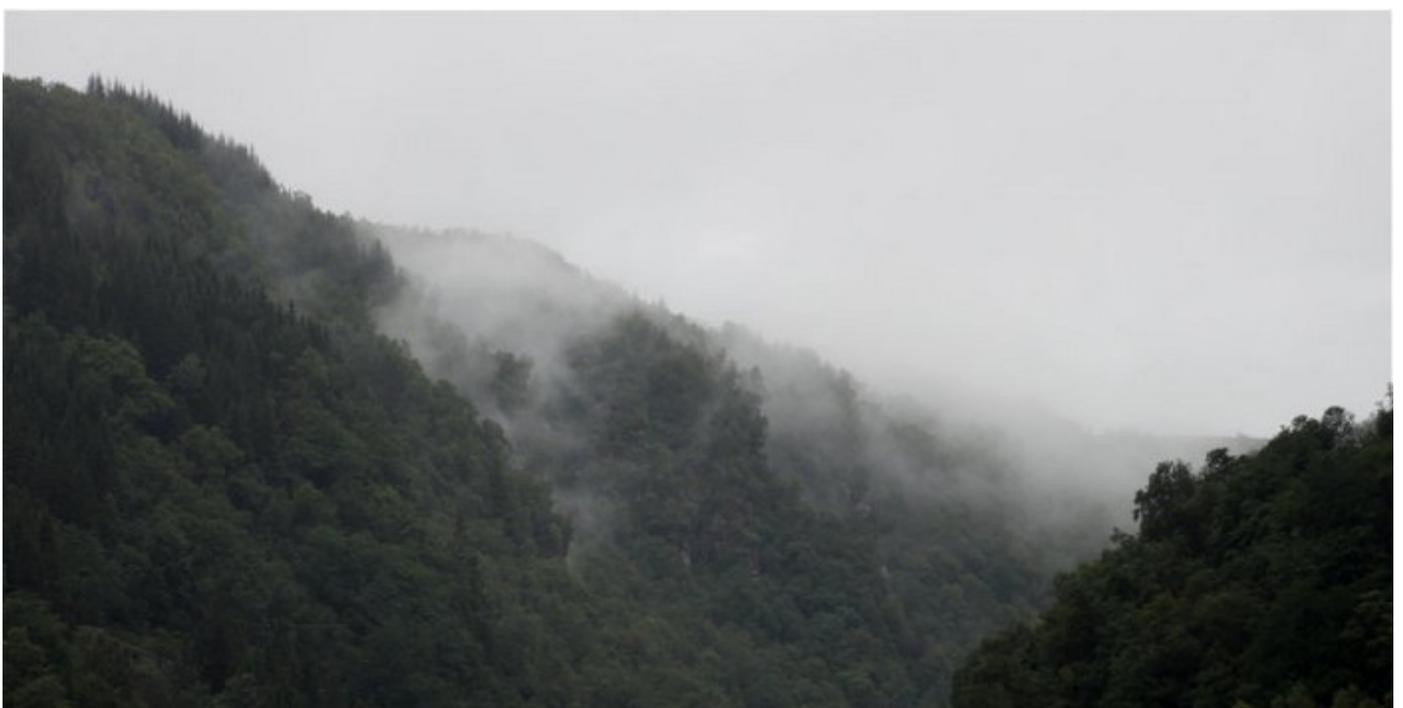
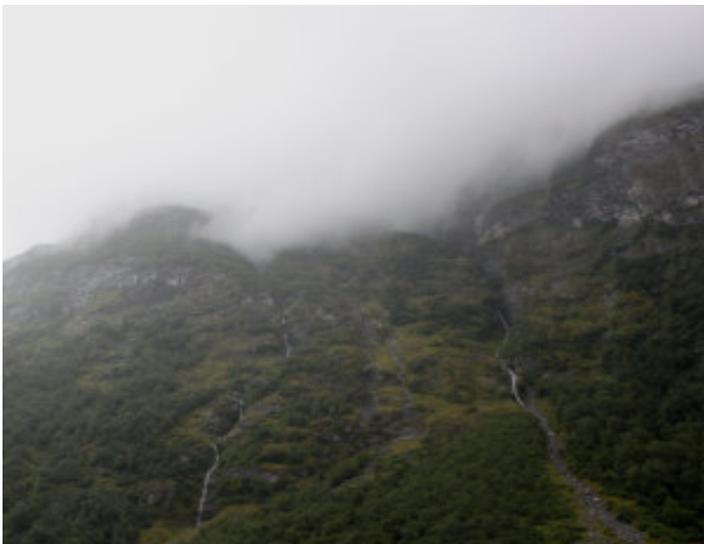
Rein theoretisch hätte der Wecker heute gegen 05:30 Uhr geklingelt, wenn das Wetter denn besser gewesen wäre. Aufgrund der so bescheidenen Vorhersage (bedeckt und Regen) beschlossen wir am Vorabend doch wieder unsere gewohnte Weckzeit von 08:15 Uhr zu nutzen. Die Einfahrt in den Geirangerfjord (zum Glück muss man ja auch eh wieder dort hinaus fahren) war für 6 Uhr angesetzt, was sicher bei schönem Wetter für tolle Lichtstimmungen gesorgt hätte. So stehen wir gemütlich gegen 08:30 Uhr auf und der Blick aus dem Kabinfenster bestätigt die Wettervorhersage von gestern. Die Wolken hängen in den Bergen und es regnet und regnet. Wirklich kalt ist es mit 12°C natürlich nicht, aber gemütlich kann man das in Verbindung mit dem Regen auch nicht nennen. Nun geht es aber erst einmal zum Frühstück. Heute ist sehr wenig los im Restaurant, was daran liegt das bereits viele Ausflugsteilnehmer seit 8 Uhr unterwegs sind. Bei dem Blick nach draussen sind wir sehr froh keinen Ausflug gebucht zu haben, denn wir hatten geplant einfach einen Spaziergang durch den Ort zu machen.



#### *Blick vom Deck auf ein verregnetes Geiranger*

Nach dem Frühstück geht es nun erst einmal auf das Außendeck. Aktuell regnet es nur sehr leicht und wir genießen den Rundumblick vom Sonnendeck. Der Ort Geiranger mit seiner kleinen Kirche und dem Wasserfall ist gut zu sehen, was man von den umliegenden Berggipfeln nicht wirklich sagen kann. Immerhin sind aber die Berghänge mit ihrem saftigen Grün und den einzelnen Wasserfällen erkennbar. Die Berge reichen hier rund 1.200 bis 1.600 m steil empor, was dem Geirangerfjord sein atemberaubendes Aussehen verleiht. Die sehr berühmte Adlerkehre ist natürlich auch nicht zu übersehen. Selten ist man alleine im Geirangerfjord und auch heute wieder nicht, denn die MSC Musica hat ebenfalls Anker geworfen. Ein Blick zurück in den Fjord ist auch immer schön, denn man sieht immer schön wie steil die Felswände hier empor steigen. Die Wolken haben aber nicht nur was schlechtes, denn die Wälder entlang der Berghänge sehen mit den dünneren Wolken richtig mystisch aus. Um 10:05 Uhr gehen wir erst einmal wieder unter Deck.

Über die Bordlautsprecher wird das nächste Schiff angekündigt, welches sich in unsere Reihen vor Geiranger mischt. Dabei handelt es sich um die AIDA luna. Ich gehe kurz auf das Außendeck und mache um 10:48 Uhr ein paar Aufnahmen des Kreuzfahrtschiffes. Zurück unter Deck, vertreiben wir uns die Zeit mit Entspannung und spielen auch wieder Gesellschaftsspiele. um 13 Uhr ist dann das Mittagessen auf dem Programm, wo wir schon erste Ausflugsteilnehmer entdecken die eine recht spannende Fahrt auf den Berg Dalsnibba hatten. Wir erwarteten hatten sie keinerlei Chance auf eine Aussicht vom Berg, doch sie hatten Schneefall. Das kann ja nun wirklich nicht jeder zu dieser Jahreszeit behaupten, auch wenn das den Ausflug nicht wirklich positiver gemacht haben dürfte. Nun wird aber das Mittagessen genossen.

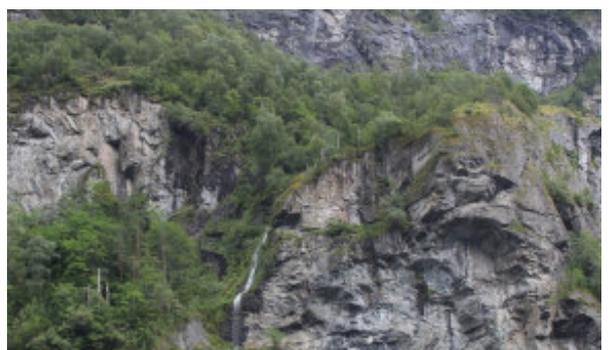
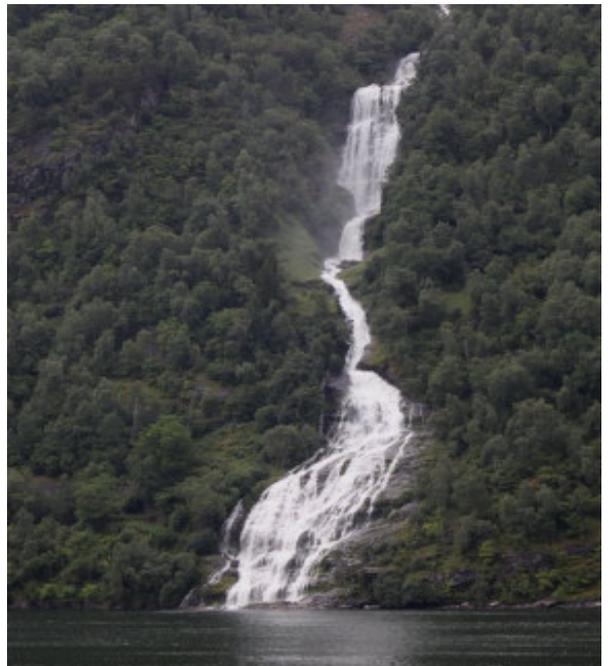


### Passage des Geirangerfjordes bei besserem Wetter

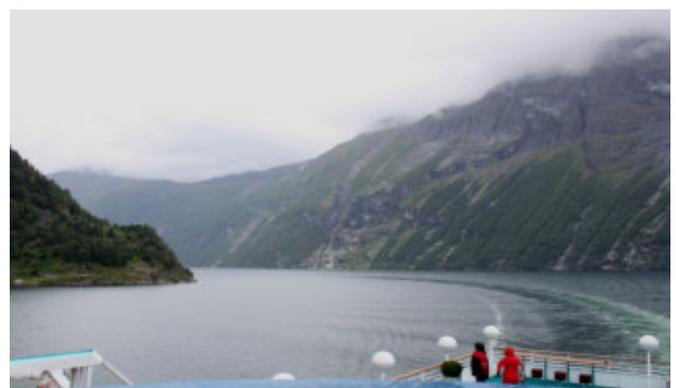
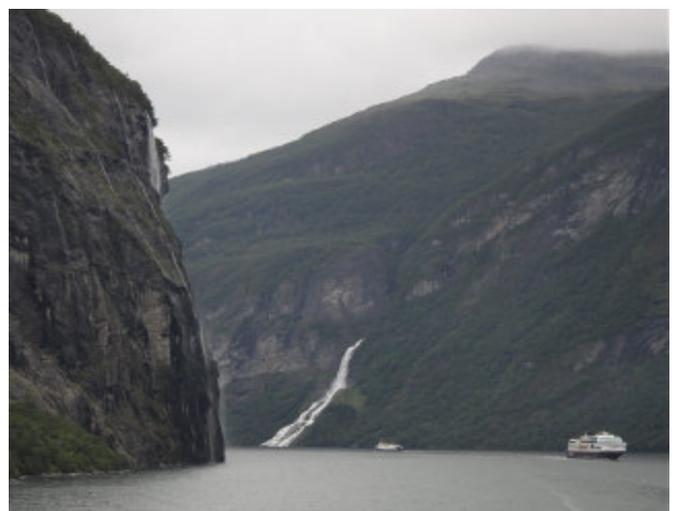
Nach dem Mittagessen um 14:10 Uhr stehen wir bei endlich mal trockenem Wetter auf dem Außendeck, natürlich nicht alleine. Unsere MS Albatros wird nun jeden Moment den Anker einholen und die Fahrt durch den wunderschönen Geirangerfjord wird beginnen. Ich gehe davon aus das nahezu niemand die Passage heute früh verfolgt hat, was bei dem dortigen regnerischen Wetter auch nicht weiter verwundert. Es befinden sich sogar noch weitere Schiffe nun vor Geiranger. Da haben wir zum Einen die MS Trollfjord der Hurtigruten, die ich zu gerne fotografiere. Dabei erinnere ich mich zurück an meine wunderschöne Winterkreuzfahrt auf diesem Schiff im Jahre 2008, wo ich zum ersten Mal richtiges Polarlicht miterleben konnte. Das Andere kleinere Kreuzfahrtschiff hinter uns ist die Ocean Majesty. Nun also ganz schön was los vor Geiranger, was für uns die Zeit ist das Weite zu suchen. Mittlerweile schwimmt unsere "Weiße Lady" bereits langsam weg von Geiranger und den anderen 4 Schiffen und die Passage des Geirangerfjordes kann beginnen.



Um 14:22 Uhr verschwindet der Ort Geiranger bereits teilweise hinter einer Felswand und auch der Blick auf die Schiffe schränkt sich ein. Wir genießen nun ohnehin die steil empor ragenden Felswände, die Wälder, Wiesen und Wasserfälle die hier in Richtung Fjord stürzen. Diese zeigen teilweise wunderschöne Kaskaden, wo es sich wirklich auch mal lohnt mit 300mm Nahaufnahmen zu machen. Um kurz nach 14:30 Uhr erreichen wir dann den berühmten Wasserfall der Sieben Schwestern, neben dem man weiter oben auch noch die alten Bauernhöfe zu sehen sind. Nur wenige Minuten später folgt dann auf der linken Seite der Wasserfall mit dem Namen Bräutigam. Dieser führt meist imposante Mengen an Wasser und stürzte über mehrere Stufen in Richtung Fjord. gegen 14:40 Uhr taucht dann noch ein Schiff hinter uns auf, wobei es sich um die Trollfjord handelt. Die Wolken geben mittlerweile ein paar Berggipfel frei und ich mache ein paar Fotos mit dem Hurtigrutenschiff und der umliegenden Landschaft. Natürlich wird die Trollfjord auch vor dem Bräutigam-Wasserfall auf ein Foto gebannt, was aber sicher bei schönem Wetter noch viel schöner aussehen würde.



Während wir die einzelnen Wasserfälle an den Steilwänden genießen, geht der Blick auch manchmal empor dieser Felswände - einfach gigantisch! Gegen 14:50 Uhr haben wir den Geirangerfjord dann auch schon wieder verlassen und biegen in den Sunnlyvsfjorden ein. Während der Kurve kann man dann auch wieder einen Blick auf den Ort Hellesylt werfen. Viel ist aus dieser Entfernung natürlich nicht zu sehen, aber die Fotos zeigen die kleine weiße anschauliche Kirche des Ortes. Die Fahrt durch den Sunnlyvsfjorden nutzen wir zum Entspannen in der Kabine, ohne Frage bei geöffnetem Fenster. Durch das Kabinenfenster können wir weitere Wasserfälle bestaunen und mir gelangen sogar ein paar tolle Aufnahmen von diesen. Besonders die Aufnahmen mit höher Brennweite verleihen einigen Motiven einen besonderen Reiz. Um 15:22 Uhr passieren wir dann den Bereich mit den Bergarbeiten, gefolgt von weiteren Wasserfällen bis 15:41 Uhr. Gut 5 Minuten später öffnet sich ein weiterer Fjord auf der rechten Seite. Dieser gibt dann den Blick auf den Ort Stordal frei. Gut zu sehen trotz des diesigen Wetters ist die Kirche des Ortes, welche im Jahr 1907 fertiggestellt wurde. Anschließend gehen wir nun gemütlich eine Tasse Kaffee trinken, natürlich bei einem leckeren Stück Kuchen.



### Klassik trifft auf Moderne - Begegnung mit der Celebrity Eclipse

Nach der gemütlichen Kaffeestunde geht es zunächst einmal wieder in die Kabine. Mittlerweile regnet es natürlich schon wieder und viel zu sehen ist zur Zeit auch noch nicht. Dann erfolgt aber gegen 17:10 Uhr eine Lautsprecherdurchsage, dass in Kürze das Kreuzfahrtschiff Celebrity Eclipse an uns vorbeifahren wird. Da ich noch nie ein Celebrity Kreuzfahrtschiff gesehen habe, packe ich meine Regenjacke und Kamera und begeben mich direkt einmal auf das Promenadendeck. Während es weiterhin regnet, ist das Schiff bereits zu sehen. Ein wirklich sehr modernes und großes Schiff, welches immerhin Platz für bis zu 2.850 Passagiere und knapp 1.200 Besatzungsmitglieder. Es ist auch wirklich nett anzuschauen, bis wir dann gegen 17:22 Uhr nur noch das Heck sehen können. Dann sieht es wiederum echt negativ aus, denn es ähnelt einfach nur noch einem schwimmenden Hochhaus. Da habe ich schon weitaus schönere Schiffe gesehen.



### *Nasse Ankunft im schönen Ålesund*

Mittlerweile sind schon die ersten mit bereits bekannten Teile von Ålesund zu sehen denn die Orte Heissa und Slinningen befinden sich auf der linken Seite auf der Landzunge. Auch der Berg Sukkertoppen ist unübersehbar, auch wenn der Gipfel von Wolken eingehüllt ist. Schön das ich 2010 so ein Glück mit dem Wetter hatte, als ich diesen Berg hinauf gewandert bin. Als wir dann um 17:33 Uhr in den Hafenbereich von Ålesund einbiegen, folgt noch einmal eine richtig starke Schauer. Dabei peitscht der Wind den Regen so richtig ins Gesicht und die Außenbereiche leeren sich dementsprechend rasch. Ich mache aber noch ein paar Fotos der Stadt aus dem Kabinfenster, denn wir befinden uns auf der windabgewandten Seite. Der Berg Aksla mit Aussichtsplattform ist leicht diesig zu erkennen und auch das Rathaus kann ich bereits entdecken. Ansonsten ist noch nicht viel zu sehen und unsere MS Albatros macht überpünktlich gegen 18 Uhr an der Pier fest. Wir werden nun erst einmal das Abendessen genießen und da wir erst um 21:15 Uhr spätestens wieder auf dem Schiff sein müssen, bietet sich (falls das Wetter besser wird) sicher die Möglichkeit, sich etwas die Beine in dieser schönen Stadt zu vertreten. Da wir Ålesund schon einmal besucht haben (ich sogar schon öfters), wäre es aber für uns persönlich nicht so tragisch, wenn es dieses Mal nicht klappt. Für die anderen Mitreisenden wünschen wir uns aber definitiv eine trockene Phase während wir hier an der Pier sind, da die Stadt wirklich immer einen Besuch wert ist!



### *Ein schöner und trockener Spaziergang durch Ålesund*

Nach dem gemütlichen und wie immer einfach nur schmackhaften Abendessen beginnen wir um 19:40 Uhr unseren kleinen Spaziergang, denn auch der starke Regen ist mittlerweile abgezogen und es ist trocken. Zu aller erst nach dem Verlassen des Schiffes sticht uns das Rathaus von Ålesund ins Auge. Dieses sind im Vergleich zu vielen anderen Rathäusern die ich schon gesehen habe wirklich sehr modern aus. Über die Lorkenesgata gehen wir nun in Richtung Stadtzentrum. Sehr berühmt ist hier die Hellebrua, die sich unmittelbar am Jugendstilzentrum befindet.



Auch direkt an der Brücke befindet sich der Imbiss "Jafs", wo ich bei meinem Aufenthalt in 2010 öfters lecker und günstig gegessen habe. Wenn wir also nicht gerade so sättigend gespeist hätten, wäre dies der richtige Ort für ein leckeres Abendessen gewesen. Wir überqueren nun die Hellebrua und genießen den Blick auf die bunten Häuser, welche teils auch Jugendstilmerkmale zeigen. Wir gehen nun die Kirkegata entlang, da man hier eine Vielzahl bunter Häuser finden kann die ebenfalls wieder vom Jugendstil geprägt sind. Unser Ziel dieser kleinen Runde ist unter Anderem die Kirche von Ålesund (19:49 Uhr). Diese Steinkirche ist aus dem Jahre 1909, da der große Stadtbrand im Jahre 1904 auch die Kirche nicht verschont hatte. Das Kirchenfenster hinter der Orgel zeigt in diesem Zusammenhang das Preußische Wappen, da Preußen damals beim Wiederaufbau kräftig mitgeholfen hatte. Wir gehen nun die Aspegata bergauf und biegen nach links in den Markvegen ab. Wir erreichen einen kleinen Park mit einem Aussichtshügel um 19:55 Uhr. Von hier hat man zwar nicht so einen tollen Blick wie vom Aksla, aber jetzt auf die Schnelle ist er Blick auch ganz nett. Der Berg Sukkertoppen ist schön zu sehen und der Blick im Allgemeinen zur Orientierung ist recht gut. Der Aussichtsbereich Aksla, das Hurtigrutenkai und auch der Blick nach Osten zeigt neben dem Fußballstadion einen weiten Blick in Richtung des Fjordes. Bei guter Sicht, kann man sicher auch einige Berge mehr erkennen. Auch der Blick in Richtung Norden auf die großen und teils hoch reichenden vorgelagerten Inseln ist beeindruckend. Bei schönem Wetter und etwas mehr Zeit kann man es sich hier oben auch auf einer der Bänke gemütlich machen. Um kurz nach 20 Uhr geht es nun langsam wieder zurück in Richtung MS Albatros. Hierfür gehen wir die Straße Statsråd Daaesgate entlang bis wir wieder auf die Kirkegata kommen. Hier biegen wir nach links ab und folgen der Kirkegata wieder zurück. Dabei haben wir die Möglichkeit wunderschöne bunte Jugendstilhäuser zu sehen.



Um 20:20 Uhr sind wir nach ein paar weiteren Fotos der Innenstadt wieder an der Hellebrua. Um 20:26 Uhr geht es dann nach einer schönen, gemütlichen und vor allem komplett trockenen Runde wieder zurück auf unsere "Weiße Lady". Zurück an Bord schauen wir uns die Stadt noch einmal in Ruhe vom Sonnendeck aus an, was bei trockenem Wetter ohne Frage viel gemütlicher ist. Ich mache dabei auch gleich noch ein paar Fotos, bis wir dann um 20:45 Uhr wieder unter Deck gehen.



Mit dem letzten Blick auf die Uhr vor dem zu Bett gehen um 00:23 Uhr befinden wir uns etwas südlich vom Westkap-Plateau. Oft gehört hat man von diesem vielleicht noch nicht, aber es befindet sich einsam auf der Halbinsel Stadlandet. Es ist aber deutlich bekannter mit dem Namen Kjerringa. Hierbei handelt es sich um ein fast 500 m steil emporragendes Plateau welches einen wunderschönen Rundblick ermöglicht, wenn das Wetter passt. Hierbei handelt es sich im Gegensatz zum Nordkap aber wirklich um den aller westlichsten Punkt Norwegens. Das Westkap ist natürlich bei weitem nicht so sehr besucht wie das Nordkap.

Morgen wartet auf uns eine der regenreichsten Städte Europas und das nach diesen zwei Regentagen. Die Wettervorhersagen sind aber unglaublich freundlich und positiv, was noch keiner bei den dichten Wolken und dem Regen von heute glauben mag. Ich kenne das Wetter hier bereits etwas besser da ich mich damit eine Zeit lang intensiver befasst hatte und finde das gar nicht so abwegig, denn auch der Luftdruck von 1015 hPa spricht für Wetterbesserung. Lassen wir uns mal überraschen, mit welchem Wetter wir Morgen geweckt werden.

## Tag 17 - 14.08.2013

### ***Traumtag in Bergen und eine schöne Abendstimmung***

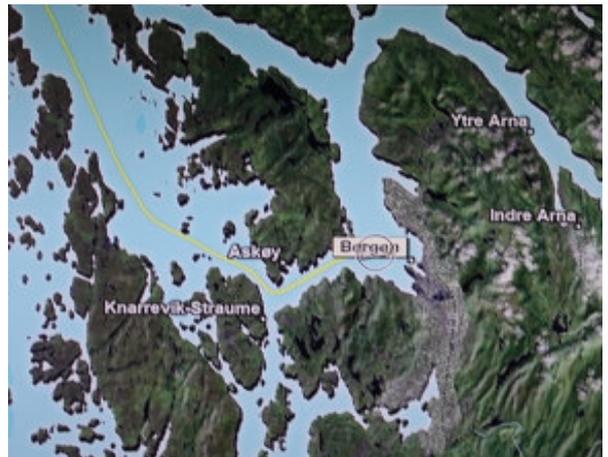
Am heutigen Tag erreichen wir unseren letzten norwegischen Hafen auf unserer Reise, nämlich die regenreichste Stadt welche auch als Bergen bekannt ist. Durch die unmittelbar an die Stadt angrenzenden Berge mit einer Höhe von bis zu 650 m östlich der Stadt und die nahezu direkte Lage am Meer staut sich hier oft der Niederschlag, sodass durchschnittliche 2.250 l/m<sup>2</sup> Niederschlag pro Jahr zusammenkommen, die fast vierfache Menge wie hier im Umfeld von Bergheim in NRW.

#### *Ein gemütlicher Morgen vor der schönen Stadt Bergen*

Nach dem Aufwachen um kurz vor 8 Uhr sind wir schon sehr gespannt, was uns der erste Blick aus dem Kabinfenster zeigen wird. Mit 15°C laut TV-Monitor ist es bereits angenehm warm und der Luftdruck mit 1016 hPa spricht für leichtes Hochdruckwetter. Dann geht der Vorhang auf und es ist tatsächlich viel blauer Himmel zu sehen! Die Wettervorhersagen waren also mehr als richtig, denn die Sonne scheint bei nur wenigen Wolken. Im Laufe des Tages sollen aber wohl einige Quellwolken entstehen, sodass unser Plan für heute sofort feststeht: Erst geht es natürlich zum Frühstück, danach geht es mit der Bahn hinauf auf den Berg Fløyen um die herrliche Aussicht über die Stadt zu genießen. Es gibt nicht viele so wunderschöne Tage hier, sodass man diesen voll ausnutzen muss! Den zweiten Teil des Tages nach dem Mittagessen auf dem Schiff, denn wir haben ja ganze 10 Stunden Zeit, werden wir dann gemütlich durch die Innenstadt von Bergen gehen. Hier kann es ja auch ruhig mal einige Quellwolken geben, denn nur bei den Aufnahmen der Aussicht vom Berg ist blauer Himmel extrem schön. Nun wird erst einmal bei dem reichhaltigen Frühstück Kraft getankt.

#### *Bergen beim schönstem Wetter vom Berg Fløyen*

Nachdem wir gefrühstückt haben ist es nun Zeit die Stadt zu erkunden. Da wir zu aller erst auf den Berg Fløyen wollen, machen wir auch unterwegs keine großartigen Stopps, da wir hoffen so früh morgens noch nicht in einer kilometerlangen Schlange zu stehen, was bei dem Wetter heute sicher später der Fall sein wird.

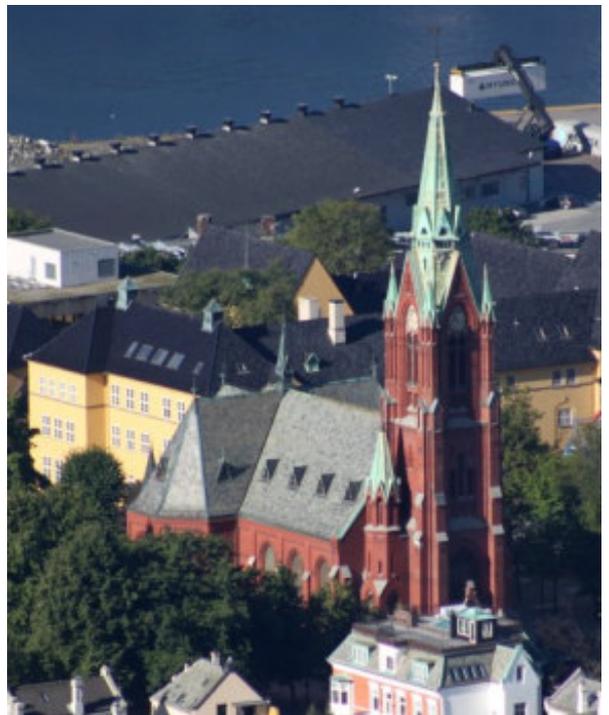


So gehen wir vom Schiff am Stolegrunnskaien entlang und kommen an die Straße Festningskaien. Von hier folgen wir dem Hafbereich vorbei an der Festung bis nach links die Straße Dreggsallmenningen abzweigt. Dieser folgen wir dann bis wir an eine Kreuzung kommen. Dort zweigt nach rechts die Straße Øvregaten der wir folgen. Geht man hier einfach immer weiter, kommt man nach etwas Gehzeit automatisch an die Talstation der Fløyibanen, die uns dann auf die 320 m hohe Bergstation bringen wird. Wir haben Glück denn ein paar Leute stehen zwar vor uns an, aber wir können direkt mit der nächsten Bahn nach oben fahren. Später sieht das hier sicher ganz anders aus. Ein Ticket für die Hin- und Rückfahrt kostet 85 NOK, was etwas mehr als 10 € sind. Da kann man bei einer solchen Touristenattraktion nicht meckern, denn in Deutschland zahlt man bei ähnlich beliebten Seilbahnen oder eben Bergbahnen locker noch einmal die Hälfte drauf. Schon bei der Fahrt nach oben blicken die Fahrgäste nur hinter sich, wo sich Bergen nun unter einem erstreckt. Es scheint als seien alle etwas betäubt von diesem herrlichen Wetter, wo man wirklich suchen muss um eine Wolke irgendwo am Horizont zu finden. Ziemlich genau um 09:48 Uhr kommen wir dann an der Bergstation an, wo es dann heißt: Nichts wie raus und die Aussicht genießen!



Die Sonne lacht nur so vom Himmel und es sind sicher gefühlte 20°C hier in der Sonne, sodass Jacken mittlerweile überflüssig geworden sind. Ohnehin hatte man nur eine dünne Stoffjacke dabei, denn Regen ist für den heutigen Tag kein Thema - wie oft kann man das in Bergen schon sagen?

Nun geht es auf den Aussichtsbereich und der Ausblick den wir hier heute genießen, ist einfach nicht in Worte zu fassen! Wunderschönes blauer Himmel, Temperaturen um 20°C und ein wunderschönes Bergen das optimal von der Sonne hinter unserem Rücken angestrahlt wird. Unsere MS Albatros ist ebenfalls gut zu sehen, sowie die beiden anderen Kreuzfahrtschiffe in unserer Nähe mit den Namen AIDA sol und die Rotterdam von Holland American Line. Gut zu sehen auch der innere Hafengebiete mit dem weltbekannten Fischmarkt von Bergen, Akker Brygge, der Festplatz am kleinen See Lille Lungegårdsvannet mit den Kunstmuseen rund herum, das Bergen Museum, den Bahnhof von Bergen sowie noch vieles vieles mehr, dass ich nun aber unmöglich alles aufzählen kann. Auch die Fernsicht sollte auf jeden Fall nicht unerwähnt bleiben! Problemlos ist die bekannte Askøybrua zu sehen und selbst hinter ihr am Horizont sind die vorgelagerten Inseln und Schären zu sehen und sogar das offene Meer! Einfach nur unbeschreiblich schön hier oben. Wir nehmen uns natürlich ausreichend Zeit um die Region von hier oben zu genießen, angestrahlt von der sehr warmen Morgen- / Vormittagssonne. Wenig später können wir dann auch in die südöstlichen Stadtbereiche gucken, wo man unter Anderem Kronstad, Solheim, Fløyen, Lægdene, Minde und Nattlandsfjellet nennen kann. In diesen ebenfalls recht dicht besiedelten Stadtgebieten befinden sich ebenfalls wieder drei Seen, welche die Namen Tveitevannet (vorne), Nordåsvatnet (hinten rechts) und dem kleineren Nesttunvatnet (hinten links). Wunderschön erhebt sich der Løvstakken hinter dem Stadtzentrum und rechts von den angrenzenden Stadtgebieten bis auf knapp 450 m Höhe.



### Wandern auf dem Berg Fløyen mit wunderschönem See

Da das Wetter so schön ist und wir ja doch viel Zeit haben, beschließen wir nicht mit der Bahn wieder herunterzufahren, sondern gehen einfach zu Fuß. Bevor es dann später wieder heruntergeht, wollen wir uns aber auf dem Berg Fløyen hier noch etwas genauer umschauen. Hier gibt es nämlich viele viele Wanderwege die man gehen kann, was bei diesem herrlichen Wetter in den Waldgebieten hier absolut traumhaft ist. Von der Aussichtsplattform gehen wir nun einen kleinen Weg entlang durch dichten Wald mit sehr gut befestigten Wegen, was natürlich auch daher kommt, dass die Stadtbewohner hier sicher das ganze Jahr oft unterwegs sind. Ich würde es definitiv nicht anders machen. Die Sonne scheint dabei wunderschön durch die teils dicht stehenden Bäume, die uns aber auch bei dieser angenehmen milden Temperatur oftmals Schatten spenden. Überall ist alles wundervoll grün und der Wind weht nur ganz leicht. Völlig ungeplant kommen wir dann um 10:17 Uhr an einem See an, der sich mitten auf dem Berg Fløyen befindet. Hierbei handelt es sich um den See Skomakerdiket, den man unbedingt besuchen sollte wenn man auf dem Berg ist. Die absolut glatte Oberfläche spiegelt die Ufergebiete wunderschön wieder und auch der blaue Himmel macht sich natürlich herrlich auf dem See. Ein schönes Motiv bilden aber auch die saftig grünen Wälder in Kombination mit dem blauen Himmel und dem See! Es gibt hier einen schönen Rundweg um den kleinen See, den wir auch natürlich entlang gehen.



### Wanderung den Berg Fløyen hinab und zurück zur MS Albatros

Gegen 10:30 Uhr verlassen wir dann wieder den See und gehen auf den Hauptweg wieder zurück. Dieser führt uns nun langsam bergab, doch wir nutzen ein kleines Waldstück um einen winzigen Ausflug in den norwegischen Wald zu unternehmen. Wunderschön bemooste Flächen, alles so saftig grün das man sich sofort wie mitten in einem dichten Wald fühlt. Der kleine Trampelpfad endet dann aber rasch und wir gehen zurück zum Hauptweg. Hier kommt man in einer Kurve an eine Bank, die auch gerade nicht besetzt ist. Wir beschließen hier eine kleine Entspannungspause (10:50 Uhr) zu machen und genießen die herrliche Aussicht auf die südöstlichen Stadtteile von Bergen. Auch das Stadion des norwegischen Fußballverein SK Brann Bergen ist zu sehen, unmittelbar links vom kleinen See Solheimsvannet. Weiter geht es nun die asphaltierte Straße bergab und wir kommen an einem Sportstadion für verschiedenste Wettkämpfe (11:11 Uhr) vorbei. Anschließend bieten sich immer wieder tolle Blicke über Bergen, die man einfach genießen muss bei diesem traumhaften Wetter. Um 11:25 Uhr kommt man dann auch an der Strecke der Fløyibanen wieder vorbei, wo man diese auch mal richtig schön fotografieren kann. So warten wir wenige Minuten und erwischen dann die rote und auch die blaue Bahn, wobei die blaue Bahn dann auch an einer Zwischenstation hält. Bei der Zwischenstation handelt es sich um die Fjellveien Station. Von der Straße Skansebakken gehen wir dann weiter bergab über den Weg Skanselien und kommen zwischen schönen weißen Häusern an die Straße Øvre Blekeveien zurück in die Stadt Bergen. Wir folgen nun dieser Straße welche dann in die Stølegaten übergeht. An der nächsten Kreuzung halten wir uns dann links und gehen die Helgesens gate entlang. Die nun folgende Kreuzung bringt uns an die Straße Nye Sandviksveien wo wir nach links abbiegen und uns dann einen Weg zur Bergenshus Festun, die wir uns nun noch einmal ein wenig ansehen bevor es zurück zur MS Albatros geht. Wir haben nun 11:48 Uhr und schlendern zunächst mal etwas durch die Park der Festung. Saftig grüne Wiesen und wunderschöne Alleen lassen pure Entspannung aufkommen und bieten auch mal etwas Schatten in der warmen Mittagssonne. Die Håkonshallen befindet sich leider umrahmt von Gerüsten und wird restauriert, aber immerhin der Rosenkranzturm ist zu sehen.



Nachdem wir uns die Festung etwas angesehen haben, geht es nun zurück zur MS Albatros, wo wir gegen 12:10 Uhr wieder ankommen.

Nach einer traumhaften ersten Tageshälfte und dem wunderschönen Ausblick auf die Stadt sowie der schöne Spaziergang zurück zum Schiff, heißt es nun erst einmal gemütlich das Mittagessen zu genießen. Anders als sonst, können wir uns nun aber auch auf einen weiteren schönen Nachmittag in der Stadt freuen, wenn wir gleich bei schönstem Wetter durch die Innenstadt von Bergen spazieren werden.

### [Spaziergang durch die beeindruckende und vielseitige Stadt Bergen](#)

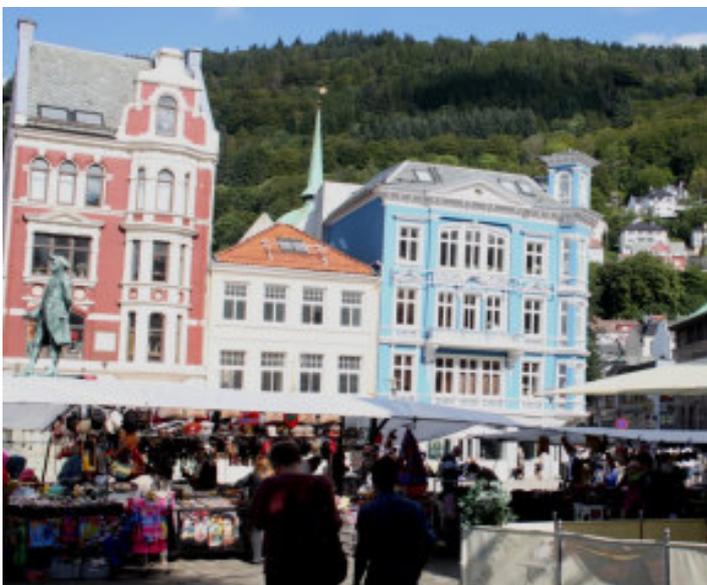
Nach dem gemütlichen Mittagessen geht es dann auch gleich wieder los, mit Teil 2 des heutigen Aktivitätsprogramms. Wir werden nun einen kleinen Spaziergang durch die Innenstadt von Bergen unternehmen, bei nach wie vor wunderschönem Wetter und sehr milden circa 23°C. Entlang der Straße Festningskaien geht es am Hafengebiet entlang und erneut an der Bergenshus Festung vorbei. Nach wenigen Gehminuten erreicht man das weltberühmte Hanseviertel Bryggen, welches auf der Liste der UNESCO Weltkulturerbe zu finden ist. Damals waren diese bunten Holzhäuser Kontore der Hanse-Kaufleute von Bergen und wurden im Laufe des 14. Jahrhunderts erbaut. Beim großen Brand von Bergen im Jahre 1702 verbrannte leider ein Großteil der alten Holzhäuser, welche aber wieder nach dem alten Stil aufgebaut wurden. Erneut brannten bei einem Brand im Jahre 1955 viele der Häuser wieder ab und man überlegte das Viertel abzureißen. Im Jahre 1965 einigte man sich dann aber zum Glück auf eine Wiederherstellung des Viertels. Immerhin handelt es sich hierbei um eine der bedeutendsten historischen Sehenswürdigkeit von ganz Norwegen. Auf dem Vorplatz findet man jede Menge Sitzmöglichkeiten, die aber sehr gut besetzt sind bei diesem schönen Wetter und zu dieser Uhrzeit. In den alten Häusern untergebracht sind verschiedenste Geschäfte und man sollte definitiv auch mal die Zwischengänge nutzen und sich das Viertel von innen, also hinter den vordersten Gebäuden ansehen. Erst dann bekommt man richtig den Flair mit, den dieses wunderschöne Holzviertel vermittelt.



Unterschiedlichste Farben und architektonische interessante Ideen sorgen immer wieder für neues Erstaunen. Auch im Innenhof zwischen den Häusern findet man Sitzgelegenheiten und kann hier gemütlich etwas essen oder eben auch trinken. Auch gibt es hier ein Weihnachtsladen, der natürlich das ganze Jahr geöffnet hat. Gegen 14:25 Uhr verlassen wir das Hanseviertel dann und wechseln auf die andere Straßenseite. Immer wieder sind schöne Häuserfassaden zu bewundern und im Hintergrund erheben sich die Berge. Aber auch die Wolken sind zahlreicher geworden, denn es haben sich die angekündigten Quellwolken gebildet. Diese sind allerdings sehr flach und bieten keinerlei Gefahr bezüglich kühlem Nass von oben. Unser nächstes Ziel ist nun aber natürlich der berühmte Fischmarkt von Bergen, den man nur unweit von Bryggen auf der rechten Seite der Straße Torget (zu Deutsch Markt) findet. Hier kann man wirklich alles an Meeresgetier finden und kaufen, was es so gibt. Das Meiste dann natürlich auch fangfrisch. Von Hummer, Muscheln, Krebsen über Garnelen und Königskrabben bekommt man hier wirklich alles. Bereits angefertigte Salate, belegte Brötchen, Brotaufstriche und vieles mehr kann man hier zu norwegischen Preise einkaufen, die uns natürlich etwas teuer erscheinen. Qualität haben die Waren hier aber sicher auch, was man halt nie vergessen darf. Wir folgen der Straße Torget weiter in Richtung Süden und kommen in die Fußgängerzone entlang der Straße Torgallmenningen. Diese folgen wir bis zum Øvre Ole Bulls plass und gegen hier dann nach rechts in Richtung des Gebäudes mit dem Namen Den Nationale Scene. Übersetzen würden wir dies mit "Die nationale Bühne" und es handelt sich hierbei um das älteste norwegische Theater. Vor dem Theater befindet sich ein schönes kleiner Park und die Fassade sind wirklich beeindruckend aus. Viel Kreativität gepaart mit der Architektur vergangener Zeit um 1850 und steht heute zu Recht unter Denkmalschutz. Wir drehen dem Theater nun wieder den Rücken zu und gehen die Øvre Ole Bulls plass wieder zurück, gehen dann aber weiter geradeaus und kommen automatisch zum Nedre Ole Bulls plass und zum Stadtpark, der zu Norwegisch mit Byparken übersetzt wird. In der Mitte befindet sich ein architektonisch schöner Pavillon der reichlich verziert, aber auch bepflanzt ist. Blumen unterschiedlicher Farbenpracht schaffen hier ein äußerst gemütliches Gesamtbild. Rechts und links kann man es sich auf einer der Wiesen gemütlich machen. Zur rechten Seite kann man zudem ein Kunstmuseum erblicken.



Wir gehen aber geradeaus über die Christies gate und erreichen den Bergener Festplatz (14:54 Uhr). Zudem findet man den gemütlichen See Smålerungen mit einer Fontäne mittendrin. Hierbei handelt es sich um ein sehr beliebtes Erholungsgebiet mit vielen vielen Bänken, nicht zuletzt da es ja mitten im Zentrum liegt. Zugleich tummeln sich hier auch jede Menge Möwen und auch Enten. Von hier kann man auch wunderbar auf den Berg Fløyen mit seiner Aussichtsterrasse blicken, wobei dies natürlich auch für die umgekehrte Richtung gilt. Wir beschließen einen gemütlichen Rundweg um den See zu gehen und gehen dann zunächst am rechten Seeufer entlang. Hier findet man dann vom See abgewandt auch jede Menge Museen, wobei es sich hier fast ausschließlich um Kunstmuseen handelt. Für alle Kunstinteressierten ist Bergen sicher auch ein Traumziel, dass man besuchen sollte. Um ziemlich genau 15 Uhr machen wir dann eine kleine Rast auf einer der Bänke am Seeufer. Durch die genau richtige Position, können wir an der Fontäne sogar einen kleinen Regenbogen erkennen, der dort bei Sonnenschein natürlich öfter zu sehen sein wird. Auch die Türme der Johanneskirche sind von hier aus, über den anderen Dächern emporragend, zu erkennen. Der Blick zum Festplatz von dem gegenüberliegenden Ufer ist auch wirklich sehr schön, nicht zuletzt wegen der Wasserfontäne in der Mitte des Sees. Am Nordostufer des Sees gehen wir dann durch das umrahmende Parkgebiet und kommen an die Straße Kaigaten. Von hier aus gehe ich kurz mal an die Kreuzung, um ein Fotos der Begener Bahnhofs zu machen. Dieser hat eine schöne Fassade und ist einer der ordentlichsten Bahnhöfe von Außen die ich je gesehen habe.



Wir haben mittlerweile 15:07 Uhr und gehen über den Festplatz zurück in die Fußgängerzone. Wir schlendern erneut durch die Straße Torgallmenningen mit den Menschenmassen und besuchen zudem noch einen kleinen Trödelmarkt am Vågsallmenningen. Auch hier sind wunderschöne Hausfassaden zu finden. Zurück an der großen Kreuzung bietet auch die Fassade des Hanseatischen Museums ein schönes Fotomotiv, auch wenn die Straße und viele andere Objekte meist das Sichtfeld etwas einschränken. So ist das halt mitten in der Innenstadt an der Hauptstraße schon einmal und der Stadtcharakter von Bergen ist trotzdem einfach wundervoll! Wir gehen nun die Kong Oscar gate in Richtung Osten und gucken uns nach etwas Gehzeit die Korskirken an, übersetzt die Kreuzkirche. Dieser Name geht sicher auf die Form des Kirchenschiffes zurück, welches wie ein Kreuz angeordnet ist. Hierbei handelt es sich um eine sehr alte Kirche die wahrscheinlich um das Jahr 1150 fertig gebaut wurde. Der Turm der Kirche ist auch von Weitem gut zu sehen. Von der Kirche gehen wir nun die Nedre Korskirkeallmenningen bergauf bis wir zur Lille Øvregaten kommen, wo wir nun nach rechts abbiegen und der Straße folgen. Dabei kommt man automatisch auf die Straße Øvregaten wo auch die Talstation der Fløyibanen zu finden ist und wo wir auch wieder vorbeigehen. Auch jetzt ist dort nicht sehr viel los, wobei die Meisten sicher schon früher hochgefahren waren. Wir haben aktuell 15:40 Uhr und folgen der Straße weiter, auch als diese dann in die Nye Sandviksveien übergeht. Unser letztes Ziel auf unserem Rundgang erreichen wir dann gegen 15:50 Uhr mit dem Eingang zur Øvre Sverresborg. Diese befindet sich auf dem Grundstück der Bergenhus Festung und scheint sogar ein Teil von ihr zu sein. Von hier bietet sich uns um 15:51 Uhr ein wunderschöner Blick in Richtung des Stadtteils Sandviken und den dahinterliegenden Bergen. Das Ganze natürlich immer noch bei herrlichem Sonnenschein und nur wenigen Wolken. Hinter den Resten der Burg hat man noch einen Blick auf die Stadtteile Bergenhus, Skuteviken, Fjellsiden Nord und Ladegården. Nachdem wir uns hier etwas ausgeruht haben, geht es nun um kurz nach 16 Uhr wieder langsam zurück in Richtung Schiff. Zurück an der Straße Bontelabo nur wenige Minuten später können wir schon wieder Teile unserer "Weißen Lady" sehen.



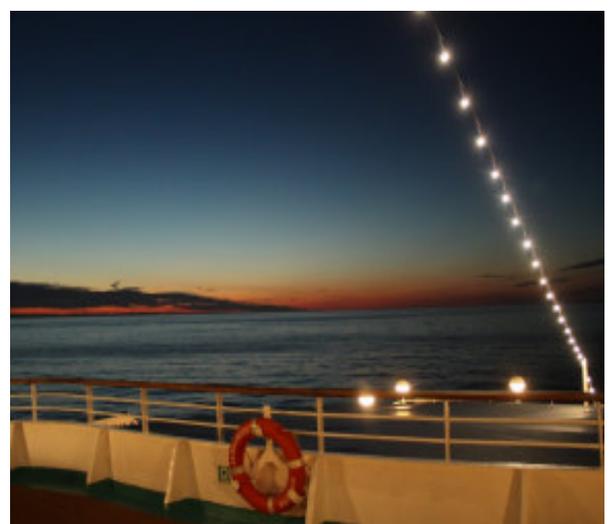
### Entspannung auf dem Sonnendeck und Blick über die Stadt

Nachdem wir wieder auf unserem fahrenden zu Hause angekommen sind, machen wir uns es für weitere 15 Minuten auf dem Außendeck gemütlich. Auch von hier bietet sich ein toller Blick auf den Hafenbereich mit Fischmarkt und Bryggen sowie die umliegenden Berge. Das Bergen so berühmt ist in der ganzen Welt zeigt auch die Superyacht die sich auf der anderen Seite des Hafens befindet. Dabei handelt es sich um die Yacht mit dem Namen "Katara" die dem Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani gehört. Dieser war von 1995 bis 2013 immerhin Staatsoberhaupt des Emirats Katar und die Yacht ist soweit ich das gesehen habe mit 124 m die 13.Größte Yacht der Welt. Also schon ein besonderes Objekt, dass man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Um 16:20 Uhr haben wir dann doch etwas Hunger und gehen im Restaurant Möwe nach dem sehr aktiven Tag gemütlich ein Stück Kuchen essen. Anschließend sind wir dann aber wieder auf dem Außendeck und genießen auf einer Liege gemütlich die Bergener Sommersonne. Eine wunderschöne Art erneut komplett zu entspannen bei sommerlichen Temperaturen und keinem Tropfen Regen in Bergen. Hier bleiben wir dann auch wirklich liegen, bis es uns dann dauerhaft in der Sonne doch zu warm wird und wir lieber noch ein paar Gesellschaftsspiele machen, bevor wir uns noch einen starken Sonnenbrand einfangen.



## Abendessen mit schöner Landschaftskulisse und der Sonnenuntergang

Am Abend gibt es dann um 19 Uhr wieder Abendessen, wo wirklich alle Gäste von einem schönen Tag in Bergen schwärmen. Alle sind begeistert von dieser weltweit bekannten und wundervollen Stadt, die soviel zu bieten hat. Unser Schiff legt dann pünktlich gegen 20 Uhr wieder ab und wir verlassen eine der regenreichsten Städte Europas mit langsamen Tempo in Richtung Askøybrua. Noch während unser Abendessen genießen, passieren wir dann diese anschauliche Brücke. Sie ist etwas mehr als 1000 Meter lang und hat eine maximale Höhe von 152 m. Seit 1992 ist diese fertiggestellt und in Betrieb. Nach dem wie immer leckeren Abendessen gehen wir natürlich noch einmal auf das Außendeck, um die Sonnenuntergangsstimmung zu genießen. Ein wunderschönes goldgelbes Licht hüllt die westlich gelegenen Landschaft mit Inseln und Schären ein und bald gegen 21:15 Uhr kann ich dann auch mal die tiefstehende Sonne auf der Wasseroberfläche fotografieren. Danach geht es dann wieder zurück in die Kabine, wo ich aber die Kulisse des Sonnenuntergangs noch etwas mitverfolge und auch ein paar schöne Fotos mache. Wir befinden uns derweil im Korsfjorden auf dem Weg in Richtung offenes Meer, als wir dann um 21:46 Uhr im Abendrot die Brücke mit dem Namen Tofteøybrua teilweise sehen können. Bereits um 22 Uhr befinden wir uns dann im offenen Gewässer und fahren entlang der Küste in Richtung Süden. In westlicher Richtung können wir vom Kabinenfenster aus die rotglühenden Wolken erkennen, wo die Sonne vor Kurzem untergegangen sein muss. Auch Wolkenbänke erstrecken sich in Grautönen entlang des Horizonts während das Wasser in einem dunklen Blau flache Wellen schlägt. Kurz vor 23 Uhr sind wir dann noch einmal draussen bei immer noch warmen 14°C und schwachem Wind. Wir genießen den Dämmerhimmel in nordwestlicher Richtung und sehen dann auch den Mond, der sich gleichzeitig im West-Südwesten als Halbmond über dem Horizont präsentiert. Dabei wirft er ebenfalls sein Licht auf die Wasseroberfläche, was wirklich toll aussieht. Um 22:53 Uhr entdeckten wir dann noch einen Leuchtturm in Richtung norwegisches Festland. Hierbei könnte es sich theoretisch um den Slåtterøy Leuchtturm handeln, was ich aber aufgrund der bereits einsetzenden Dunkelheit nicht genauer sagen kann. Wir genießen die Kulisse noch etwas und gehen dann gegen 23:15 Uhr müde von diesem wunderschönen Tag wieder unter Deck.



## Tag 18 - 15.08.2013

### *Ein letzter Seetag auf unserer "Weißen Lady"*

Der heutige Tag ist zuletzt der letzte Seetag unseres diesjährigen Urlaubs auf der MS Albatros und diesen wollen wir natürlich noch einmal so richtig genießen! Eben weil es heute nur ein Seetag ist, kann man nach dem aktiven gestrigen Tag auch ruhig mal etwas länger ausschlafen und so bleibt der Wecker heute einfach mal aus. Gegen 8 Uhr wachen wir aber natürlich dann doch auf und das Wetter draussen zeigt sich doch auch sehr freundlich. Bei Temperaturen um 18°C bereits heute Morgen zeigt sich immer mal die Sonne neben einzelnen wolkigen Abschnitten. Wir befinden uns aktuell westlich der südlichsten Spitze von Norwegen, etwa auf der Höhe von Kristiansand, nicht zu verwechseln mit dem von uns einige Tage zuvor besuchten Kristiansund, welches ja deutlich nördlicher zu finden ist. So machen wir uns langsam fertig und zu aller erst folgt natürlich ein schönes gemütliches Frühstück.

#### Ein letzter Seetag voller Entspannung

Nach dem Frühstück werden dann natürlich wieder wenigstens einzelne Vorteile einer Kreuzfahrt wieder genossen. Dazu gehört neben der schönen Atmosphäre mitten auf dem Meer Gesellschaftsspiele zu spielen natürlich auch die Benutzung einer Liege auf einem der zahlreichen Außenbereiche. Entspannung in der Sonne bei leichtem aber mildem Wind aus Süd in Kombination mit dem Rauschen des Meeres = einfach herrlich! Hier verbleiben wir dann auch bis es Zeit für das Mittagessen ist. Als kalte Vorspeise esse ich heute Geflügelsalat mit Früchten in Orangen-Jogurt-Dressing gefolgt von der warmen Vorspeise bestehend aus "Linguine Alfredo". Dabei handelt es sich um feine Bandnudeln in Scheinken-Sahnesauce mit Erbsen und frisch geriebenen Hartkäse, wieder sehr lecker! Als Hauptspeise wähle ich heute das Menü aus der Mannschaftsküche, denn zu gegrilltem Leberkäse mit Spiegelei, gebackenen Kartoffelwürfeln und Zwiebel-Senf-Sauce kann ich nicht nein sagen :-). Gekrönt wird meine Menüwahl dann abschließend mit einer schwarze Johannisbeer Sahneschnitte.

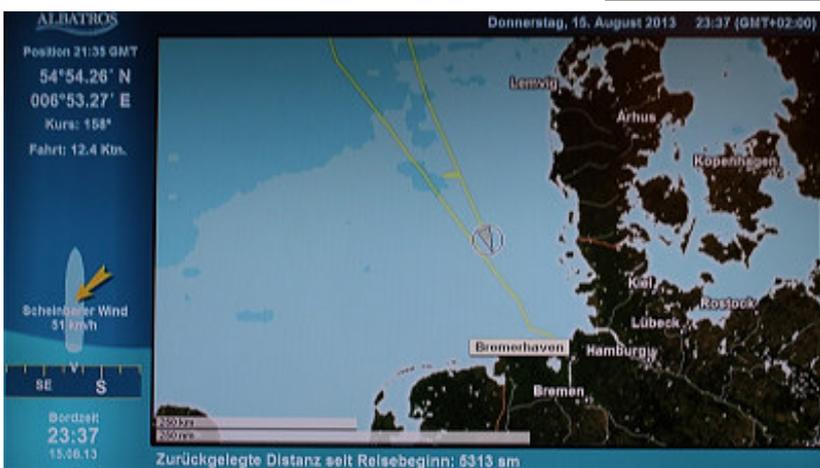
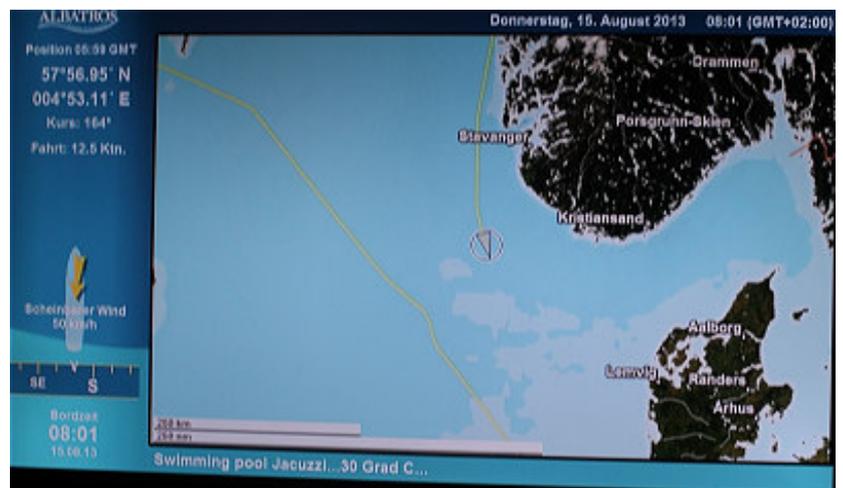
Nach dem Mittagessen erfolgt dann bei immer noch zeitweisem Sonnenschein das entspannte Liegen auf dem Sonnendeck bei knapp 20°C mittlerweile wieder. Viel an Aktivität gibt es natürlich heute nicht zu beschreiben, denn wir genießen diesen letzten kompletten Urlaubstag einfach nur. Neben den nachmittags folgenden Gesellschaftsspielen oder auch mal dem einfachen Entspannen in der schönen Kabine, genießen wir auch wieder Kaffee und Kuchen um 16 Uhr im Restaurant Möwe. Auch das Pheonix-Team sorgt mit vielen vielen Veranstaltungen und Aktivitätsmöglichkeiten für rege Unterhaltung, wobei wir nicht so die Menschen für Kreuzfahrten typisches Unterhaltungsprogramm sind. Das muss ja jeder selbst wissen, doch ich finde es super was sie sich immer wieder aufs Neue einfallen lassen!

#### Das Kapitän-Abschieds-Abendessen und der Abschied

Am Abend steht dann noch das Kapitäns-Abschieds-Abendessen um 19 Uhr auf dem Programm. Für dieses kleiden wir uns natürlich wieder etwas eleganter und freuen uns auf einen letzten gemeinsamen Abend mit unseren netten Tischnachbarn. Auch meine Menüwahl von diesem letzten besonderen Abendessen möchte ich doch glatt mal teilen. Als kalte Vorspeise gibt es für mich nun Rose vom Räucherlachs auf Kartoffelreibekuchen mit Zitronen-Sauerrahm. Ein cremiges Champagner-Risotto mit Parmaschinken schließt sich als warme Hauptspeise dann noch an. Da es sich

hier ja um das Abschiedsabendessen handelt, gibt es sogar noch ein Zitronensorbet zwischendurch. Bei den Hauptspeisen hat man heute dann wirklich wieder die Qual der Wahl, da sich alles mehr als nur lecker liest. Ich entscheide mich dann aber für die in Wacholderrahm geschmorte Hirschkeule mit Silberzwiebeln serviert mit Preiselbeer-Rotkohl und Kartoffelgratin. Als Dessert wähle ich das Baked Alaska mit warmem Beerenkompott. Lecker, lecker und nochmals lecker! :-). Dann bekommen wir alle die Möglichkeit uns von unserem Kapitän zu verabschieden, der uns die ganzen 2,5 Wochen mit der "Weißen Lady" überall hingebracht hat und auch den Sturm bei Jan Mayen vom 03.08. gemeistert hatte. Ein tosender Applaus für unseren Kapitän folgt als Dankeschön. Auch unsere Restaurantpersonal verabschiedet sich nun von uns. Unsere Kellnerin Reinelle mit ihrer Assistentenkellnerin Stephanie hatten sich die ganze Zeit so gut um uns gekümmert und schenkten uns eine Zusammenstellung mit allen Menükarten der gesamten Tage und auch noch mit einer persönlich geschriebenen Nachricht auf dem Deckblatt. Es war wirklich ein perfekter schöner letzter Abend hier auf der MS Albatros, anders kenne ich es hier aber auch gar nicht! :-). Alles wirklich sehr familiär und herzlich, somit eine sehr persönliche Reise und nicht wie auf vielen Schiffen mit 1000 Passagieren aufwärts eine Massenabfertigung. Aus diesem Grund ist und bleibt Pheonix Reisen mit seinen Schiffen einfach unschlagbar und wir werden hier auch weiterhin vor allem mit der "Weißen Lady" MS Albatros weitere Reisen machen, insofern das möglich ist.

Nach dem Abendessen hatten wir eigentlich vor noch einmal den letzten Sonnenuntergang zu genießen, doch dieser blieb uns verwehrt. Stattdessen hatten sich mittlerweile dichte Wolken eingefunden, die bereits das schlechtere Wetter welches Morgen auf uns wartet ankündigen. Wir drehen aber bei immer noch 18°C eine weitere gemütliche Runde auf dem Promenadendeck, wobei der Wind mit bis zu 50 km/h wieder ordentlich pfeift. So biegen wir dann nach der vollendeten Runde in unsere Kabine ab und entspannen dort noch etwas. Auf dem Satellitenbild im TV sehen wir, dass wir uns bereits an der Grenze zwischen Dänemark und Deutschland befinden. Bevor wir uns dann um Mitternacht herum schlafen legen, stellen wir aber noch unsere drei Koffer in den Flur vor unserer Kabine. Der Service ist wirklich toll, dass man sich auch hier um die Koffer dann nicht mehr kümmern muss, bis man dann am Bus ankommt und diese nur noch identifizieren muss.



## Tag 19 - 16.08.2013

### ***Abschied nehmen von der MS Albatros und die Rückfahrt nach Köln***

Am heutigen Morgen wachen wir bereits gegen 6:30 Uhr auf und Deutschland empfängt uns mit dem passenden Wetter für die Rückkehr. Es ist bedeckt mit nebelartiger Bewölkung und es fällt Sprühregen bei 17°C. Wir machen uns soweit fertig und gehen dann samt Handgepäck zum letzten leckeren Frühstück dieser Reise. Um so schöner, dass heute wieder mein sehr geliebtes Lachsfrühstück angeboten wird. Es geht doch Nichts über frischen Lachs am Morgen ;-). Während des Frühstücks genießen wir nochmals die Unterhaltungen mit unseren wirklich sehr netten Tischnachbarn. Anschließend verabschieden wir uns von allen und bereits um 09:40 Uhr werden wir mit dem Bus 1 aufgerufen, dass wir zur Gangway kommen können. Ein letztes Mal wird die Bordkarte gescannt und unser Kreuzfahrtdirektor Joachim Liemberger verabschiedet sich noch persönlich von uns. Ein wirklich herzlicher und toller Kreuzfahrtdirektor, womit er eben auch einfach perfekt in dieses Team von Phoenix passt! Wir werden dann auch nicht vom Zoll zur Stichprobenkontrolle aufgehalten und können direkt zu unserem Bus gehen. Dort finden wir zum Glück auch alle unsere Koffer wieder, die dann auch sofort verladen werden. Dann heißt es einige Zeit später auch Abschied nehmen von der MS Albatros.

Die Rückfahrt verläuft dann nahezu ohne Stau und es wird richtig richtig heiß während unserer Fahrt in Richtung NRW. Hochsommerliche 28°C erwarten uns während der Fahrt nach den 2,5 Wochen voller angenehmer Temperaturen. Zum Glück ist der Bus sehr gut klimatisiert und wir machen natürlich auch 1-2 kleine Pausen um uns die Beine etwas zu vertreten. Im Bereich Düsseldorf und Leverkusen gibt es dann wohl Stau auf der Autobahn und unser Busfahrer beschließt von Leverkusen abseits der Autobahn zu fahren. Das geht auch bedingt auf, denn natürlich herrscht hier gegen Abend auch Feierabendverkehr. Wir erreichen unsere Endstation in Köln dann am frühen Abend und müssen dort noch ein wenig warten. Die Sonne steht natürlich schon tiefer und es ist deutlich angenehmer als noch zur Mittagszeit. Nach einigen Minuten des Wartens holt uns dann der gebuchte Transfer vom NRW Shuttle ab und bringt uns nach dieser atemberaubenden und erlebnisreichen Reise ab.

#### **Ein besonderes Danke an dieser Stelle:**

Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei unserem Kapitän Morten Hansen bedanken, dass er uns zu diesen wunderschönen Reisezielen gebracht hat und auch dem Sturm am 03.08. so getrotzt hat. Auch der GESAMTEN Schiffsbesatzung möchte ich danken, denn ohne sie wäre das auf keinen Fall alles so möglich gewesen! Zugleich danke ich dem ganzen Team von Phoenix-Reisen für die tolle Organisation und positive Betreuung an Bord des Schiffes, was sicher nicht immer so einfach ist. Dann danke ich natürlich dem Team von Phoenix-Reisen in Bonn für die gute Betreuung beim Buchen der Reise und natürlich auch bei den Busfahrern von Rheinland-Touristik die uns sicher zum Schiff und auch wieder zurück nach Köln gebracht haben! Auch danken will ich natürlich unseren Tischnachbarn, die ebenfalls ein wichtiger Bestandteil dieser wunderschönen Reise für uns waren sowie alle Leute, die ich auf dem Schiff kennen gelernt habe und immer wieder im oder auf den Außendecks des Schiffes getroffen habe. Zu guter Letzt danke ich natürlich auch allen Lesern, die diesen Reisebericht hier hoffentlich genossen haben. Ich verspreche, dass ich auch in Zukunft weiter von Reisen in dieser Form berichten werde :).

## ***Hinweis zu den im Reisebericht verwendeten Bildern***

Bitte beachtet das alle in diesem Reisebericht verwendeten (bis auf die Routenkarten da diese von phoenix-reisen.de stammt) **Bilder** von mir fotografiert wurden und **nicht ohne vorherige Genehmigung weiterverwendet werden dürfen!**

## ***Weiterführende Links / Internetseiten***

[travels.frankrinas.com](http://travels.frankrinas.com) = Meine eigene Reiseinternetseite (Weitere Bilder, Reiseberichte, und vieles mehr)

[frankrinas@outlook.de](mailto:frankrinas@outlook.de) = Hier könnt ihr mich gerne kontaktieren. Anregungen, Lob und Kritik auch willkommen

**Youtube-Channel:** Hier findet ihr die Videos zu dieser Reise, unter Anderem auch vom Sturmtag!

**Frank auf Reisen** ( [http://www.youtube.com/channel/UCm\\_aZJqmA7UGBKaXVcNzhsw/videos](http://www.youtube.com/channel/UCm_aZJqmA7UGBKaXVcNzhsw/videos) )

**Frank auf Reisen 2** ( [https://www.youtube.com/channel/UCj\\_\\_urprpi4RvUvBcNAzZeg](https://www.youtube.com/channel/UCj__urprpi4RvUvBcNAzZeg) )

[www.phoenix-reisen.de](http://www.phoenix-reisen.de) = Hier könnt ihr selbst eure Nordlandreise buchen und euch informieren!



*Euer*

*Frank Rinas*